

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

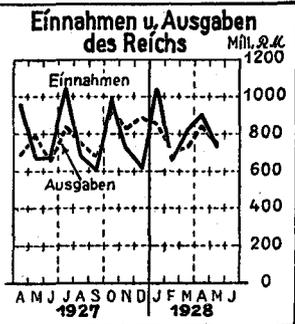
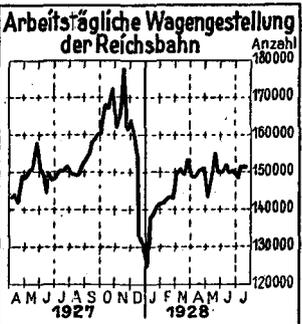
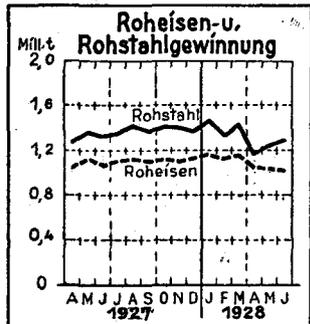
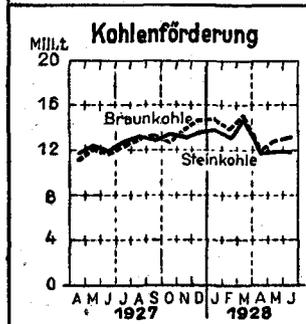
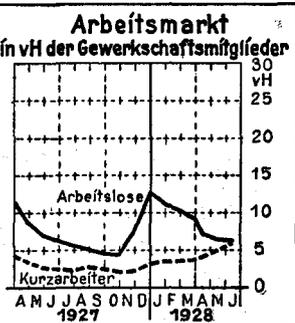
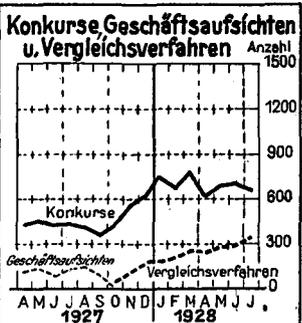
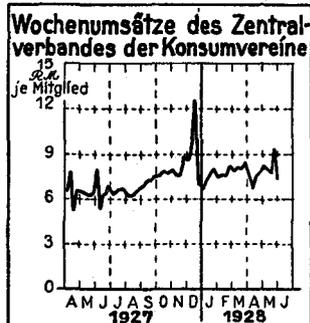
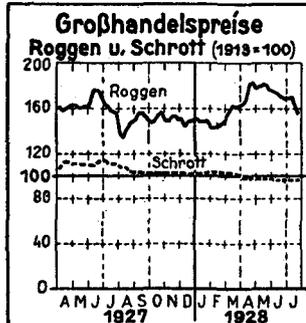
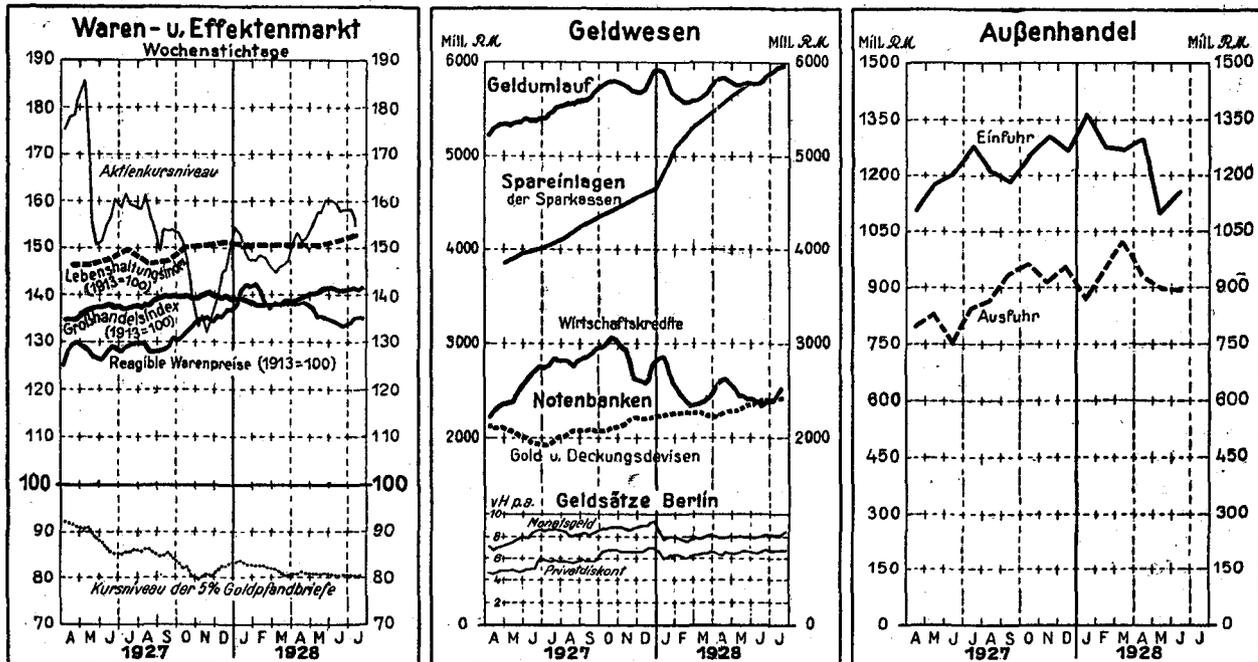
HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN W 15, KURFÜRSTENDAMM 193/94

1928 2. Juli-Heft

Redaktionsschluss: 3. August 1928
Ausgabetag: 7. August 1928

8. Jahrgang Nr. 14

DEUTSCHE WIRTSCHAFTSKURVEN



Die Steuereinnahmen der einzelnen Länder und ihrer Gemeinden (Gemeindeverbände) für die Rechnungsjahre 1913/14 und 1925/26.

Vorläufige Ergebnisse der Reichsfinanzstatistik.

Vorbemerkungen.

Die vorliegende Veröffentlichung bringt die Aufteilung der in den früheren Veröffentlichungen¹⁾ neben der Reichssumme dargestellten Ländersummen und Gemeindegsummen auf die einzelnen Länder. Sie erfaßt die Steuereinnahmen nach den Rechnungsergebnissen für die Rechnungsjahre 1913/14 und 1925/26, d. h. ausschließlich der Resteinnahmen aus Vorjahren und einschließlich der nach Ablauf des Rechnungsjahres bis zum Rechnungsabschluß eingegangenen Beträge für das abgelaufene Rechnungsjahr. Der Rechnungsabschluß für das Rechnungsjahr 1925/26 ist auf den 30. Juni 1926 festgesetzt; nach diesem Termin eingegangene Beträge sind nicht berücksichtigt.

Die Steuereinnahmen sind in den folgenden Übersichten jeweils getrennt für das Land und die Gemeinden mit den Gemeindeverbänden nachgewiesen, und zwar für die 10 größeren Länder und die drei Hansestädte im einzelnen, für die 5 kleineren Länder (Anhalt, Lippe, Mecklenburg-Strelitz, Waldeck, Schaumburg-Lippe) in einer Summe.

Überweisungen aus Reichs- und Landessteuern an die Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) sind dort nachgewiesen, wo sie endgültig vereinnahmt werden. Berufsschulbeiträge, Kanalisations-, Straßenreinigungs- usw. Gebühren sind, auch wenn sie in Form von Zuschlägen zu den Realsteuern erhoben worden sind, nicht aufgenommen. Die in den Rechnungsjahren rückerstatteten Steuerbeträge sind, soweit möglich, von den Einnahmen abgerechnet.

Um eine Vergleichbarkeit mit dem Rechnungsjahr 1925/26 zu erzielen, sind für das Rechnungsjahr 1913/14 die Steuereinnahmen des Landes Preußen um 12,88 vH und die des Landes Bayern um 1,16 vH — entsprechend dem heutigen Gebietsstand — gekürzt worden. Der Landesteil Coburg ist in beiden Rechnungsjahren zu Bayern hinzugerechnet.

Zu der Gliederung der Steuern ist folgendes zu bemerken:

Zu I. Die Steuern vom Einkommen umfassen 1913/14 die Landes- und Gemeindeginkommensteuern einschl. spezieller Einkommensteuern und Kapitalrentensteuern, 1925/26 die Anteile an der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer.

Zu II. Bei den vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb erhobenen Steuern (Realsteuern) sind im wesentlichen 1913/14 und 1925/26 die gleichen Steuern erfaßt. In der Grundsteuer sind auch die Feuerschutzabgaben und die grundsteuerartigen Abgaben in Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin enthalten. In der Gewerbesteuer sind die gewerblichen Sondersteuern (Betriebssteuer, Bergwerksteuer, Filialsteuer, Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, Wanderlagersteuer usw.) einbegriffen. Zusammen mit den — z. T. geschätzten — öffentlichen Lasten der selbständigen Gutsbezirke und den Naturaldiensten sind unter 3. die in Gemeinden teilweise vorkommenden kleineren Besitzsteuern (Baulandsteuer, Bürgereignisaufgabe u. dgl.) aufgeführt.

Zu III. Bei der Gebäudeentschuldungs- (Hauszins-)steuer ist, entsprechend den landesgesetzlichen Vorschriften, geschieden nach den Einnahmen zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs und zur Förderung der Bautätigkeit.

Zu IV. Als Grunderwerbsteuer sind hier alle an den Besitzwechsel vom Grundeigentum anschließenden Steuern, einschl. der Wertzuwachssteuer, aufgeführt (1913/14 Besitzwechselabgabe, Umsatzsteuer für Grundstücke usw., Wertzuwachssteuer, 1925/26 Anteile an der Reichsgrunderwerbsteuer und Zuschlag, Wertzuwachssteuer). Unter Vermögenverkehrssteuern verschiedener Art ist die Besteuerung der Vermögenverkehrsvorgänge zusammengefaßt, die 1913/14 und 1925/26 z. T. auf verschiedenen Grundlagen beruht; die wichtigsten Steuern sind die Landesstempelsteuern. Hier erscheinen auch die Schankerlaubnissteuern und die Grundstückszubehörsteuer.

Zu V. In den sonstigen Steuern vom Verkehr sind die Wege-, Fahrzeug-, Zugtier- usw. steuern enthalten, jedoch nicht Anliegerbeiträge und Wegebauvorausleistungen.

Zu VI. Zu den Getränkesteuern gehören die Steuern auf Wein, Bier, Brantwein und Mineralwasser der Länder oder Gemeinden. In den sonstigen Verbrauchs- und Aufwandsteuern sind Jagd-, Pferde-, Hausangestellten-, Ankündigungs-, Motorboot- usw. Steuern enthalten.

Aus dem Vergleich der Steuereinnahmen der einzelnen Länder und ihrer Gemeinden (Gemeindeverbände) in den beiden Rechnungsjahren 1913/14 und 1925/26 ergeben sich grundsätzlich dieselben Veränderungen wie aus dem in den früheren Veröffentlichungen¹⁾ durchgeführten zusammenfassenden Vergleich der Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände). In allen Ländern zeigt sich sowohl eine absolute Steigerung der Steuereinnahmen als

auch eine Veränderung in der Verteilung dieser Einnahmen zwischen Land und Gemeinden und in dem Anteilsverhältnis der einzelnen Steuerarten an den Gesamtsteuereinnahmen des Landes einerseits und seiner Gemeinden (Gemeindeverbände) andererseits.

Dieser allen Ländern gemeinsame Grundzug muß jedoch in jedem Lande schon wegen der Verschiedenheit der Steuersysteme der Länder in der Vorkriegszeit seine eigenen Auswirkungen haben. In Preußen waren die Steuern so verteilt, daß vom Lande neben der Einkommensteuer eine geringe Vermögensteuer ergänzend erhoben wurde, dagegen den Gemeinden neben der Einkommensteuer die Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb überlassen waren. In den süddeutschen Staaten erfolgte die Besteuerung des Einkommens und des Grundbesitzes sowie des Gewerbebetriebes allgemein durch das Land; daneben waren aber die Gemeinden zur Erhebung von Umlagen auf der Grundlage der Landessteuern berechtigt. Demgegenüber bestand in Sachsen zwischen Landes- und Gemeindesteuern überhaupt keine Verbindung; Land und Gemeinde erhoben unabhängig voneinander Steuern, insbesondere vom Einkommen, aber auch vom Grundbesitz, außerdem erhob das Land noch ergänzend eine Steuer vom beweglichen Vermögen. Eine weitere Besonderheit fand sich in den beiden mecklenburgischen Staaten, wo sich die ständische Landesverfassung auch im Steuersystem auswirkte. Trotz der Anlehnung der kleineren Länder an eines dieser Systeme, fanden sich doch innerhalb jeder Systemgruppe selbst wieder Abweichungen.

Diese Steuersysteme der Länder haben nach dem Kriege grundlegende Veränderungen sowohl durch reichsrechtliche als auch durch landesrechtliche Regelungen erfahren. Die Einkommensteuer und die Vermögensteuer wurden vom Reich übernommen, jedoch blieben die Länder an der Einkommensteuer beteiligt (ab 1. 10. 1925 mit 75 vH). Auch an der neuen, recht ertragreichen Umsatzsteuer des Reiches wurden die Länder beteiligt. Schließlich verpflichtete das Reich durch Rahmengesetz die Länder zur Einführung einer Gebäudeentschuldungssteuer. Durch Landesgesetze erfolgten Umgestaltungen insbesondere in der Besteuerung des Grundbesitzes und des Gewerbebetriebes.

Eine unterschiedliche Auswirkung der Neuregelung der Reichs- und Landessteuergesetze in der Nachkriegszeit bei den einzelnen Ländern ist die naturgemäße Folge der Verschiedenheit der Steuersysteme der Vorkriegszeit. Ferner ist aber — abgesehen von der Verschiedenheit der steuerlichen Leistungsfähigkeit — auch die Verschiedenheit in der Höhe des Finanzbedarfs und in der Möglichkeit, andere Deckungsmittel heranzuziehen, von ausschlaggebender Bedeutung für die Unterschiede in der Entwicklung der Steuereinnahmen innerhalb der einzelnen Länder.

Der Anteil der einzelnen Länder und ihrer Gemeinden (Gemeindeverbände) an den Steuereinnahmen insgesamt ist in beiden Rechnungsjahren fast unverändert geblieben. Auf Preußen entfallen im Rechnungsjahre 1913/14 nicht ganz 60 vH, im Rechnungsjahre 1925/26 etwas mehr als 60 vH der Gesamteinnahmen. Diese Tatsache ist wesentlich für die Beurteilung der absoluten und relativen Gesamtzahlen; denn deren Schwere wird naturgemäß in der Hauptsache durch das Gewicht Preußens bestimmt, so daß in den Gesamtzahlen und ihren Änderungen die Verhältnisse von der Struktur der preußischen Finanzwirtschaft überschattet erscheinen. Bayern ist 1925/26 mit 9,9 vH (gegenüber 11,5 vH im Jahre 1913/14) und Sachsen mit 8,2 vH

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, Jahrg. 1927, Nr. 10, S. 458 und Jahrg. 1928, Nr. 10, S. 338.

(gegenüber 8,4 vH) an den Steuereinnahmen beteiligt. Erheblich geringer ist schon der Anteil Württembergs und Badens mit je 3,8 vH, gefolgt von der Hansestadt Hamburg mit 3,3 vH im Rechnungsjahre 1925/26. In weiterem Abstand folgen dann Thüringen und Hessen, und zwar ist in beiden Rechnungsjahren der Anteil Hessens (1913/14 2,5 vH, 1925/26 2,1 vH) größer als der von Thüringen (1913/14 und 1925/26 je 1,9 vH), entgegen der Reihenfolge der Länder nach der Bevölkerungszahl. Die einzelnen Anteile der anderen Länder erreichen nicht 1 vH der Gesamtsteuereinnahmen. Wie die Länder und ihre Gemeinden (Gemeindeverbände) an den verschiedenen Steuerarten beteiligt sind, ist im einzelnen aus der Übersicht II auf S. 496 ersichtlich.

I. Die Mehreinnahmen aus den ertragreichen Steuern und ihre Anteile an den Gesamtbruttomehreinnahmen in den Ländern.

(Vgl. Übersicht I).

Die Steigerung der Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) im Rechnungsjahre 1925/26 gegenüber 1913/14 bewegt sich bei den einzelnen Ländern zwischen 52 und 150 vH. Im allgemeinen ist eine Ver-

Die Mehreinnahmen aus den ertragreichen Steuern und ihr Anteil an den Gesamtbruttomehreinnahmen.

Steuerart	Mehreinnahmen 1925/26 gegen 1913/14 in Mill. <i>RM</i>	In vH der Gesamt- brutto- mehr- einnahmen	Mehreinnahmen 1925/26 gegen 1913/14 in Mill. <i>RM</i>	In vH der Gesamt- brutto- mehr- einnahmen
		Preußen		Bayern
Einkommen- u. Körperschaftsteuer	417,6	18,2	85,4	28,3
Grund- u. Gebäudesteuer	332,9	14,5	3,1	1,0
Gewerbesteuer	246,3	10,7	34,2	11,3
Gebäudeentschuldungsteuer	840,8	36,6	105,7	35,0
Umsatzsteuer	240,1	10,5	46,5	15,4
	Sachsen		Württemberg	
Einkommen- u. Körperschaftsteuer	15,6	5,6	27,8	25,0
Grund- u. Gebäudesteuer	4,2	1,5	20,7	18,6
Gewerbesteuer	51,7	18,6	13,3	12,0
Gebäudeentschuldungsteuer	129,6	46,6	17,7	15,9
Umsatzsteuer	34,5	12,4	18,2	16,4
	Baden		Thüringen	
Einkommen- u. Körperschaftsteuer	25,0	19,1	12,1	18,5
Grund- u. Gebäudesteuer	40,9	31,2	8,6	13,1
Gewerbesteuer	5,0	3,8	7,2	11,0
Gebäudeentschuldungsteuer	33,8	25,8	19,4	29,6
Umsatzsteuer	15,2	11,6	10,4	15,9
	Hessen		Mecklenburg- Schwerin	
Einkommen- u. Körperschaftsteuer	10,3	15,1	7,3	20,6
Grund- u. Gebäudesteuer	6,5	9,5	7,5	21,1
Gewerbesteuer	9,9	14,5	2,2	6,2
Gebäudeentschuldungsteuer	26,2	38,3	8,2	23,1
Umsatzsteuer	8,5	12,4	4,3	12,1
	Oldenburg		Braunschweig	
Einkommen- u. Körperschaftsteuer	4,2	22,3	5,7	28,1
Grund- u. Gebäudesteuer	1,8	9,6	2,0	9,8
Gewerbesteuer	1,0	5,3	0,6	2,0
Gebäudeentschuldungsteuer	4,2	22,3	5,8	28,6
Umsatzsteuer	3,4	18,1	3,2	15,8
	Übrige Länder		Hansestädte	
Einkommen- u. Körperschaftsteuer	5,4	15,7	29,4	23,8
Grund- u. Gebäudesteuer	5,0	14,6	0,2	2,2
Gewerbesteuer	4,2	12,2	18,1	14,7
Gebäudeentschuldungsteuer	11,2	32,6	54,4	44,1
Umsatzsteuer	4,3	12,5	11,1	9,0

Steuerart	Mehreinnahmen 1925/26 gegen 1913/14 in Mill. <i>RM</i>	in vH der Gesamt- bruttomehr- einnahmen
		Länder insges. (einschl. Hansestädte)
Einkommen- u. Körperschaftsteuer	645,8	18,7
Grund- u. Gebäudesteuer	433,0	12,5
Gewerbesteuer	393,7	11,4
Gebäudeentschuldungsteuer	1 257,0	38,4
Umsatzsteuer	399,7	11,6

dopplung eingetreten. Auch die Steigerung der Einnahmen aus den finanzwirtschaftlich bedeutenden Steuern in den einzelnen Ländern ist nicht einheitlich, was auf die oben angeführte Verschiedenheit der Vergleichsbasis im Rechnungsjahre 1913/14 zurückgeht. So bewegt sich die Steigerung der Einnahmen aus der Einkommen- (Körperschaft-) steuer zwischen 10 und 66 vH, aus der Grund- und Gebäudesteuer sogar zwischen 3 und 312 vH. Charakteristisch für die Einnahmensteigerung in fast allen Ländern ist die überwiegende Bedeutung der erst nach dem Kriege eingeführten Gebäudeentschuldungsteuer, deren Ertrag allerdings zum großen Teil zur Förderung der Bautätigkeit gesetzlich festgelegt ist.

Mehr als ein Drittel der Mehreinnahmen an Steuern gegenüber 1913/14 entfällt in Preußen auf die Gebäudeentschuldungsteuer. An zweiter Stelle folgen die Realsteuern mit zusammen 25 vH und an dritter Stelle die Einkommen- (Körperschaft-) steuer mit 18 vH der Mehreinnahme. Alle übrigen Steuern insgesamt sind mit weniger als einem Viertel an den Mehreinnahmen beteiligt.

In Bayern ist ebenfalls die Einnahme aus der Gebäudeentschuldungsteuer mit mehr als einem Drittel an der Gesamtmehreinnahme beteiligt, jedoch bleibt hier der auf die Mehreinnahme aus der Einkommen- (Körperschaft-) steuer entfallende Anteil (28 vH) nicht erheblich hinter dem auf die Gebäudeentschuldungsteuer entfallenden Anteil zurück. Eine im Verhältnis zu den übrigen Ländern geringe Rolle spielen hier die Mehreinnahmen aus den Realsteuern (12 vH), vor allem aus der Grund- und Gebäudesteuer, die nur rd. 1 vH der Gesamtmehreinnahmen ausmachen.

In Sachsen entfällt sogar fast die Hälfte der Mehreinnahmen auf die Einnahme aus der Gebäudeentschuldungsteuer. Die 20 vH betragende Beteiligung der Realsteuern an den Mehreinnahmen ist fast ausschließlich auf die im Jahre 1922 erfolgte Einführung der Gewerbesteuer (vor dem Kriege bestand nur eine Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen) zurückzuführen. Die außerordentlich geringe Steigerung der Einkommen- (Körperschaft-) steuer läßt auf eine vor dem Kriege bereits hohe Ergiebigkeit dieser Steuer schließen.

In Württemberg stehen die Realsteuern mit einem Anteil von 31 vH der Gesamtmehreinnahmen an erster Stelle. Die Einkommensteuer folgt ziemlich bald mit 25 vH. Dagegen ist auffällig gering der Anteil der Gebäudeentschuldungsteuer, der nur 16 vH beträgt.

Auch in Baden entfällt der größte Anteil der Gesamtmehreinnahmen (35 vH) auf die Mehreinnahmen aus den Realsteuern. Dieser im Verhältnis zu den übrigen Ländern hohe Anteil ist darauf zurückzuführen, daß das Land im Rechnungsjahre 1913/14 im Gegensatz zu 1925/26 keine selbständigen Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuereinnahmen aufweist, da die früheren Ertragsteuern in der im Jahre 1908 in Kraft getretenen Vermögensteuer zusammengefaßt wurden und infolgedessen die staatliche Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern 1913/14 bei der Vermögensteuer nachgewiesen sind. Die Gemeinden (Gemeindeverbände) dagegen waren in der Lage, für beide Rechnungsjahre die auf die Besteuerung des Grundbesitzes und Gewerbebetriebes entfallenden Einnahmen gesondert aufzuführen. Der Anteil der Mehreinnahmen aus der Gebäudeentschuldungsteuer beträgt 26 vH und die Mehreinnahme aus der Einkommen- (Körperschaft-) steuer 19 vH der Gesamtmehreinnahmen.

Für Thüringen ist ein Vergleich der beiden Rechnungsjahre nicht möglich; denn die für das Rechnungsjahr 1913/14 in einer Summe zusammengefaßten Steuereinnahmen der früheren thüringischen Staaten bilden keine geeignete Vergleichsgrundlage.

In Hessen hat wieder die Gebäudeentschuldungsteuer mit 38 vH den größten Anteil an den Gesamtmehreinnahmen. Für den Anteil der Realsteuern an den

Noch: I. Die Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) nach den Rechnungsergebnissen für die Rechnungsjahre 1913/14 und 1925/26.

(Vorläufige Ergebnisse).

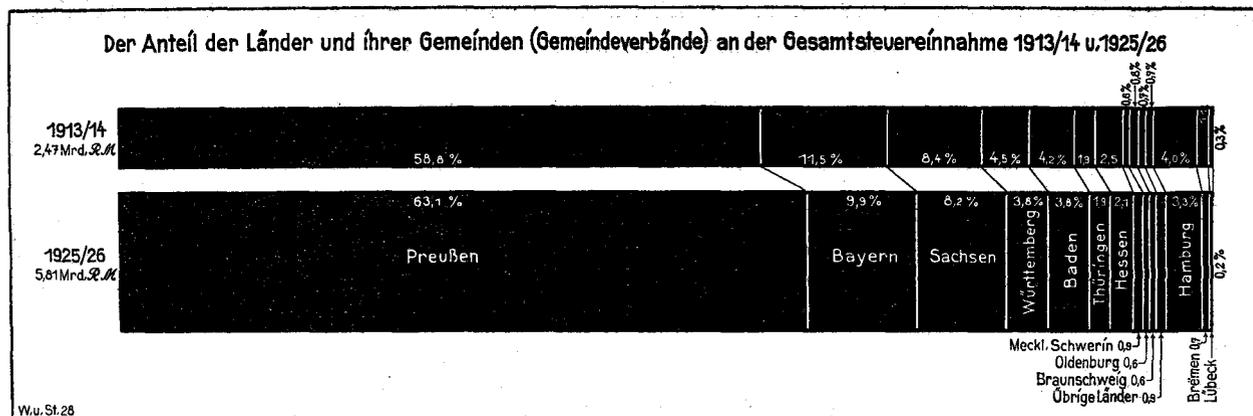
Steuerart	Baden					Thüringen					Hessen					Mecklenburg-Schwerin				
	1913/14		1925/26		Mehr- oder Minder-einnahmen in Mill. R.M.	1913/14 ¹⁾		1925/26		Mehr- oder Minder-einnahmen in Mill. R.M.	1913/14		1925/26		Mehr- oder Minder-einnahmen in Mill. R.M.	1913/14		1925/26		Mehr- oder Minder-einnahmen in Mill. R.M.
	in Mill. M.	auf den Kopf der Bevölkerung i. M.	in Mill. R.M.	auf den Kopf der Bevölkerung i. R.M.		in Mill. M.	auf den Kopf der Bevölkerung i. M.	in Mill. R.M.	auf den Kopf der Bevölkerung i. R.M.		in Mill. M.	auf den Kopf der Bevölkerung i. M.	in Mill. R.M.	auf den Kopf der Bevölkerung i. R.M.		in Mill. M.	auf den Kopf der Bevölkerung i. M.	in Mill. R.M.	auf den Kopf der Bevölkerung i. R.M.	
I. Steuern vom Einkommen und Vermögen (im allgem.)																				
1. Einkommenst. (einschl. Körperschaftsteuer)	Land 24,6	11,48	42,6	18,42	+ 18,0	15,8	10,46	26,8	16,65	+ 11,0	15,7	12,24	28,9	21,45	+ 13,2	2,7	4,21	11,7	17,36	.
	Gem. 19,9	9,29	26,9	11,63	+ 7,0	21,7	14,37	22,8	14,17	+ 1,1	19,2	14,98	16,3	12,10	+ 2,9	4,2	6,54	2,5	3,71	.
	Zus. 44,5	20,77	69,5	30,05	+ 25,0	37,5	24,83	49,6	30,82	+ 12,1	34,9	27,22	45,2	33,55	+ 10,3	6,9	10,75	14,2	21,07	.
2. Vermögen- (Ergänzung-) Steuer	Land 11,4	5,32	—	—	+ 11,4	1,5	0,99	—	—	+ 1,5	4,8	3,74	—	—	+ 4,8	—	—	—	—	—
	Gem. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus. 11,4	5,32	—	—	+ 11,4	1,5	0,99	—	—	+ 1,5	4,8	3,74	—	—	+ 4,8	—	—	—	—	—
3. Erbschaft- und Schenkung- steuer	Land 1,5	0,70	0,0	—	+ 1,5	0,4	0,26	—	—	+ 0,4	0,6	0,47	0,0	—	+ 0,6	0,2	0,31	0,0	—	—
	Gem. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus. 1,5	0,70	0,0	—	+ 1,5	0,4	0,26	—	—	+ 0,4	0,6	0,47	0,0	—	+ 0,6	0,2	0,31	0,0	—	—
II. Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb																				
1. Grund- und Gebäudesteuer	Land —	—	27,6	11,93	+ 27,6	1,2	0,80	7,0	4,35	+ 5,8	—	—	7,2	5,34	+ 7,2	1,6	2,49	7,0	10,39	.
	Gem. 22,0	10,27	35,3	15,27	+ 13,3	1,8	1,19	4,6	2,86	+ 2,8	10,7	8,35	10,0	7,43	+ 0,7	1,7	2,65	3,8	5,63	.
	Zus. 22,0	10,27	62,9	27,20	+ 40,9	3,0	1,99	11,6	7,21	+ 8,6	10,7	8,35	17,2	12,77	+ 6,5	3,3	5,14	10,8	16,02	.
2. Gewerbesteuer (einschl. Sondergewerbest.)	Land 0,1	0,05	6,2	2,68	+ 6,1	1,6	1,06	4,8	2,98	+ 3,2	0,1	0,08	7,2	5,35	+ 7,1	1,5	2,34	1,8	2,67	.
	Gem. 9,2	4,29	8,1	3,50	+ 1,1	0,2	0,13	4,2	2,61	+ 4,0	4,4	3,43	7,2	5,34	+ 2,8	0,1	0,15	2,0	2,97	.
	Zus. 9,3	4,34	14,3	6,18	+ 5,0	1,8	1,19	9,0	5,59	+ 7,2	4,5	3,51	14,4	10,69	+ 9,9	1,6	2,49	3,8	5,64	.
3. Naturaldienste, öff. Last. d. selbst. Gutsbez., sonst. Besitzsteuern..	Land —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gem. 0,7	0,33	0,8	0,35	+ 0,1	0,1	0,07	0,2	0,12	+ 0,1	0,0	—	0,1	0,07	+ 0,1	2,5	3,89	3,5	5,19	.
	Zus. 0,7	0,33	0,8	0,35	+ 0,1	0,1	0,07	0,2	0,12	+ 0,1	0,0	—	0,1	0,07	+ 0,1	2,5	3,89	3,5	5,19	.
III. Gebäudenentschuldung- (Hauszins-) steuer																				
1. Zur Deckung d. allgem. Finanzbedarfs	Land —	—	7,3	3,16	+ 7,3	—	—	8,8	5,47	+ 8,8	—	—	9,0	6,68	+ 9,0	—	—	3,9	5,78	.
	Gem. —	—	11,1	4,80	+ 11,1	—	—	8,6	5,34	+ 8,6	—	—	11,0	8,16	+ 11,0	—	—	2,7	4,01	.
	Zus. —	—	18,4	7,96	+ 18,4	—	—	17,4	10,81	+ 17,4	—	—	20,0	14,84	+ 20,0	—	—	6,6	9,79	.
2. Zur Förderung der Bautätigkeit	Land —	—	4,4	1,90	+ 4,4	—	—	1,2	0,75	+ 1,2	—	—	3,9	2,89	+ 3,9	—	—	0,5	0,74	.
	Gem. —	—	11,0	4,76	+ 11,0	—	—	0,8	0,50	+ 0,8	—	—	2,3	1,71	+ 2,3	—	—	1,1	1,63	.
	Zus. —	—	15,4	6,66	+ 15,4	—	—	2,0	1,25	+ 2,0	—	—	6,2	4,60	+ 6,2	—	—	1,6	2,37	.
IV. Steuern vom Umsatz und Vermögenverkehr																				
1. Umsatzsteuer	Land —	—	9,3	4,02	+ 9,3	—	—	4,2	2,61	+ 4,2	—	—	4,4	3,27	+ 4,4	—	—	3,5	5,19	.
	Gem. —	—	5,9	2,55	+ 5,9	—	—	6,2	3,85	+ 6,2	—	—	4,1	3,04	+ 4,1	—	—	0,8	1,19	.
	Zus. —	—	15,2	6,57	+ 15,2	—	—	10,4	6,46	+ 10,4	—	—	8,5	6,31	+ 8,5	—	—	4,3	6,38	.
2. Grunderwerb- (einschl. Wert- zuwachssteuer)	Land 3,6	1,68	2,0	0,86	+ 1,6	0,0	—	1,9	1,18	+ 1,9	—	—	1,3	0,96	+ 1,3	—	—	0,8	1,19	.
	Gem. 0,8	0,37	5,3	2,29	+ 4,5	0,9	0,60	1,8	1,12	+ 0,9	0,3	0,23	2,4	1,78	+ 2,1	0,0	—	1,1	1,63	.
	Zus. 4,4	2,05	7,3	3,15	+ 2,9	0,9	0,60	3,7	2,30	+ 2,8	0,3	0,23	3,7	2,74	+ 3,4	0,0	—	1,9	2,82	.
3. Vermögenver- kehrst. versch. Art (einschl. Stempelst.)	Land —	—	0,8	0,35	+ 0,8	0,2	0,13	0,4	0,25	+ 0,2	4,1	3,20	1,4	1,04	+ 2,7	0,4	0,62	0,9	1,33	.
	Gem. —	—	—	—	—	0,0	—	0,1	0,06	+ 0,1	—	—	—	—	—	0,0	—	0,1	0,15	.
	Zus. —	—	0,8	0,35	+ 0,8	0,2	0,13	0,5	0,31	+ 0,3	4,1	3,20	1,4	1,04	+ 2,7	0,4	0,62	1,0	1,48	.
V. Steuern vom Verkehr																				
1. Kraftfahrzeug- steuer	Land —	—	2,0	0,87	+ 2,0	—	—	1,4	0,87	+ 1,4	—	—	—	—	—	—	—	0,6	0,89	.
	Gem. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,1	0,82	+ 1,1	—	—	—	—	—
	Zus. —	—	2,0	0,87	+ 2,0	—	—	1,4	0,87	+ 1,4	—	—	1,1	0,82	+ 1,1	—	—	0,6	0,89	.
2. Sonstige Steuern vom Ver- kehr	Land —	—	—	—	—	0,1	0,07	—	—	+ 0,1	—	—	—	—	—	—	—	0,7	1,04	.
	Gem. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,15	.
	Zus. —	—	—	—	—	0,1	0,07	—	—	+ 0,1	—	—	—	—	—	—	—	0,8	1,19	.
VI. Steuern vom Verbrauch u. Aufwand																				
1. Verbrauchsteuern																				
a) Getränke- steuern	Land 7,8	3,64	3,2	1,38	+ 4,6	0,0	—	—	—	+ 0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gem. 1,4	0,65	3,0	1,30	+ 1,6	1,6	1,06	1,7	1,06	+ 0,1	0,7	0,55	0,4	0,30	+ 0,3	—	—	—	—	—
	Zus. 9,2	4,29	6,2	2,68	+ 3,0	1,6	1,06	1,7	1,06	+ 0,1	0,7	0,55	0,4	0,30	+ 0,3	—	—	—	—	—
b) Sonstige Ver- brauchsteu- ern	Land 0,7	0,32	2,2	0,95	+ 1,5	0,2	0,13	—	—	+ 0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gem. 0,1	0,05	0,0	—	+ 0,1	0,1	0,07	—	—	+ 0,1	0,3	0,23	0,0	—	+ 0,3	—	—	0,0	—	—
	Zus. 0,8	0,37	2,2	0,95	+ 1,4	0,3	0,20	0,0	—	+ 0,3	0,3	0,23	0,0	—	+ 0,3	—	—	0,0	—	—
2. Aufwandsteuern																				
a) Vergnügung- steuer	Land —	—	—	—	—	0,0	—	—	—	+ 0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gem. —	—	2,1	0,90	+ 2,1	0,2	0,13	2,1	1,30	+ 1,9	0,1	0,08	1,0	0,74	+ 0,9	0,1	0,16	0,7	1,04	.
	Zus. —	—	2,1	0,90	+ 2,1	0,2	0,13	2,1	1,30	+ 1,9	0,1	0,08	1,0	0,74	+ 0,9	0,1	0,16	0,7	1,04	.
b) Hundesteuer	Land 0,4	0,19	0,9	0,39	+ 0,5	0,2	0,13	—	—	+ 0,2	0,5	0,39	1,1	0,82	+ 0,6	0,1	0,16	—	—	—
	Gem. 0,5	0,23	1,5	0,65	+ 1,0	0,2	0,13	1,1	0,68	+ 0,9	0,1	0,08	0,8	0,59	+ 0,7	0,1	0,16	0,5	0,74	.
	Zus. 0,9	0,42	2,4	1,04	+ 1,5	0,4	0,26	1,1	0,68	+ 0,7	0,6	0,47	1,9	1,41	+ 1,3	0,2	0,32	0,5	0,74	.
c) Sonstige Aufwand- steuern	Land —	—	0,2	0,09	+ 0,2	0,0	—	—	—	+ 0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gem. —	—	0,2	0,09	+ 0,2	0,0	—	0,5	0,31	+ 0,5	—	—	0,2	0,15	+ 0,2	0,0	—	0,2	0,30	.
	Zus. —	—	0,4	0,18	+ 0,4	0,0	—	0,5	0,31	+ 0,5	—	—	0,2	0,15	+ 0,2	0,0	—	0,2	0,30	.
Steuern insgesamt																				
Summe I—VI	Land 50,1	23,38	108,7	47,00	+ 58,6	21,2	14,03	56,5	35,11	+ 35,3	25,8	20,12	64,4	47,80	+ 38,6	6,5	10,13	31,4	46,58	.
	Gem. 54,6	25,48	111,2	48,09	+ 56,6	26,8	17,75	54,7	33,98	+ 27,9	35,8	27,93	56,9	42,23	+ 21,1	8,7	13,55	19,1	28,34	.
	Zus. 104,7	48,86	219,9	95,09	+ 115,2	48,0	31,78	111,2	69,09	+ 63,2	61,6	48,05	121,3	90,03	+ 59,7	15,2	23,68	50,5	74,92	.

1) Nach dem Gebietsstand von 1925.

Noch: I. Die Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) nach den Rechnungsergebnissen für die Rechnungsjahre 1913/14 und 1925/26. (Vorläufige Ergebnisse).

Steuerart	Bremen						Lübeck						Länder insgesamt											
	1913/14			1925/26			1913/14			1925/26			Länder ohne die Hansestädte				Länder einschl. der Hansestädte							
	in Mill.	auf den Kopf der Bevölkerung	Minder- oder Minder-einnahmen	in Mill.	auf den Kopf der Bevölkerung	Minder- oder Minder-einnahmen	in Mill.	auf den Kopf der Bevölkerung	Minder- oder Minder-einnahmen	in Mill.	auf den Kopf der Bevölkerung	Minder- oder Minder-einnahmen	in Mill.	auf den Kopf der Bevölkerung	Minder- oder Minder-einnahmen	in Mill.	auf den Kopf der Bevölkerung	Minder- oder Minder-einnahmen						
	M.	R.M.	R.M.	M.	R.M.	R.M.	M.	R.M.	R.M.															
I. Steuern vom Einkommen und Vermögen (imallgem.)																								
1. Einkommenst. (einschl. Körperschaftsteuer)	17,3	57,76	18,6	54,89	+ 1,3	4,3	36,87	4,8	37,51	+ 0,5	530,5	9,42	1009,9	16,61	+ 479,4									
											782,0	13,87	919,0	15,12	+ 137,0									
											1312,5	23,29	1928,9	31,73	+ 616,4	1391,2	24,07	2037,0						
2. Vermögen-(Ergänzung-) Steuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78,8	1,40	—	—	— 78,8	78,8	1,36	—						
3. Erbschaft- und Schenkungssteuer	1,8	6,01	0,0	—	— 1,8	0,3	2,87	—	—	— 0,3	13,7	0,24	—	—	— 13,7	19,8	0,34	—						
											13,7	0,24	—	—	— 13,7	19,8	0,34	—						
II. Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb																								
1. Grund- und Gebäudesteuer	5,8	19,37	5,9	17,41	+ 0,1	1,0	8,58	1,8	14,07	+ 0,8	26,6	0,47	328,8	5,41	+ 302,2									
											378,4	6,71	509,4	8,38	+ 131,0									
											405,0	7,18	838,2	13,79	+ 433,2	437,3	7,56	870,3						
2. Gewerbesteuer (einschl. Sondergewerbest.)	1,0	3,34	3,9	11,51	+ 2,9	0,4	3,43	0,5	3,91	+ 0,1	16,2	0,29	82,1	1,35	+ 65,9									
											151,3	2,86	471,0	7,75	+ 309,7									
											177,5	3,15	553,1	9,10	+ 375,6	178,9	3,09	572,6						
3. Naturaldienste, öff. Last. d. selbst. Gutsbez., sonst. Besitzsteuern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,4	0,88	68,6	1,13	+ 19,2	49,4	0,85	68,6						
											49,4	0,88	68,6	1,13	+ 19,2	49,4	0,85	68,6						
III. Gebäudeentschuldung-(Hauszins-) Steuer																								
1. Zur Deckung d. allgem. Finanzbedarfs	—	—	7,4	21,84	+ 7,4	—	—	3,5	27,35	+ 3,5	—	—	425,3	7,00	+ 425,3	—	—	660,9						
											—	—	224,7	3,69	+ 224,7	—	—	10,59						
											—	—	650,0	10,69	+ 650,0	—	—	660,9						
2. Zur Förderung der Bautätigkeit	—	—	0,2	0,59	+ 0,2	—	—	1,6	12,50	+ 1,6	—	—	227,8	3,75	+ 227,8	—	—	596,1						
											—	—	324,8	5,34	+ 324,8	—	—	9,55						
											—	—	552,6	9,09	+ 552,6	—	—	596,1						
IV. Steuern vom Umsatz und Vermögenverkehr																								
1. Umsatzsteuer	—	—	2,4	7,08	+ 2,4	—	—	0,9	7,03	+ 0,9	—	—	177,4	2,92	+ 177,4	—	—	399,7						
											—	—	211,2	3,48	+ 211,2	—	—	6,40						
											—	—	388,6	6,40	+ 388,6	—	—	399,7						
2. Grunderwerb- (einschl. Wertzuwachssteuer)	1,3	4,34	2,3	6,79	+ 1,0	0,4	3,43	0,4	3,13	+ 0,0	18,7	0,33	15,8	0,26	— 2,9	97,1	1,68	192,1						
											71,5	1,27	167,2	2,75	+ 95,7	—	—	3,08						
											90,2	1,60	183,0	3,01	+ 92,8	97,1	1,68	192,1						
3. Vermögenverkehrst. versch. Art (einschl. Stempelst.)	0,3	1,00	0,2	0,59	— 0,1	0,1	0,86	0,2	1,56	+ 0,1	81,3	1,44	69,5	1,14	— 11,8	90,2	1,56	79,5						
											4,3	0,07	6,7	0,11	+ 2,4	—	—	1,27						
											85,6	1,51	76,2	1,25	— 9,4	90,2	1,56	79,5						
V. Steuern vom Verkehr																								
1. Kraftfahrzeugsteuer	—	—	0,2	0,59	+ 0,2	—	—	0,1	0,78	+ 0,1	—	—	18,4	0,30	+ 18,4	—	—	55,4						
											—	—	36,2	0,60	+ 36,2	—	—	0,89						
											—	—	54,6	0,90	+ 54,6	—	—	55,4						
2. Sonstige Steuern vom Verkehr	—	—	0,1	0,30	+ 0,1	—	—	0,0	—	+ 0,0	0,1	0,00	1,0	0,02	+ 0,9	1,6	0,03	8,1						
											1,5	0,03	6,8	0,11	+ 5,3	—	—	0,13						
											1,6	0,03	7,8	0,13	+ 6,2	1,6	0,03	8,1						
VI. Steuern vom Verbrauch und Aufwand																								
1. Verbrauchsteuern																								
a) Getränkesteuern	0,2	0,67	0,0	—	— 0,2	0,1	0,86	—	—	— 0,1	51,3	0,91	25,1	0,41	— 26,2	79,9	1,38	105,4						
											28,3	0,50	80,3	1,32	+ 52,0	—	—	1,69						
											79,6	1,41	105,4	1,73	+ 25,8	79,9	1,38	105,4						
b) Sonstige Verbrauchsteuern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,5	0,13	12,9	0,21	+ 5,4	8,2	0,14	13,0						
											0,7	0,01	0,1	0,00	— 0,6	—	—	0,21						
											8,2	0,14	13,0	0,21	+ 4,8	8,2	0,14	13,0						
2. Aufwandsteuern																								
a) Vergnügungssteuer	0,0	—	1,0	2,95	+ 1,0	0,1	0,86	0,3	2,34	+ 0,2	16,2	0,29	78,3	1,29	+ 62,1	17,3	0,30	83,4						
											16,2	0,29	78,3	1,29	+ 62,1	17,3	0,30	83,4						
b) Hundesteuer	0,1	0,33	0,2	0,59	+ 0,1	0,0	—	0,1	0,78	+ 0,1	1,2	0,02	2,0	0,03	+ 0,8	18,6	0,32	60,0						
											16,7	0,30	56,1	0,92	+ 39,4	—	—	0,96						
											17,9	0,32	58,1	0,95	+ 40,2	18,6	0,32	60,0						
c) Sonstige Aufwandsteuern	0,1	0,33	0,0	—	— 0,1	0,0	—	0,0	—	— 0,0	3,5	0,01	10,4	0,17	+ 9,9	0,6	0,01	11,5						
											3,5	0,01	10,4	0,17	+ 9,9	—	—	0,18						
											3,5	0,01	10,6	0,17	+ 10,1	0,6	0,01	11,5						
Steuern insgesamt																								
Summe I—VI	27,9	93,15	42,4	125,13	+ 14,5	6,7	57,46	14,2	110,96	+ 7,5	825,9	14,65	2396,2	39,41	+ 1570,3	2468,9	42,72	5813,6						
											1510,8	26,90	3170,8	52,16	+ 1660,0	—	—	93,15						
											2336,7	41,45	5567,0	91,57	+ 3230,3	2468,9	42,72	5813,6						

1) Nach dem Gebietstand von 1925 ohne Saargebiet.



II. Der Anteil der Länder und ihrer Gemeinden (Gemeindeverbände) an der Gesamtsteuereinnahme 1913/14¹⁾ und 1925/26 in vH.

Steuerart	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Thüringen	Hessen	Mecklenb. Schwerin	Oldenburg	Braunschweig	Übrige Länder (ohne Hansestädte)	Hamburg	Bremen	Lübeck	Länder insgesamt einschl. Hansestädte
I. Steuern vom Einkommen u. Vermögen (im allgem.)															
1. Einkommensteuer einschl. Körperschaftsteuer	{ 1913/14 58,89	{ 1913/14 9,32	{ 1913/14 11,52	{ 1913/14 3,17	{ 1913/14 3,20	{ 1913/14 2,69	{ 1913/14 2,51	{ 1913/14 0,50	{ 1913/14 0,90	{ 1913/14 0,74	{ 1913/14 0,91	{ 1913/14 4,10	{ 1913/14 1,24	{ 1913/14 0,31	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 60,72	{ 1925/26 10,56	{ 1925/26 8,63	{ 1925/26 3,53	{ 1925/26 3,41	{ 1925/26 2,43	{ 1925/26 2,22	{ 1925/26 0,70	{ 1925/26 0,82	{ 1925/26 0,79	{ 1925/26 0,88	{ 1925/26 4,16	{ 1925/26 0,91	{ 1925/26 0,24	{ 1925/26 100
2. Vermögen- (Ergänzung-) Steuer	{ 1913/14 67,77	{ 1913/14 —	{ 1913/14 6,47	{ 1913/14 —	{ 1913/14 14,47	{ 1913/14 1,90	{ 1913/14 6,09	{ 1913/14 —	{ 1913/14 1,52	{ 1913/14 1,27	{ 1913/14 0,51	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 63,01	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 100
3. Erbschaft- u. Schenkungssteuer	{ 1913/14 34,85	{ 1913/14 7,07	{ 1913/14 4,55	{ 1913/14 7,07	{ 1913/14 7,58	{ 1913/14 2,02	{ 1913/14 3,03	{ 1913/14 1,01	{ 1913/14 0,50	{ 1913/14 0,50	{ 1913/14 1,01	{ 1913/14 20,20	{ 1913/14 9,09	{ 1913/14 1,52	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 100
II. Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb															
1. Grund- und Gebäudesteuer	{ 1913/14 58,63	{ 1913/14 13,10	{ 1913/14 3,91	{ 1913/14 6,49	{ 1913/14 5,03	{ 1913/14 0,69	{ 1913/14 2,45	{ 1913/14 0,75	{ 1913/14 0,73	{ 1913/14 0,46	{ 1913/14 0,37	{ 1913/14 5,83	{ 1913/14 1,33	{ 1913/14 0,23	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 67,71	{ 1925/26 6,94	{ 1925/26 2,45	{ 1925/26 5,64	{ 1925/26 7,23	{ 1925/26 1,33	{ 1925/26 1,98	{ 1925/26 1,24	{ 1925/26 0,87	{ 1925/26 0,46	{ 1925/26 0,76	{ 1925/26 2,80	{ 1925/26 0,68	{ 1925/26 0,21	{ 1925/26 100
2. Gewerbesteuer (einschl. Sondergewerbesteuer)	{ 1913/14 64,00	{ 1913/14 13,98	{ 1913/14 0,33	{ 1913/14 10,90	{ 1913/14 5,20	{ 1913/14 1,01	{ 1913/14 2,52	{ 1913/14 0,89	{ 1913/14 0,17	{ 1913/14 0,56	{ 1913/14 0,56	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 0,56	{ 1913/14 0,22	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 63,01	{ 1925/26 10,06	{ 1925/26 9,13	{ 1925/26 5,73	{ 1925/26 2,50	{ 1925/26 1,57	{ 1925/26 2,51	{ 1925/26 0,66	{ 1925/26 0,23	{ 1925/26 0,28	{ 1925/26 0,91	{ 1925/26 2,64	{ 1925/26 0,68	{ 1925/26 0,09	{ 1925/26 100
3. Naturaldienste, öfftl. Lasten d. selbst. Gutsbez., sonst. Besitzsteuern	{ 1913/14 80,77	{ 1913/14 5,26	{ 1913/14 2,63	{ 1913/14 2,63	{ 1913/14 1,42	{ 1913/14 0,20	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 5,06	{ 1913/14 0,41	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 1,62	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 81,63	{ 1925/26 6,71	{ 1925/26 0,73	{ 1925/26 3,35	{ 1925/26 1,17	{ 1925/26 0,29	{ 1925/26 0,14	{ 1925/26 5,10	{ 1925/26 0,44	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,44	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 100
III. Gebäudeentschuldung- (Hauszins-) steuer															
1. Zur Deckung des allgem. Finanzbedarfs	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 62,39	{ 1925/26 10,12	{ 1925/26 12,24	{ 1925/26 1,83	{ 1925/26 2,78	{ 1925/26 2,63	{ 1925/26 3,03	{ 1925/26 1,00	{ 1925/26 0,56	{ 1925/26 0,76	{ 1925/26 1,01	{ 1925/26 —	{ 1925/26 1,12	{ 1925/26 0,53	{ 1925/26 100
2. Zur Förderung der Bau-tätigkeit	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 71,88	{ 1925/26 6,51	{ 1925/26 8,17	{ 1925/26 0,94	{ 1925/26 2,58	{ 1925/26 0,34	{ 1925/26 1,04	{ 1925/26 0,27	{ 1925/26 0,08	{ 1925/26 0,14	{ 1925/26 0,75	{ 1925/26 7,00	{ 1925/26 0,03	{ 1925/26 0,27	{ 1925/26 100
IV. Steuern vom Umsatz und Vermögenverkehr															
1. Umsatzsteuer	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 60,07	{ 1925/26 11,63	{ 1925/26 8,63	{ 1925/26 4,55	{ 1925/26 3,80	{ 1925/26 2,60	{ 1925/26 2,13	{ 1925/26 1,08	{ 1925/26 0,85	{ 1925/26 0,80	{ 1925/26 1,08	{ 1925/26 1,95	{ 1925/26 0,60	{ 1925/26 0,23	{ 1925/26 100
2. Grunderwerbsteuer (einschl. Wertzuwachssteuer)	{ 1913/14 59,63	{ 1913/14 16,68	{ 1913/14 5,97	{ 1913/14 4,34	{ 1913/14 4,53	{ 1913/14 0,92	{ 1913/14 0,31	{ 1913/14 0,99	{ 1913/14 0,21	{ 1913/14 0,21	{ 1913/14 0,10	{ 1913/14 5,36	{ 1913/14 1,34	{ 1913/14 0,41	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 61,84	{ 1925/26 9,47	{ 1925/26 7,60	{ 1925/26 5,41	{ 1925/26 3,80	{ 1925/26 1,93	{ 1925/26 1,93	{ 1925/26 0,99	{ 1925/26 0,78	{ 1925/26 0,62	{ 1925/26 0,88	{ 1925/26 3,33	{ 1925/26 1,20	{ 1925/26 0,21	{ 1925/26 100
3. Vermögenverkehrssteuern versch. Art (einschl. Stempelsteuern)	{ 1913/14 75,61	{ 1913/14 6,10	{ 1913/14 5,88	{ 1913/14 0,44	{ 1913/14 —	{ 1913/14 0,22	{ 1913/14 4,55	{ 1913/14 0,44	{ 1913/14 1,00	{ 1913/14 0,55	{ 1913/14 0,11	{ 1913/14 4,66	{ 1913/14 0,33	{ 1913/14 0,11	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 65,41	{ 1925/26 13,96	{ 1925/26 9,81	{ 1925/26 0,88	{ 1925/26 1,01	{ 1925/26 0,63	{ 1925/26 1,76	{ 1925/26 1,26	{ 1925/26 0,50	{ 1925/26 0,38	{ 1925/26 0,25	{ 1925/26 3,65	{ 1925/26 0,25	{ 1925/26 0,25	{ 1925/26 100
V. Steuern vom Verkehr															
1. Kraftfahrzeugsteuer	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 61,73	{ 1925/26 14,26	{ 1925/26 5,60	{ 1925/26 4,33	{ 1925/26 3,61	{ 1925/26 2,53	{ 1925/26 1,99	{ 1925/26 1,08	{ 1925/26 1,26	{ 1925/26 0,72	{ 1925/26 1,45	{ 1925/26 0,90	{ 1925/26 0,36	{ 1925/26 0,18	{ 1925/26 100
2. Sonstige Steuern vom Verkehr	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 12,50	{ 1913/14 87,50	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 7,41	{ 1925/26 1,24	{ 1925/26 32,10	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 —	{ 1925/26 9,88	{ 1925/26 14,81	{ 1925/26 24,69	{ 1925/26 6,17	{ 1925/26 2,47	{ 1925/26 1,23	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 100
VI. Steuern vom Verbrauch u. Aufwand															
1. Verbrauchsteuern															
a) Getränkesteuern	{ 1913/14 14,64	{ 1913/14 54,69	{ 1913/14 2,50	{ 1913/14 13,14	{ 1913/14 11,51	{ 1913/14 2,00	{ 1913/14 0,88	{ 1913/14 —	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 0,13	{ 1913/14 0,13	{ 1913/14 —	{ 1913/14 0,25	{ 1913/14 0,13	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 41,93	{ 1925/26 32,35	{ 1925/26 8,92	{ 1925/26 8,54	{ 1925/26 5,88	{ 1925/26 1,61	{ 1925/26 0,38	{ 1925/26 —	{ 1925/26 0,19	{ 1925/26 0,10	{ 1925/26 0,10	{ 1925/26 —	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 —	{ 1925/26 100
b) Sonst. Verbrauchsteuern	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 1,22	{ 1913/14 80,49	{ 1913/14 1,22	{ 1913/14 9,75	{ 1913/14 3,66	{ 1913/14 3,66	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 82,31	{ 1925/26 0,77	{ 1925/26 16,92	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 100
2. Aufwandsteuern															
a) Vergütungsteuer	{ 1913/14 73,41	{ 1913/14 7,51	{ 1913/14 8,67	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 1,15	{ 1913/14 0,58	{ 1913/14 0,58	{ 1913/14 0,58	{ 1913/14 0,58	{ 1913/14 0,58	{ 1913/14 5,78	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 0,58	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 61,87	{ 1925/26 8,27	{ 1925/26 12,58	{ 1925/26 1,92	{ 1925/26 2,52	{ 1925/26 2,52	{ 1925/26 1,20	{ 1925/26 0,84	{ 1925/26 0,72	{ 1925/26 0,60	{ 1925/26 0,84	{ 1925/26 4,56	{ 1925/26 1,20	{ 1925/26 0,36	{ 1925/26 100
b) Hundesteuer	{ 1913/14 58,60	{ 1913/14 13,44	{ 1913/14 4,84	{ 1913/14 5,91	{ 1913/14 4,84	{ 1913/14 2,15	{ 1913/14 3,23	{ 1913/14 1,06	{ 1913/14 0,54	{ 1913/14 0,54	{ 1913/14 1,08	{ 1913/14 3,23	{ 1913/14 0,54	{ 1913/14 —	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 64,00	{ 1925/26 7,67	{ 1925/26 8,50	{ 1925/26 4,67	{ 1925/26 4,00	{ 1925/26 1,83	{ 1925/26 3,17	{ 1925/26 0,83	{ 1925/26 0,50	{ 1925/26 0,83	{ 1925/26 0,83	{ 1925/26 2,67	{ 1925/26 0,33	{ 1925/26 0,17	{ 1925/26 100
c) Sonst. Aufwandsteuern	{ 1913/14 33,33	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 50,00	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 —	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 —	{ 1913/14 16,67	{ 1913/14 0,00	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 53,04	{ 1925/26 12,17	{ 1925/26 8,69	{ 1925/26 1,74	{ 1925/26 3,48	{ 1925/26 4,35	{ 1925/26 1,74	{ 1925/26 1,74	{ 1925/26 0,87	{ 1925/26 1,74	{ 1925/26 2,61	{ 1925/26 7,83	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 0,00	{ 1925/26 100
Steuern insgesamt I—VI	{ 1913/14 58,81	{ 1913/14 11,49	{ 1913/14 8,41	{ 1913/14 4,50	{ 1913/14 4,24	{ 1913/14 1,94	{ 1913/14 2,50	{ 1913/14 0,62	{ 1913/14 0,76	{ 1913/14 0,68	{ 1913/14 0,70	{ 1913/14 3,95	{ 1913/14 1,13	{ 1913/14 0,27	{ 1913/14 100
	{ 1925/26 63,12	{ 1925/26 9,88	{ 1925/26 8,23	{ 1925/26 3,77	{ 1925/26 3,78	{ 1925/26 1,91	{ 1925/26 2,09	{ 1925/26 0,87	{ 1925/26 0,62	{ 1925/26 0,62	{ 1925/26 0,87	{ 1925/26 3,27	{ 1925/26 0,73	{ 1925/26 0,2	

Mehreinnahmen (24 vH) ist auch hier zu berücksichtigen, daß für 1913/14 die staatlichen Realsteuern in der Vermögensteuer nachgewiesen sind. Die Mehreinnahmen aus der Einkommen- (Körperschaft-)steuer betragen 15 vH der Gesamtmehreinnahmen.

Das Steuersystem Mecklenburg-Schwerins in der Vorkriegszeit unterschied sich, wie schon angeführt wurde, grundsätzlich von den Steuersystemen der übrigen Länder. Wegen der Ungenauigkeit, die sich aus der Einordnung der landständischen Beiträge und der direkten Steuern der Vorkriegszeit in die allgemeine Gliederung der Steuern ergeben mußte, wird von einer vergleichenden Betrachtung Abstand genommen.

Zusammenfassend ergibt sich, daß in den meisten Ländern der Hauptanteil an den Mehreinnahmen aus der Gebäudeentschuldungsteuer fließt, in Baden und Württemberg jedoch aus den Realsteuern. In Oldenburg und Braunschweig ist die Einkommen- (Körperschaft-)steuer in derselben Höhe wie die Gebäudeentschuldungsteuer beteiligt.

II. Die Verteilung der Einnahmen aus den ertragreichen Steuern zwischen Land und Gemeinden.

(Vgl. Übersicht III).

Die anteilmäßige Verteilung der Gesamtsteuereinnahmen auf Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) im Rechnungsjahr 1925/26 zeigt im Vergleich mit den Rechnungsjahren 1913/14 zwar insofern kein grundsätzlich verändertes Bild, als auf die Gemeinden auch in diesem Jahre der größere Anteil entfällt; doch ist der Gesamtanteil der Gemeinden gesunken. Die Ursache liegt in der stärkeren Beteiligung der Länder an dem Ertrage der Reichssteuern, so daß sich trotz des Einnahmeausfalles an Vermögen- und Erbschaftsteuern die Einnahmen bei den Ländern stärker erhöhten als bei den Gemeinden.

Diese Tendenz zeigt sich — mit Ausnahme von Sachsen, wo sich der Anteil der Gemeinden an der Gesamtsteuereinnahme des Landes und der Gemeinden im Rechnungsjahr 1925/26 erhöht hat — in allen Ländern.

III. Die Verteilung der Einnahmen aus den einzelnen Steuern zwischen Land und Gemeinden (Gemeindeverbänden) in vH.

Steuerart	Preußen		Bayern		Sachsen		Württemberg		Baden		Thüringen		Hessen	
	1913/14 ¹⁾	1925/26	1913/14 ²⁾	1925/26	1913/14	1925/26	1913/14	1925/26	1913/14	1925/26	1913/14 ³⁾	1925/26	1913/14	1925/26
I. Steuern vom Einkommen und Vermögen (im allgemeinen)														
1. Einkommensteuer (einschl. Körperschaftsteuer)	{ Land 36,32 Gemeinden 63,68	{ Land 49,34 Gemeinden 50,66	{ Land 44,33 Gemeinden 55,67	{ Land 61,37 Gemeinden 38,63	{ Land 44,94 Gemeinden 55,06	{ Land 45,56 Gemeinden 54,44	{ Land 67,35 Gemeinden 32,65	{ Land 68,15 Gemeinden 31,85	{ Land 55,28 Gemeinden 44,72	{ Land 61,29 Gemeinden 38,71	{ Land 42,13 Gemeinden 57,87	{ Land 54,03 Gemeinden 45,97	{ Land 44,99 Gemeinden 55,01	{ Land 63,94 Gemeinden 36,06
2. Vermögen- (Ergänzung-)steuer	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —
3. Erbschaft- und Schenkungssteuer	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —
II. Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb														
1. Grund- und Gebäudesteuer	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 39,44 Gemeinden 60,56	{ Land 21,99 Gemeinden 78,01	{ Land 25,17 Gemeinden 74,83	{ Land 29,81 Gemeinden 70,19	{ Land 39,91 Gemeinden 60,09	{ Land 15,49 Gemeinden 84,51	{ Land 33,40 Gemeinden 66,60	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 43,88 Gemeinden 56,12	{ Land 40,00 Gemeinden 60,00	{ Land 60,34 Gemeinden 39,66	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 41,86 Gemeinden 58,14
2. Gewerbesteuer (einschl. Sondergewerbesteuer)	{ Land 2,79 Gemeinden 97,21	{ Land 1,30 Gemeinden 98,70	{ Land 20,09 Gemeinden 79,91	{ Land 36,46 Gemeinden 63,54	{ Land 50,00 Gemeinden 50,00	{ Land 46,91 Gemeinden 53,09	{ Land 15,90 Gemeinden 84,10	{ Land 38,72 Gemeinden 61,28	{ Land 1,08 Gemeinden 98,92	{ Land 43,36 Gemeinden 56,64	{ Land 88,89 Gemeinden 11,11	{ Land 53,33 Gemeinden 46,67	{ Land 2,22 Gemeinden 97,78	{ Land 50,00 Gemeinden 50,00
3. Naturaldienste, öffentl. Lasten der selbständigen Gutsbezirke, sonstige Besitzsteuern	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00						
III. Gebäudeentschuldung- (Hauszins-) Steuer														
1. Zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs	{ Land — Gemeinden —	{ Land 69,32 Gemeinden 30,68	{ Land — Gemeinden —	{ Land 73,24 Gemeinden 26,76	{ Land — Gemeinden —	{ Land 58,84 Gemeinden 41,16	{ Land — Gemeinden —	{ Land 39,67 Gemeinden 60,33	{ Land — Gemeinden —	{ Land 39,67 Gemeinden 60,33	{ Land — Gemeinden —	{ Land 50,57 Gemeinden 49,43	{ Land — Gemeinden —	{ Land 45,00 Gemeinden 55,00
2. Zur Förderung der Bautätigkeit	{ Land — Gemeinden —	{ Land 40,16 Gemeinden 59,84	{ Land — Gemeinden —	{ Land 94,85 Gemeinden 5,15	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 10,72	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 71,43	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 40,00	{ Land — Gemeinden —	{ Land 62,90 Gemeinden 37,10
IV. Steuern vom Umsatz und Vermögenverkehr														
1. Umsatzsteuer	{ Land — Gemeinden —	{ Land 44,27 Gemeinden 55,73	{ Land — Gemeinden —	{ Land 47,10 Gemeinden 52,90	{ Land — Gemeinden —	{ Land 4,06 Gemeinden 55,94	{ Land — Gemeinden —	{ Land 39,01 Gemeinden 60,99	{ Land — Gemeinden —	{ Land 61,18 Gemeinden 38,82	{ Land — Gemeinden —	{ Land 40,38 Gemeinden 59,62	{ Land — Gemeinden —	{ Land 51,76 Gemeinden 48,24
2. Grunderwerbsteuer (einschl. Wertzuwachssteuer)	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 74,69 Gemeinden 25,31	{ Land 28,02 Gemeinden 71,98	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 71,43 Gemeinden 28,57	{ Land 36,54 Gemeinden 63,46	{ Land 81,82 Gemeinden 18,18	{ Land 27,40 Gemeinden 72,60	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 48,65 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 35,14 Gemeinden 64,86
3. Vermögenverkehrssteuern verschiedener Art (einschl. Stempelsteuer)	{ Land 93,99 Gemeinden 6,01	{ Land 88,08 Gemeinden 11,92	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 98,11 Gemeinden 1,89	{ Land 96,15 Gemeinden 3,85	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 80,00 Gemeinden 20,00	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —
V. Steuern vom Verkehr														
1. Kraftfahrzeugsteuer	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00
2. Sonstige Steuern vom Verkehr	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —
VI. Steuern vom Verbrauch und Aufwand														
1. Verbrauchsteuern:														
a) Getränkesteuern	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 78,95 Gemeinden 21,05	{ Land 50,44 Gemeinden 49,56	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 85,71 Gemeinden 14,29	{ Land 52,22 Gemeinden 47,78	{ Land 84,78 Gemeinden 15,22	{ Land 51,61 Gemeinden 48,39	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —
b) Sonst. Verbrauchsteuern	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 87,50	{ Land 100,00 Gemeinden 12,50	{ Land — Gemeinden —	{ Land 66,67 Gemeinden 33,33	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —
2. Aufwandsteuern:														
a) Vergnügungssteuer	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —			
b) Hundesteuer	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 44,44 Gemeinden 55,56	{ Land 37,50 Gemeinden 62,50	{ Land 50,00 Gemeinden 50,00	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land 83,33 Gemeinden 16,67	{ Land 57,89 Gemeinden 42,11							
c) Sonst. Aufwandsteuer	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden 100,00	{ Land — Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 50,00 Gemeinden 50,00	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —	{ Land — Gemeinden —	{ Land 100,00 Gemeinden —
Steuern insgesamt:														
Summe I—VI	{ Land 29,28 Gemeinden 70,72	{ Land 39,71 Gemeinden 60,29	{ Land 45,22 Gemeinden 54,78	{ Land 55,24 Gemeinden 44,76	{ Land 45,86 Gemeinden 54,14	{ Land 40,54 Gemeinden 59,46	{ Land 45,95 Gemeinden 54,05	{ Land 48,63 Gemeinden 51,37	{ Land 47,85 Gemeinden 52,15	{ Land 49,43 Gemeinden 50,57	{ Land 44,17 Gemeinden 55,83	{ Land 50,81 Gemeinden 49,19	{ Land 41,88 Gemeinden 58,12	{ Land 53,09 Gemeinden 46,91

¹⁾ Nach dem Gebietsstand von 1925 ohne Saargebiet. — ²⁾ Nach dem Gebietsstand von 1925.

Noch: III. Die Verteilung der Einnahmen aus den einzelnen Steuern zwischen Land und Gemeinden (Gemeindeverbänden) in vH.

Steuerart	Mecklenb.-Schwerin		Oldenburg		Braunschweig		Übr. Länder (ohne Hansestädte)		Länder insges. (ohne Hansestädte)	
	1913/14	1925/26	1913/14	1925/26	1913/14	1925/26	1913/14	1925/26	1913/14	1925/26
I. Steuern vom Einkommen und Vermögen (im allgemeinen)										
1. Einkommensteuer (einschl. Körperschaftsteuer)	{ Land	82,39	33,60	44,31	46,60	61,88	46,83	62,22	40,42	52,36
	{ Gemeinden	17,61	66,40	55,69	53,40	38,12	53,17	37,78	59,58	47,64
2. Vermögen-(Ergänzung-)Steuer	{ Land	—	100,00	—	100,00	—	100,00	—	100,00	—
	{ Gemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Erbschaft- und Schenkungssteuer	{ Land	—	100,00	—	100,00	—	100,00	—	100,00	—
	{ Gemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb										
1. Grund- und Gebäudesteuer	{ Land	64,81	18,75	38,00	25,00	50,00	37,50	54,55	6,57	39,23
	{ Gemeinden	35,19	81,25	62,00	75,00	50,00	62,50	45,45	93,43	60,77
2. Gewerbesteuer (einschl. Sondergewerbesteuer)	{ Land	47,37	100,00	38,46	30,00	25,00	99,99	26,92	9,13	14,84
	{ Gemeinden	52,63	—	61,54	70,00	75,00	0,01	73,08	90,87	85,16
3. Naturaldienste, öffentl. Lasten der selbständigen Gutsbezirke, sonstige Besitzsteuern	{ Land	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	{ Gemeinden	100,00	100,00	100,00	—	—	100,00	100,00	100,00	100,00
III. Gebäudeentschuldung-(Hauszins-) Steuer										
1. Zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs	{ Land	—	59,09	—	56,76	—	72,00	—	50,75	65,43
	{ Gemeinden	—	40,91	—	43,24	—	28,00	—	49,25	34,57
2. Zur Förderung der Bautätigkeit	{ Land	—	31,25	—	60,00	—	100,00	—	62,22	41,22
	{ Gemeinden	—	68,75	—	40,00	—	—	—	37,78	58,78
IV. Steuern vom Umsatz und Vermögenverkehr										
1. Umsatzsteuer	{ Land	—	81,40	—	41,18	—	53,13	—	55,81	45,65
	{ Gemeinden	—	18,60	—	58,82	—	46,87	—	44,19	54,35
2. Grunderwerbsteuer (einschl. Wertzuwachssteuer)	{ Land	—	42,11	—	26,67	—	25,00	0,01	11,76	20,73
	{ Gemeinden	—	57,89	100,00	73,33	100,00	75,00	99,99	88,24	79,27
3. Vermögenverkehrssteuern verschiedener Art (einschl. Stempelsteuer)	{ Land	—	90,00	88,89	100,00	100,00	100,00	100,00	94,98	91,21
	{ Gemeinden	—	10,00	11,11	—	—	—	—	5,02	8,79
V. Steuern vom Verkehr										
1. Kraftfahrzeugsteuer	{ Land	—	100,00	—	57,14	—	50,00	—	50,00	33,70
	{ Gemeinden	—	—	—	42,86	—	50,00	—	50,00	66,30
2. Sonstige Steuern vom Verkehr	{ Land	—	87,50	—	—	—	—	—	60,00	6,25
	{ Gemeinden	—	12,50	100,00	100,00	100,00	100,00	40,00	93,75	87,18
VI. Steuern vom Verbrauch und Aufwand										
1. Verbrauchsteuern:										
a) Getränkesteuern	{ Land	—	—	—	—	—	—	—	64,45	23,81
	{ Gemeinden	—	—	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	35,55	76,19
b) Sonst. Verbrauchsteuern	{ Land	—	—	—	—	—	—	—	91,46	99,23
	{ Gemeinden	—	—	—	—	—	—	—	8,54	0,77
2. Aufwandsteuern:										
a) Vergütungsteuer	{ Land	—	100,00	100,00	100,00	100,00	99,99	100,00	100,00	100,00
	{ Gemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Hundesteuer	{ Land	—	—	—	—	—	0,01	—	6,70	3,44
	{ Gemeinden	—	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	93,30	96,56
c) Sonst. Aufwandsteuer	{ Land	—	—	—	—	—	—	—	—	1,89
	{ Gemeinden	—	100,00	—	100,00	100,00	—	100,00	—	98,11
Steuern insgesamt:										
Summe I—VI	{ Land	62,18	38,10	41,23	42,86	53,63	46,33	51,39	35,34	43,04
	{ Gemeinden	37,82	61,90	58,77	57,14	46,37	53,67	48,61	64,66	56,96

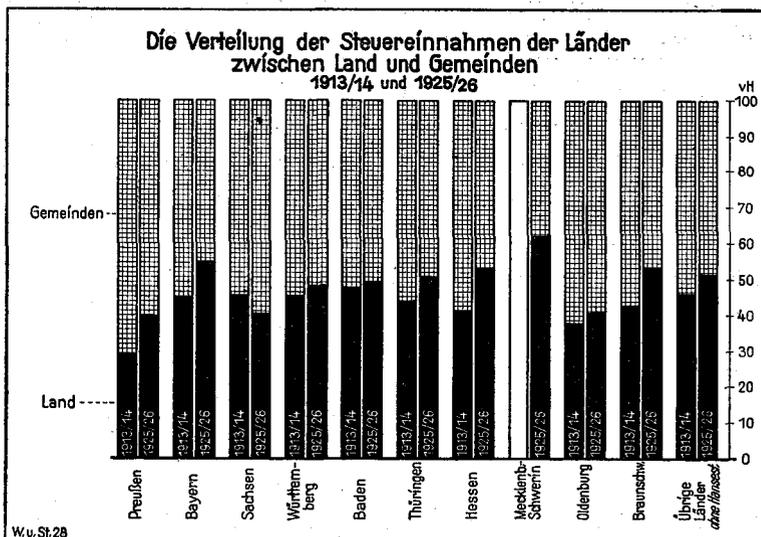
die gesamten Einnahmen aus der Grund- und Gebäudesteuer den Gemeinden zuzuführen, ist ein Teil der Erträge an das Land übergegangen, doch blieben die Gemeinden im Rechnungsjahre 1925/26 noch mit mehr als der Hälfte an diesen Einnahmen beteiligt. Auch in Bayern, Sachsen, Württemberg und Oldenburg ist der Anteil der Gemeinden an der Grund- und Gebäudesteuer im Rechnungsjahre 1925/26 ebenso wie im Rechnungsjahr 1913/14 größer als der des Landes.

Verhältnismäßig gering ist die Steigerung des Gesamtanteils der Länder bei der Gewerbesteuer. In Preußen ist keine wesentliche Änderung eingetreten. Den Gemeinden verblieben die Einnahmen aus der allgemeinen Gewerbesteuer ganz, dem Lande fließen nur kleinere Einnahmen aus der Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen zu. In Bayern und Württemberg fiel der größere Teil der Gewerbesteuer den Gemeinden sowohl 1913/14 als auch 1925/26 zu. In Baden und Hessen unterlagen im Rechnungsjahre 1913/14 die Gewerbebetriebe nur der gemeindlichen Besteuerung, im Rechnungsjahr 1925/26 dagegen auch einer Landessteuer. Daraus ergibt sich die starke Veränderung in der Verteilung der Gewerbesteuereinnahmen auf Land und Gemeinden. In Sachsen und Oldenburg sind die Gemeinden an den Einnahmen aus der neu eingeführten allgemeinen Gewerbesteuer stärker als das Land beteiligt.

Bei der Einnahme aus der Einkommensteuer hat sich der Länderanteil insgesamt von 40 vH im Rechnungsjahr 1913/14 auf 52 vH im Rechnungsjahr 1925/26 erhöht. Die Gemeindeanteile sind in allen Ländern entsprechend gesunken, und zwar bemerkenswert in Preußen, Bayern, Thüringen, Hessen, Oldenburg, Braunschweig und den kleineren Ländern, weniger stark in Baden und nur gering in Sachsen und Württemberg.

Die Vermögen-(Ergänzung-)steuer, ebenso die Erbschaft- und Schenkungssteuer, deren Erträge vor dem Kriege voll dem Lande zukamen, sind an das Reich übergegangen.

Auch bei der Grund- und Gebäudesteuer ist der Anteil der Länder an der Gesamteinnahme beträchtlich gestiegen (1913/14: 7 vH, 1925/26: 39 vH) und der Anteil der Gemeinden in allen Ländern entsprechend gesunken. In Preußen, Baden und Hessen, in denen vor dem Kriege



Von der Gebäudeentschuldungssteuer fällt der Teil, der zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs dient, zu fast zwei Dritteln den Ländern, der Teil, der zur Förderung der Bautätigkeit zu verwenden ist, mit mehr als der Hälfte den Gemeinden zu. Der Landesanteil an dem Aufkommen zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs ist in Preußen, Bayern, Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg-Schwerin erheblich höher als der Gemeindeanteil, in Württemberg, Baden und Hessen dagegen niedriger, in Thüringen fast gleich. Das Aufkommen zur Förderung der Bautätigkeit gehört in Braunschweig ausschließlich dem Lande, in Sachsen ausschließlich den Gemeinden. Der Landesanteil ist in Bayern, Württemberg, Thüringen, Hessen, Oldenburg und den »Übrigen Ländern« höher, bei Preußen, Mecklenburg-Schwerin und Baden niedriger als der Gemeindeanteil.

An der Umsatzsteuer sind die Gemeinden stärker als das Land beteiligt in Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Thüringen und Oldenburg.

III. Der Anteil der Steuerarten an den Gesamtsteuereinnahmen.

(Vgl. Übersicht IV).

Der Vergleich des Anteils der einzelnen Steuern an den Gesamteinnahmen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) zwischen den Rechnungsjahren 1913/14 und 1925/26 ergibt für die Nachkriegszeit bedeutende Änderungen in der Zusammensetzung der Steuereinnahmen insgesamt. Der Übergang der ertragreichen Landessteuern der Vorkriegszeit auf das Reich einerseits, die Einführung neuer Steuern und die Überweisung von Reichssteueranteilen an Länder und Gemeinden andererseits brachte in der Bedeutung der einzelnen Steuerarten für Länder und Gemeinden wichtige Verschiebungen.

Während im Rechnungsjahr 1913/14 Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) insgesamt mehr als die Hälfte ihrer gesamten Steuereinnahmen der Einkommensteuer entnahmen (Länder 64 vH, Gemeinden 52 vH) und in zweiter Linie für die Länder die Vermögenssteuer und die Vermögensverkehrssteuer (je 10 vH), für die Gemeinden die Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb (36 vH) von überragender Wichtigkeit waren, ist nach dem Kriege die Steuereinnahme ihrer Höhe nach für die Gesamtheit der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) vorwiegend durch eine Gruppe von 3 Steuerarten bestimmt: Einkommen- (Körperschaft-) steuer, Gebäudeentschuldungssteuer und Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb. Die an der ersten Stelle verbliebene Einkommensteuer ist in ihrer Bedeutung zurückgegangen (1925/26 Länder 42 vH, Gemeinden 29 vH), während neben den neuen Gebäudeentschuldungssteuer für die Länder und Gemeinden insgesamt die Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb an Wichtigkeit gewonnen haben. In den einzelnen Ländern bestehen zwischen Land und Gemeinden wieder Unterschiede.

IV. Der Anteil der Steuerarten an den Gesamtsteuereinnahmen in vH.

Steuerart	Preußen						Bayern						Sachsen						Württemberg						
	1913/14 ¹⁾			1925/26			1913/14 ¹⁾			1925/26			1913/14			1925/26			1913/14			1925/26			
	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	
I. Steuern vom Einkommen u. Vermögen (im allgemeinen)																									
1. Einkommensteuer (einschl. Körperschaftsteuer)	69,99	50,81	56,43	41,88	28,32	33,70	44,82	46,46	45,71	41,62	32,35	37,46	75,63	78,47	77,17	41,27	33,61	36,72	58,23	24,00	39,73	45,97	20,34	32,80	
2. Vermögen- (Ergänzung-) steuer	12,56	—	3,68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,36	—	2,46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Erbschaft- und Schenkungsteuer	1,62	—	0,48	0,00	—	—	1,09	—	0,49	—	—	—	0,95	—	0,43	—	—	—	2,75	—	1,26	0,00	—	—	
II. Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb																									
1. Grund- u. Gebäudesteuer	—	24,97	17,66	15,95	16,13	16,06	9,82	28,77	20,20	4,79	17,39	10,52	5,36	10,68	8,24	4,38	4,50	4,45	8,63	40,00	25,59	15,38	29,04	22,40	
2. Gewerbesteuer (einschl. Sondergewerbesteuern)	0,75	10,84	7,89	0,32	16,10	9,83	3,66	12,03	8,25	6,62	14,24	10,03	0,32	0,27	0,29	11,03	10,85	10,92	6,08	27,33	17,57	11,91	17,85	14,96	
3. Naturaldienste, öffentl. Lasten d. selbst. Gutsbezirke, sonst. Besitzsteuern	—	3,89	2,75	—	2,53	1,53	—	1,67	0,92	—	1,79	0,80	—	1,16	0,63	—	0,18	0,10	—	2,17	1,17	—	2,04	1,05	
III. Gebäudeentschuldungs- (Hauszins-) Steuer																									
1. Zur Deckung des allgem. Finanzbedarfs	—	—	—	19,61	5,72	11,23	—	—	—	15,44	6,97	11,65	—	—	—	24,52	11,70	16,90	—	—	—	—	—	—	
2. Zur Förderung der Bautätigkeit	—	—	—	11,81	11,58	11,68	—	—	—	11,60	0,78	6,76	—	—	—	—	17,11	10,17	—	—	—	—	—	—	
IV. Steuern vom Umsatz und Vermögenverkehr																									
1. Umsatzsteuer	—	—	—	7,29	6,05	6,54	—	—	—	6,91	9,57	8,10	—	—	—	7,83	6,78	7,21	—	—	—	—	—	—	
2. Grunderwerbsteuer (einschl. Wertzuwachssteuer)	—	5,64	3,98	—	5,36	3,24	9,43	2,64	5,71	1,61	5,10	3,17	—	5,16	2,79	—	5,13	3,05	5,88	2,00	3,78	3,56	5,86	4,74	
3. Vermögenverkehrssteuern verschiedener Art (einschl. Stempelsteuern)	15,08	0,40	4,70	3,14	0,28	1,41	4,29	—	1,94	3,50	—	1,93	5,46	0,09	2,55	3,86	0,11	1,63	0,78	—	0,36	0,66	0,00	0,32	
V. Steuern vom Verkehr																									
1. Kraftfahrzeugsteuer	—	—	—	—	1,55	0,93	—	—	—	—	2,49	—	—	—	—	—	1,60	—	—	—	—	—	—	—	
2. Sonstige Steuern vom Verkehr	—	—	—	—	0,03	0,02	—	—	—	—	0,04	0,02	—	0,00	—	—	0,91	0,54	—	—	—	—	—	—	
VI. Steuern vom Verbrauch und Aufwand:																									
1. Verbrauchsteuern																									
a) Getränkesteuern	—	1,14	0,80	—	2,00	1,20	26,89	5,92	15,40	5,42	6,58	5,94	—	1,78	0,96	—	3,30	1,96	17,65	2,50	9,46	4,42	3,82	4,11	
b) Sonstige Verbrauchsteuern	—	0,00	—	—	0,00	—	—	0,06	0,04	—	—	—	—	6,92	0,00	3,18	5,51	—	2,23	—	0,17	0,09	—	0,09	
2. Aufwandsteuern																									
a) Vergütungsteuer	—	1,23	0,87	—	2,33	1,41	—	0,84	0,46	—	2,68	1,20	—	1,32	0,72	—	3,69	2,19	—	—	—	—	—	—	
b) Hundsteuer	—	1,06	0,75	—	1,74	1,05	—	1,61	0,88	—	1,79	0,80	—	0,80	0,43	—	1,78	1,07	—	—	—	1,83	0,99	—	
c) Sonst. Aufwandsteuern	—	0,02	0,01	—	0,28	0,17	—	—	—	—	0,54	0,24	—	0,27	0,15	—	0,35	0,21	—	—	—	—	—	—	
Steuern insges.: Summe I—VI	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

¹⁾ Nach dem Gebietsstand von 1925 ohne Saargebiet.

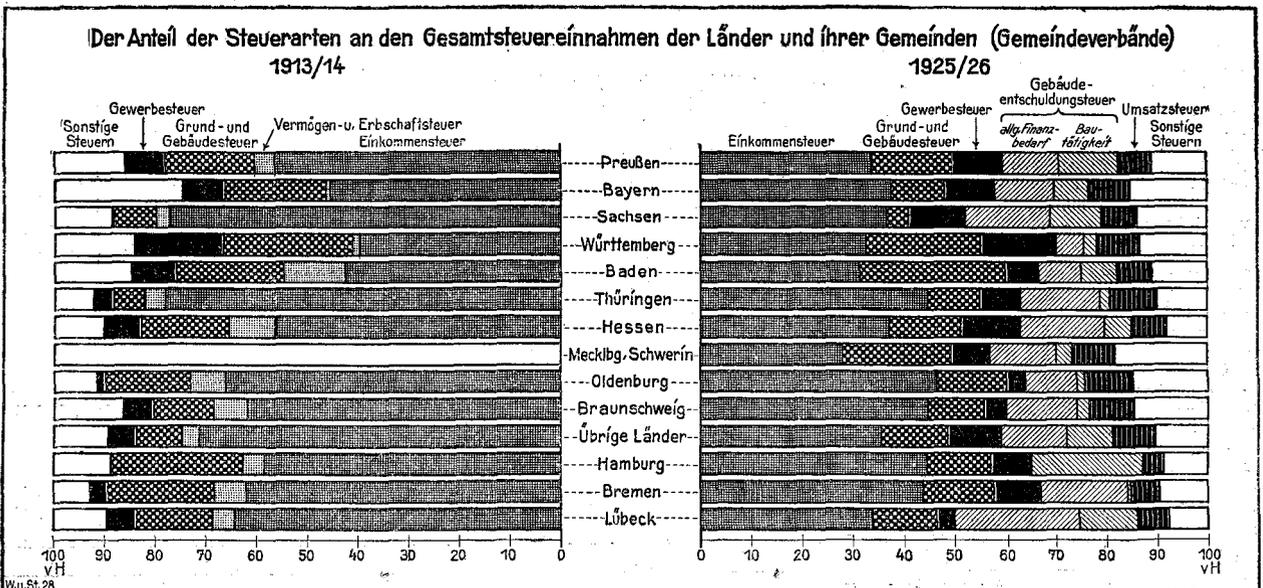
Noch: IV. Der Anteil der Steuerarten an den Gesamtsteuereinnahmen in vH.

Steuerart	Baden						Thüringen						Hessen						Mecklenburg-Schwerin						
	1913/14			1925/26			1913/14 ¹⁾			1925/26			1913/14			1925/26			1913/14			1925/26			
	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	
I. Steuern vom Einkommen n. Vermögen (im allgemeinen)																									
1. Einkommensteuer (einschl. Körperschaftsteuer)	49,10	36,45	42,50	39,19	24,19	31,61	74,53	80,96	78,12	47,43	41,66	44,60	60,85	53,63	56,66	44,88	28,65	37,28	.	.	.	37,28	13,05	28,12	
2. Vermögen- (Ergänzung-) steuer	22,75	—	10,89	—	—	—	7,08	—	3,12	—	—	—	18,60	7,79	—	—	—	—	.	.	.	—	—	—	
3. Erbschaft- und Schenkungsteuer	2,99	—	1,43	0,00	—	—	1,89	—	0,83	—	—	—	2,33	—	0,97	0,00	—	—	.	.	.	0,00	—	—	
II. Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb																									
1. Grund- u. Gebäudesteuer	—	40,25	21,01	25,39	31,74	28,60	5,66	6,72	6,25	12,39	8,41	10,43	—	29,89	17,37	11,18	17,57	14,18	.	.	.	22,29	19,89	21,39	
2. Gewerbesteuer (einschl. Sondergewerbesteuern)	0,20	16,85	8,88	5,70	7,26	6,50	7,55	0,75	3,75	8,50	7,68	8,09	0,39	12,29	7,31	11,18	12,65	11,87	.	.	.	5,73	10,47	7,52	
3. Naturaldienste, öffentl. Lasten d. selbst. Gutsbezirke, sonst. Besitzsteuern	—	1,28	0,67	—	0,72	0,36	—	0,37	0,21	—	0,37	0,18	—	0,00	—	0,18	0,08	—	.	.	.	—	18,32	6,93	
III. Gebäudeentschuldung- (Hauszins-) steuer																									
1. Zur Deckung des allgem. Finanzbedarfs	—	—	—	6,72	9,98	8,37	—	—	15,58	15,72	15,65	—	—	—	13,98	19,33	16,49	—	.	.	.	12,42	14,14	13,07	
2. Zur Förderung der Bautätigkeit	—	—	—	4,05	9,89	7,00	—	—	2,12	1,46	1,80	—	—	—	6,06	4,04	5,11	—	.	.	.	1,59	5,76	3,17	
IV. Steuern vom Umsatz und Vermögenverkehr																									
1. Umsatzsteuer	—	—	—	8,56	5,31	6,91	—	—	—	7,43	11,33	9,35	—	—	—	6,83	7,21	7,01	.	.	.	11,15	4,19	8,51	
2. Grunderwerbsteuer (einschl. Wertzuwachssteuer)	7,19	1,47	4,20	1,84	4,77	3,32	0,00	3,36	1,87	3,36	3,29	3,33	—	0,84	0,49	2,02	4,22	3,05	.	.	.	2,55	5,76	3,76	
3. Vermögenverkehrssteuern verschiedener Art (einschl. Stempelsteuern)	—	—	—	0,74	—	0,37	0,94	0,00	0,42	0,71	0,18	0,45	15,89	—	6,66	2,17	—	1,15	.	.	.	2,87	0,52	1,98	
V. Steuern vom Verkehr																									
1. Kraftfahrzeugsteuer	—	—	—	1,84	—	0,91	—	—	—	2,48	—	1,26	—	—	—	—	1,93	0,91	.	.	.	1,91	—	1,19	
2. Sonstige Steuern vom Verkehr	—	—	—	—	—	—	0,47	—	0,21	—	0,00	—	0,00	—	—	—	—	—	.	.	.	2,23	0,52	1,58	
VI. Steuern vom Verbrauch und Aufwand:																									
1. Verbrauchsteuern																									
a) Getränkesteuern	15,57	2,56	8,00	2,94	2,70	2,82	0,00	5,97	3,33	—	3,11	1,53	—	1,95	1,14	—	0,71	0,33	.	.	.	—	—	—	
b) Sonstige Verbrauchsteuern	1,40	0,18	0,76	2,02	0,00	1,00	0,94	0,37	0,63	—	0,00	—	—	0,84	0,48	—	0,00	—	.	.	.	—	0,00	—	
2. Aufwandsteuern																									
a) Vergütungsteuer	—	—	—	—	1,89	0,96	0,00	0,75	0,42	—	3,85	1,89	—	0,28	0,16	—	1,76	0,82	.	.	.	—	3,67	1,39	
b) Hundesteuer	0,80	0,92	0,86	0,83	1,35	1,09	0,94	0,75	0,84	—	2,01	0,99	1,94	0,28	0,97	1,70	1,40	1,57	.	.	.	—	2,62	0,99	
c) Sonst. Aufwandsteuern	—	—	—	0,18	0,18	0,18	0,00	0,00	—	—	0,91	0,45	—	—	—	—	0,35	0,17	.	.	.	—	1,05	0,40	
Steuern insges.: Summe I—VI	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

¹⁾ Nach dem Gebietsstand von 1925.

Die Bedeutung der Einkommensteuer war im Rechnungsjahr 1913/14 für Sachsen, Thüringen und die »Übrigen Länder« auffallend groß, denn sie deckte etwa drei Viertel des gesamten Steuerbedarfes. Da aus diesem Grunde der

Anteil der übrigen Steuern mit Ausnahme der Grund- und Gebäudesteuer (Thüringen 6 vH, Sachsen 8 vH, »Übrige Länder« 9 vH des Gesamtbedarfes) relativ gering war, mußten die Veränderungen in diesen Ländern im Rechnungs-



Noch: IV. Der Anteil der Steuerarten an den Gesamtsteuereinnahmen in vH.

Steuerart	Oldenburg						Braunschweig						Übrige Länder ¹⁾						Hamburg		Bremen		Lübeck	
	1913/14		1925/26		1913/14		1925/26		1913/14		1925/26		1913/14		1925/26		1913/14	1925/26	1913/14	1925/26	1913/14	1925/26		
	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.			
I. Steuern vom Einkommen u. Vermögen (im allgemeinen)																								
1. Einkommensteuer (einschl. Körperschaftsteuer)	58,33	70,95	66,14	50,00	44,09	46,52	66,67	57,29	61,90	51,56	36,75	44,69	71,95	70,53	71,19	43,24	27,76	35,71	58,50	44,58	62,01	43,87	64,18	33,80
2. Vermögen- (Ergänzung-)steuer	16,67	—	6,35	—	—	—	13,89	—	5,95	—	—	—	4,88	—	2,26	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Erbschaft- und Schenkungsteuer	1,39	—	0,53	0,00	—	0,00	1,39	—	0,60	—	—	—	2,44	—	1,13	—	—	—	4,10	—	6,45	0,00	4,48	—
II. Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb																								
1. Grund u. Gebäudesteuer	8,33	22,23	16,93	12,84	14,69	13,93	6,94	15,64	11,90	10,42	12,05	11,17	7,32	10,53	9,04	13,90	12,24	13,09	26,13	12,84	20,79	13,92	14,93	12,68
2. Gewerbesteuer (einschl. Sondergewerbesteuern)	4,17	0,00	1,58	3,38	3,79	3,62	4,17	7,29	5,95	2,08	7,23	4,47	12,20	0,00	5,65	5,41	15,52	10,32	—	7,95	3,58	9,20	5,97	3,52
3. Naturaldienste, öffentl. Lasten d. selbst. Gutsbezirke, sonst. Besitzsteuern	—	1,71	1,06	—	1,42	0,85	—	0,00	0,00	—	0,00	0,00	—	13,68	7,34	—	1,22	0,59	—	—	—	—	—	—
III. Gebäudeentschuldung- (Hauszins-)steuer																								
1. Zur Deckung des allgem. Finanzbedarfs	—	—	—	14,19	7,58	10,31	—	—	—	18,75	8,43	13,96	—	—	—	13,13	13,47	13,30	—	—	—	17,45	—	24,65
2. Zur Förderung der Bautätigkeit	—	—	—	2,03	0,95	1,39	—	—	—	4,17	—	2,23	—	—	—	10,81	6,94	8,93	—	21,95	—	0,47	—	11,27
IV. Steuern vom Umsatz und Vermögenverkehr																								
1. Umsatzsteuer	—	—	—	9,46	9,48	9,47	—	—	—	8,85	9,04	8,94	—	—	—	9,27	7,76	8,54	—	4,11	—	5,66	—	6,34
2. Grunderwerbsteuer (einschl. Wertzuwachssteuer)	—	1,71	1,06	2,70	5,21	4,15	—	2,08	1,19	1,56	5,42	3,35	0,00	1,05	0,57	0,77	6,12	3,37	5,33	3,37	4,65	5,42	5,97	2,82
3. Vermögenverkehrssteuern verschiedener Art (einschl. Stempelsteuern)	11,11	0,85	4,76	2,70	0,00	1,12	6,94	0,00	2,97	1,56	0,00	0,84	1,21	—	0,57	0,77	0,00	0,40	4,30	1,53	1,08	0,47	1,49	1,41
V. Steuern vom Verkehr																								
1. Kraftfahrzeugsteuer	—	—	—	2,70	1,42	1,95	—	—	—	1,05	1,20	1,12	—	—	—	1,54	1,63	1,59	—	0,26	—	0,47	—	0,70
2. Sonstige Steuern vom Verkehr	—	0,85	0,53	—	5,69	3,34	—	14,58	7,74	—	12,05	5,59	—	0,00	0,00	1,16	0,82	0,99	—	0,11	—	0,24	—	0,00
VI. Steuern vom Verbrauch und Aufwand:																								
1. Verbrauchsteuern																								
a) Getränkesteuern	—	0,00	0,00	—	0,95	0,55	—	1,04	0,60	—	0,61	0,28	—	1,05	0,57	—	0,40	0,20	—	—	0,72	0,00	1,49	—
b) Sonstige Verbrauchsteuern	—	—	—	—	0,00	0,00	—	—	—	—	0,00	0,00	—	—	—	—	0,00	0,00	—	—	—	—	—	—
2. Aufwandsteuern																								
a) Vergütungsteuer	—	0,85	0,53	—	2,84	1,67	—	1,04	0,60	—	3,01	1,40	—	1,05	0,56	—	2,86	1,39	1,02	2,00	0,00	2,36	1,49	2,11
b) Hundesteuer	—	0,85	0,53	—	1,42	0,85	—	1,04	0,60	—	3,01	1,40	0,00	2,11	1,12	—	2,04	0,99	0,62	0,84	0,36	0,47	0,00	0,70
c) Sonst. Aufwandsteuern	—	—	—	—	0,47	0,28	—	0,00	0,00	—	1,20	0,56	—	0,00	0,00	0,00	1,22	0,59	—	0,46	0,36	0,00	—	—
Steuern insges.: Summe I—VI	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Steuerart	Hansestädte			Länder ohne Hansestädte						Steuerart	Hansestädte			Länder ohne Hansestädte										
	1913/14		1925/26	1913/14 ¹⁾			1925/26				1913/14		1925/26	1913/14 ¹⁾			1925/26							
	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.		Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.	Land	Gem.	Zus.					
I. Steuern vom Einkommen (und Vermögen (im allgemeinen))																								
1. Einkommensteuer (einschl. Körperschaftsteuer)	59,53	43,84	64,24	51,76	56,17	42,14	28,98	34,65																
2. Vermögen- (Ergänzung-) Steuer	—	—	9,54	—	3,37	—	—	—																
3. Erbschaft- und Schenkungsteuer	4,61	—	1,66	—	0,59	—	—	—																
II. Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb																								
1. Grund- und Gebäudesteuer	24,43	13,02	3,22	25,05	17,33	13,72	16,07	15,05																
2. Gewerbesteuer (einschl. Sondergewerbesteuern)	1,06	7,91	1,96	10,68	7,60	3,43	14,86	9,94																
3. Naturaldienste, öffentl. Lasten d. selbst. Gutsbezirke, sonst. Besitzsteuern	—	—	—	3,27	2,11	—	2,16	1,23																
III. Gebäudeentschuldung- (Hauszins-)steuer																								
1. Zur Deckung des allgem. Finanzbedarfs	—	4,42	—	—	—	17,75	7,09	11,67																
2. Zur Förderung der Bautätigkeit	—	17,64	—	—	—	9,51	10,24	9,93																
IV. Steuern vom Umsatz und Vermögenverkehr																								
1. Umsatzsteuer	—	4,50	—	—	—	7,40	6,66	6,98																
2. Grunderwerbsteuer (einschl. Wertzuwachssteuer)	5,22	3,69	2,26	4,73	3,86	0,66	5,27	3,29																
3. Vermögenverkehrssteuern verschiedener Art (einschl. Stempelsteuern)	3,48	1,34	9,84	0,28	3,66	2,90	0,21	1,37																
V. Steuern vom Verkehr																								
1. Kraftfahrzeugsteuer	—	0,32	—	—	—	0,77	1,15	0,98																
2. Sonstige Steuern vom Verkehr	—	0,12	0,01	0,10	0,07	0,04	0,21	0,14																
VI. Steuern vom Verbrauch und Aufwand:																								
1. Verbrauchsteuern																								
a) Getränkesteuern	0,23	0,00	6,21	1,87	3,41	1,05	2,53	1,89																
b) Sonstige Verbrauchsteuern	—	—	0,91	0,05	0,35	0,54	0,00	0,23																
2. Aufwandsteuern																								
a) Vergütungsteuer	0,83	2,07	—	1,07	0,69	—	2,47	1,41																
b) Hundesteuer	0,53	0,77	0,15	1,11	0,77	0,08	1,77	1,05																
c) Sonstige Aufwandsteuern	0,08	0,36	—	0,03	0,02	0,01	0,33	0,19																
Steuern insges.: Summe I—VI	100	100	100	100	100	100	100	100																

1) Nach dem Gebietsstand von 1925 ohne Saargebiet. — *) Ohne Hansestädte.

jahr 1925/26 besonders stark sein. Neben der Bedeutung der neuen Gebäudeentschuldungsteuer (Sachsen 27 vH, übrige Länder 22 vH, Thüringen 17 vH der gesamten Landes- und Gemeindecinnahmen) und der Umsatzsteuer ist daher von den anderen Steuerarten in Sachsen die Gewerbesteuer,

in den »Übrigen Ländern« die Grund- und Gebäudesteuer und in Thüringen die Gewerbesteuer neben der Grund- und Gebäudesteuer von größerer Wichtigkeit geworden.

Eine ebenfalls gesteigerte Bedeutung gegenüber der Vorkriegszeit hat die Gewerbesteuer für die Gesamtsteuer-

einnahmen des Landes und der Gemeinden in Preußen (1913/14 8 vH, 1925/26 10 vH), Bayern (1913/14 8 vH, 1925/26: 10 vH), Hessen (1913/14: 7 vH, 1925/26: 12 vH) und Oldenburg (1913/14 2 vH, 1925/26 4 vH), die Grund- und Gebäudesteuer neben Thüringen und den »Übrigen Ländern« nur in Baden (1913/14 21 vH, 1925/26 29 vH).

Hinzuweisen ist schließlich noch auf die Getränkesteuer, die in den drei süddeutschen Ländern Bayern, Baden und Würt-

temberg vor dem Kriege eine nicht geringe Rolle spielte. Im Rechnungsjahre 1925/26 dagegen ist der Anteil dieser Steuer an den Gesamteinnahmen gesunken und entspricht damit der geringeren Bedeutung, die sie für andere Länder auch hat.

Die Bedeutung der verschiedenen Steuerarten im Rahmen der Steuereinnahmen der Länder sowohl als auch der Gemeinden (Gemeindeverbände) ist aus der Übersicht IV. S. 499 ersichtlich.

GÜTERERZEUGUNG UND -VERBRAUCH

Gewinnung und Absatz von Kalk im Jahre 1927.

In der Erzeugung von Kalk erbrachte das Jahr 1927 die höchsten Produktionsmengen unter allen bisherigen Nachkriegsjahren. Nach den Angaben des Deutschen Kalkbundes übertraf der Abbau von Rohsteinen im Berichtsjahre noch um 1,39 Mill. t oder 13,6 vH die von der deutschen Kalkindustrie abgebauten Kalksteinmengen des Jahres 1922, in dem bisher in der Nachkriegszeit die höchste Kalk-erzeugung zu verzeichnen war. Im ganzen stellte sich die Rohsteingewinnung im Berichtsjahre auf 11,59 Mill. t, während im Jahre 1926¹⁾ nur 8,91 Mill. t Kalksteine abgebaut wurden. Von den im Berichtsjahre abgebauten Rohsteinen wurden rd. 8,4 Mill. t (= 72,5 vH) dem Brenn-prozesse zugeführt; der Rest von 3,2 Mill. t Kalksteinen wurde teils zu Kalksteinmehl verarbeitet, teils unverarbei-tet als Rohsteine zum Verbrauch abgegeben. Aus den ge-brannten Rohsteinen sind in den Kalkwerken im ganzen folgende Mengen von Kalkprodukten gegenüber den letzten Vorjahren hergestellt worden:

	1927	1926	1925	1924
	in 1 000 t			
Weißkalk in Stücken	3 310	2 659	2 620	2 042
Sonstiger Stückenkalk	428	356	495	367
Gemahlener, gebrannter Kalk (Branttkalk)	917	664	657	414
Kalkasche	45	48	39	21

Außerdem wurden noch 123 000 t Kalksteinmehl (ge-mahlener Rohkalk) sowie 799 000 t Kalkmergel erzeugt gegenüber 98 000 t bzw. 651 000 t im Jahre 1926.

An der Gesamterzeugung der Kalkprodukte waren im Durchschnitt 180 Werke beteiligt mit einer durchschnittlichen Belegschaft von 15 500 Arbeitern gegenüber 170 Werken im Vorjahre mit rd. 14 000 Arbeitern im Jahres-durchschnitt.

Die gesteigerte Tätigkeit der Kalkwerke stand mit einer bedeutenden Erhöhung des Absatzes von Kalkprodukten in

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 10, S. 468.

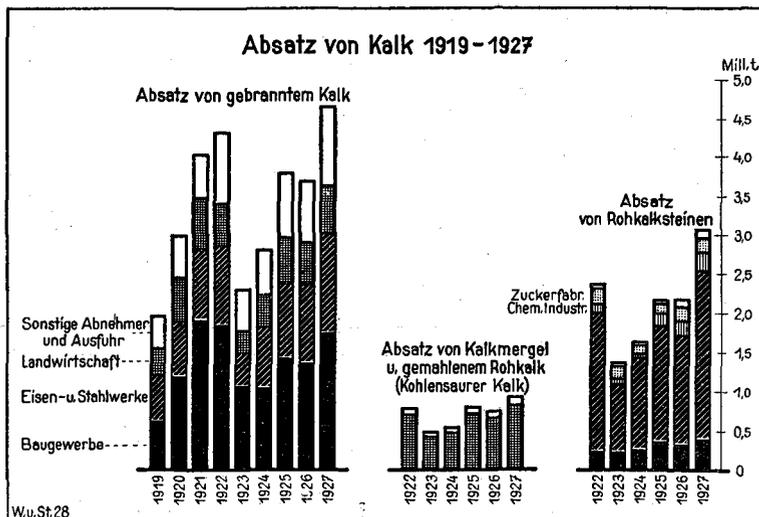
Verbindung. An gebranntem Kalk wurden 26 vH mehr, darunter an gemahlendem Branttkalk sogar 46,6 vH mehr als im Jahre 1926 abgesetzt. Insgesamt belief sich der Kalkabsatz auf folgende Mengen:

	1927	1926	1925	1924	Zu- oder Abnahme 1927 gegen 1926 in vH
	in 1 000 t				
Gebrannter Kalk	4 672	3 701	3 802	2 815	+ 26,2
Kalkasche	44	48	33	21	- 8,3
Kalkmergel	799	651	714	476	+ 22,7
Gemahlener Rohkalk	133	102	122	80	+ 30,4
Rohkalksteine	3 077	2 188	2 213	1 650	+ 40,6

Von den abgesetzten Mengen ging nur ein sehr kleiner Teil ins Ausland. Im ganzen betrug die Ausfuhr von Kalk und Kalkprodukten während des Jahres 1927 nur 88 000 t Branttkalk (= 1,9 vH des Gesamtabsatzes), 6 000 t Rohsteine (= 0,2 vH), 9 000 t Kalkmergel (= 1,1 vH) und 10 000 t gemahlener Rohkalk (= 7,5 vH). Der Haupt-empfänger deutscher Kalkprodukte im Ausland waren die Niederlande, an die allein 44 000 t Branttkalk geliefert wurden.

Auf die einzelnen Verbrauchergruppen verteilte sich der Gesamtabsatz des Jahres 1927 wie folgt:

Verbrauchergruppen	Ge-brannter Kalk	Kalk- mergel	Ge- mahlener Rohkalk	Roh- kalksteine
	in 1 000 t			
Baugewerbe	1 755	—	12	402
Eisen- und Stahlwerke	1 256	—	—	2 145
Landwirtschaft	617	773	44	—
Kalkstickstoffabriken	366	—	—	—
Chemische Industrie	232	—	17	231
Zuckerfabriken	9	—	—	184
Kalksandsteinfabriken	229	—	—	—
Schwemmsteinfabriken	100	—	—	—
Sonstige Abnehmer	20	17	50	109
Ausfuhr	88	9	10	6
Zusammen	4 672	799	133	3 077



Die größte Steigerung des Kalkbezuges ist im Vergleich zum Vorjahre beim Bau-gewerbe sowie in der Eisen- und Stahlindus-trie eingetreten, und zwar sowohl im Be-zug von gebranntem Kalk wie auch von Kalkrohsteinen. Die Belieferung des Bau-gewerbes mit Branttkalk erreichte fast die Höhe des günstigen Jahres 1922; der Be-zug an Branttkalk durch die Eisen- und Stahlindustrie übertraf sogar die Bezugs-mengen des Jahres 1922 um 260 000 t, d. i. 26,1 vH. Die bezogenen Mengen Rohkalk-steine waren im Berichtsjahre bei beiden Verbrauchergruppen die bisher höchsten in der Nachkriegszeit. Das gleiche trifft auch auf den Absatz von gebranntem Kalk an die Kalksandsteinfabriken zu. Auch der Bezug von Branttkalk durch die chemi-sche Industrie hat gegenüber dem Vor-jahre stark (um 20,8 vH) zugenommen, blieb aber noch um 26,4 vH hinter den

Absatzmengen des Jahres 1922 zurück. Einen gewissen Ausgleich bringt hier jedoch der erheblich höhere Bezug von Rohkalksteinen, der in den letzten Jahren bei dieser Industrie in ständiger Steigerung begriffen ist. Verhältnismäßig gering war die Zunahme der von der Landwirtschaft aufgenommenen Kalkmengen; an Branntkalk wurden trotz des vorjährigen größeren Rückgangs nur 14,5 vH mehr als 1926 abgesetzt, während der Absatz an Kalkmergel einschl. gemahlenem Rohkalk eine Steigerung von 23,6 vH aufweist.

Gegenüber dem Jahre 1913 war der Absatz von Branntkalk an das Baugewerbe um rd. 155 000 t (= 9,7 vH) höher, an die Eisen- und Stahlindustrie aber noch um rd. 240 000 t (= 16,3 vH) geringer. Bei der chemischen Industrie (einschl. Kalkstickstoffabriken) ist der Vorkriegs-

verbrauch von rd. 900 000 t an gebranntem Kalk nur erst zu zwei Dritteln erreicht. Noch stärker bleibt der Kalkabsatz an die Landwirtschaft zurück, die in der Vorkriegszeit jährlich rd. 2,4 Mill. t gebrannten Kalk, 1,6 Mill. t Kalkmergel und rd. 200 000 t gemahlenen Rohkalk aufnahm. Demgegenüber war der landwirtschaftliche Bezug von Kalkprodukten im Berichtsjahre an Branntkalk noch um 74,3 vH und an Kalkmergel einschl. gemahlenem Rohkalk um 54,6 vH geringer als 1913.

Während der ersten Monate 1928 hat sich die Erzeugung und der Absatz von Kalkprodukten im allgemeinen auf der Höhe des Jahres 1927 gehalten, zum Teil diese noch überschritten. Bis Anfang Mai sind von der deutschen Kalkindustrie im ganzen bereits 1,63 Mill. t Branntkalk abgesetzt worden, gegen 1,51 Mill. t in der gleichen Zeit des Jahres 1927.

Die vorläufigen Ergebnisse der Schweinezwischenzählung vom 1. Juni 1928.

Am 1. Juni 1928 hat nach einer längeren Pause wiederum eine Schweinezwischenzählung stattgefunden. Nach den vorläufigen Ergebnissen wurde die Zahl der in den einzelnen Ländern des Deutschen Reiches am 1. Juni 1928 vorhandenen Schweine, wie die nebenstehende Übersicht im einzelnen zeigt, festgestellt.

Gegenüber dem Stande vom 1. Dezember 1927*) hat die Zahl der Schweine um mehr als 2 1/2 Millionen abgenommen. An dieser Abnahme sind fast alle Klassen beteiligt; nur Ferkel unter 8 Wochen, junge Zuchtsauen und ältere Zuchteber wurden am 1. Juni 1928 mehr gezählt als am 1. Dezember 1927. Allerdings ist ein Vergleich der Zählungsergebnisse vom 1. Dezember 1927 und 1. Juni 1928 nicht ohne weiteres möglich. Der Altersaufbau der einzelnen Klassen unterliegt saisonmäßig bedingten Änderungen, die auch der Grund dafür sein dürften, daß eine Zunahme

des Bestandes an Ferkeln, jungen Zuchtsauen und älteren Zuchtebern bei der letzten Zählung im Vergleich zur Dezemberzählung von 1927 festzustellen war.

Schweinebestand am 1. Juni 1928.

Länder	insgesamt	davon						
		Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schweine 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt			1 Jahr alte und ältere Schweine	
				im ganzen	darunter Zuchtsauen	hiervon trächtig	im ganzen	darunter Zuchtsauen
in 1 000 Stück								
Preußen ¹⁾	13 709,1	3 383,0	6 401,1	2 913,7	490,0	305,4	1 011,2	767,1
darunter:								
Prov. Ostpreußen	1 146,7	299,9	438,8	299,3	52,8	31,3	108,8	71,7
» Brandenburg	1 131,1	225,0	485,0	340,6	38,7	25,7	80,5	52,9
» Pommern	1 189,9	290,7	529,9	282,2	39,0	26,0	87,2	64,7
» Niederschlesien	919,2	190,7	472,0	204,4	27,9	17,0	52,1	35,3
» Sachsen	1 470,2	289,3	672,7	403,9	42,9	28,7	104,3	73,4
» Schleswig-Holstein	1 259,5	383,1	607,8	176,9	41,3	29,3	91,7	78,5
» Hannover	2 809,1	866,3	1 236,8	457,1	104,4	64,9	248,8	215,5
» Westfalen	1 471,0	344,9	792,5	244,8	57,2	31,5	88,8	69,2
» Hessen-Nassau	697,7	130,3	355,1	170,0	22,1	12,5	42,2	29,7
Rheinprovinz ¹⁾	923,4	186,0	498,5	186,1	34,2	18,8	52,8	35,9
Bayern ¹⁾	2 110,5	543,4	1 024,2	350,0	82,9	37,2	193,1	132,5
Sachsen	730,1	156,6	336,4	170,6	19,1	11,1	66,5	42,5
Württemberg	511,2	111,5	264,2	93,8	13,0	7,5	41,7	34,3
Baden	496,6	98,1	257,9	102,9	15,1	10,3	37,6	27,5
Thüringen	552,1	121,4	273,0	119,8	20,4	13,3	37,9	25,0
Hessen	358,0	68,6	199,1	69,2	11,1	5,5	21,1	14,3
Hamburg	27,0	2,1	12,0	11,4	0,3	0,2	1,5	0,4
Mecklenburg-Schwerin	486,0	145,4	208,7	89,8	15,1	9,0	42,1	31,4
Oldenburg	533,1	181,0	248,0	57,7	22,6	12,9	46,4	38,0
Braunschweig	201,6	32,4	98,0	60,2	5,3	2,9	11,1	8,7
Anhalt	110,5	18,3	55,8	29,8	2,3	1,6	6,6	3,9
Bremen	21,2	4,9	12,3	2,4	0,8	0,4	1,6	1,3
Lippe	127,5	27,0	64,4	24,0	2,2	1,2	12,1	9,2
Lübeck	14,2	3,5	6,8	2,8	0,4	0,2	1,0	0,9
Mecklenburg-Strelitz	70,9	14,7	27,6	21,8	2,2	1,0	6,9	4,8
Waldeck	47,5	11,7	20,6	11,0	1,7	1,1	4,2	3,4
Schaumburg-Lippe	60,8	14,0	26,1	16,4	1,5	0,7	4,2	3,3
Deutsches Reich ¹⁾ 1. Juni 1928	20 167,9	4 937,6	9 536,2	4 147,3	706,0	421,5	1 546,8	1 148,5
" 1. Dezember 1927*)	22 899,1	4 379,3	9 910,2	5 751,5	504,3	-	2 858,2	1 218,3

¹⁾ Ohne Saargebiet.

*) Ein Vergleich der Ergebnisse der Zählung vom 1. Juni 1928 mit denen der Zählung vom 1. Dezember 1927 ist wegen saisonmäßig bedingter Veränderungen, namentlich in der Besetzung der verschiedenen Altersklassen, nicht ohne weiteres durchführbar.

Marktverkehr mit Vieh im Juni 1928.

Die Beschickung der 37 bedeutendsten deutschen Marktorte mit Lebendvieh zeigte den für Juni typischen Anstieg der Schafzufuhren und einen Rückgang des Auftriebs an Rindern, Kälbern und Schweinen. Die Zunahme des Angebots an Schafen betrug gegen den Vormonat 68,4 vH, die Verringerung bei Rindern 1,7 vH, Kälbern 17,5 vH und Schweinen 15,9 vH. Der Rückgang beruhte in einer Abnahme der Inlands-Anlieferungen. Die Zufuhren aus dem Ausland sind insbesondere bei geschlachteten Tieren gestiegen. Der Anteil des Auslandsviehes (lebend und geschlachtet) an der gesamten Marktbeschickung erhöhte sich bei Rindern auf 18 vH (im Vormonat 15,7 vH), Kälbern 12 vH (6,4 vH), Schafen 3,8 vH (2,9 vH) und Schweinen 0,4 vH (0,1 vH).

Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ist bei den Zufuhren aller Tierarten eine Steigerung eingetreten, deren Ursache hauptsächlich auf der größeren Beschickung mit heimischem Vieh

Im einzelnen wurden den 37 Marktorten zugeführt:

Tiergattungen	lebend (Stück)			geschlachtet (Stück)	
	im ganzen	davon aus dem Ausland	dem Schlachthof des jew. Marktortes zugeführt	im ganzen	davon aus dem Ausland
Rinder	109 031	14 671	69 088	11 509	7 184
Kälber	120 447	2 621	102 170	18 638	14 019
Schafe	102 727	130	90 255	6 216	3 969
Schweine	498 843	1 520	386 101	10 679	719

beruht. Die stärkere Beteiligung der deutschen Landwirtschaft an der Viehlieferung tritt ganz besonders bei einer Gegenüberstellung des Gesamtauftriebs im 1. Halbjahr 1928 mit der gleichen Periode des Jahres 1927 hervor. Die Steigerung in der Marktbeschickung mit Lebendvieh betrug bei Rindern 7,7 vH, Kälbern 6,5 vH, Schweinen 25,3 vH und Schafen 0,5 vH.

Marktbeschickung mit lebenden Tieren (Stück).

Zeitraum	Rinder		Kälber		Schweine		Schafe	
	insgesamt	daron aus dem Ausland						
Juni 1928 ¹⁾ ...	109 031	14 671	120 447	2 621	498 843	1 520	102 727	130
Mai 1928 ¹⁾ ...	110 944	13 289	145 953	3 007	593 148	628	60 998	23
Juni 1927 ²⁾ ...	95 767	14 183	114 927	3 207	451 400	2 218	91 178	120
Monatsdurchschnitt								
April/Juni 1928 ³⁾	105 622	13 453	133 945	2 056	555 284	1 124	74 218	57
Jan./März 1928 ³⁾	106 346	14 017	116 658	519	606 754	4 945	67 414	22
April/Juni 1927 ²⁾	98 574	14 869	127 189	3 131	491 895	6 377	72 826	83
I. Halbj. 1928 ⁴⁾	632 831	82 410	751 489	7 724	3 486 115	18 209	424 882	235
I. Halbj. 1927 ²⁾	598 246	87 195	712 779	14 262	2 801 093	33 717	423 447	909

¹⁾ 37 Marktorte. — ²⁾ 36 Marktorte (ohne Oldenburg).

Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) in vH im Juni 1928 gegenüber

	Monatsdurchschn.		Juni 1927 ²⁾	Juni 1913 ³⁾
	Mai 1928 ¹⁾	April/Juni 1928 ¹⁾		
Rinder	- 1,7	+ 3,2	+ 13,4	- 1,8
Kälber	- 17,5	- 10,1	+ 4,8	+ 5,9
Schweine	- 15,9	- 10,2	+ 10,5	+ 1,5
Schafe	+ 68,4	+ 38,4	+ 12,7	+ 2,1

¹⁾ 37 Marktorte. — ²⁾ 36 Marktorte (ohne Oldenburg). — ³⁾ 35 Marktorte (ohne Oldenburg und Stettin).

Die Steinkohलगewinnung wichtiger Länder im Mai 1928.

Die Steinkohलगewinnung im Mai ist, infolge der größeren Zahl von Arbeitstagen gegenüber April, insgesamt gestiegen; die arbeitstägliche Leistung weist in der Mehrzahl der Länder einen geringen Rückgang auf.

Die Steinkohलगewinnung wichtiger Länder.

Länder	Monatsdurchschnitt			1928			
	1913	1926 ²⁾	1927 ²⁾	Febr.	März	April	Mai
	in Mill. t						
Deutschland	^{*)} 11,73	^{*)} 12,11	12,80	12,93	14,12	11,72	11,93
Saargebiet	1,10	1,14	1,13	1,03	1,20	1,00	1,05
Frankreich ^{*)}	3,72	4,37	4,40	4,25	4,57	4,13	4,25
Belgien	1,90	2,11	2,30	2,26	2,52	2,22	2,23
Holland	0,16	0,73	0,79	0,85	0,96	0,85	0,89
Polen	^{*)} 3,39	^{*)} 2,98	^{*)} 3,17	3,27	3,51	2,98	3,06
Tschechoslowakei	1,19	1,21	1,22	1,38	1,31	1,12	1,17
Großbritannien ¹⁾	24,34	^{*)} ..	21,63	21,26	23,07	18,79	20,40
Ver. St. v. Amerika	43,09	49,73	45,40	42,58	44,86	35,47	40,52
Kanada	1,14	0,97	1,03	1,00	1,03	0,86	1,07
Südafrika	0,67	1,04	1,01	0,91	1,01	0,92	1,04
Britisch-Indien	1,31	1,70	1,78	2,34	2,19	1,89	..
Japan	1,78	2,44	2,60	2,72	2,96	2,57	..
Rußland	2,27	2,20	2,68	3,00	3,18	2,44	2,64

^{*)} Auch 1913 einschl. der Förderung Elsaß-Lothringens (0,33), ferner einschließlich Braunkohle, deren monatliche Durchschnittsproduktion sich 1913 auf 66 000 t, 1926 auf 88 000 t, 1927 auf 89 000 t belief. — ¹⁾ Die monatlichen Angaben sind auf Grund der amtlichen Wochenergebnisse errechnet. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse; z. T. geschätzt. — ³⁾ Jetziges Reichsgebiet ohne Saargebiet; früheres Reichsgebiet: 15,84. — ⁴⁾ Jetziges Gebiet; davon in Ostoberschlesien: 2,64. — ⁵⁾ Davon Ostoberschlesien 1926: 2,18, 1927: 2,30. — ⁶⁾ Endgültige Zahl. — ⁷⁾ Monatsdurchschnitt 1926: 10,89; Ergebnis durch Streik von Mai bis November beeinträchtigt.

Im Deutschen Reich betrug die Maiförderung von Steinkohle 217 000 t (1,9 vH) mehr als im Vormonat. Die arbeitstägliche Gewinnung (477 300 t) war um 31 300 t (6,2 vH) niedriger als im April und auch die niedrigste dieses Jahres. Die Ausfuhr einschließlich Reparationslieferungen sank weiter auf 1 665 481 t Steinkohle und 623 596 t Koks (450 000 t bzw. 100 000 t weniger als im April); die Ausfuhr von Steinpreßkohlen stieg um 9 000 t auf 62 639 t.

In Großbritannien wurden im Mai 1 613 800 t Steinkohlen mehr als im Vormonat gewonnen. Der Wochendurchschnitt im Mai überstieg den vom April um 8,6 vH. Die Belegschaft verringerte sich gegen Ende des Berichtsmonats im Vergleich zu Ende April um 5 600 Arbeiter. Die Ausfuhr von Ladekohle erreichte im Mai mit 4 559 049 t die höchste Monatszahl nach dem Mai 1927. Die Menge der abgegebenen Bunkerkohle stieg auf 1 477 235 t und war die größte in diesem Jahre (um 92 562 t höher als im April).

Wochendurchschnitt bzw. Woche	in 1 000 lt	Belegschaft (in 1 000)
März 1928 (5 Wochen)	5 038,8	952,61
April 1928 (4 Wochen)	4 419,6	937,6
Mai 1928 (4 Wochen)	4 797,7	933,1
29. 4.— 5. 5.	4 871,2	934,7
6. 5.— 12. 5.	4 685,4	934,0
13. 5.— 19. 5.	4 728,5	933,5
20. 5.— 26. 5.	4 905,5	930,0

Die Steinkohलगewinnung in Frankreich zeigte gegen April eine Zunahme von 109 300 t (2,5 vH), jedoch sank die arbeitstägliche Förderung an Stein- und Braunkohle um 2 351 t oder 1,4 vH auf 169 933 t. Die Belegschaft verminderte sich um weitere 3 800 Arbeiter auf 302 089. Die Einfuhr erhöhte sich um rund 106 000 t auf 1 657 517 t, die Ausfuhr sank um 34 600 t auf 406 340 t. Die Gewinnung von Zechenkoks im Mai (im ganzen 367 725 t, arbeitstäglich 11 862 t) war insgesamt höher, arbeitstäglich geringer als im April (im ganzen 360 446 t, arbeitstäglich 12 015 t). Die Einfuhr von Koks stieg um 44 018 t (9,1 vH) auf 526 593 t, während die Ausfuhr um 45,6 vH auf 12 336 t zurückging. An Steinkohlenbriketts wurden im Mai 377 704 t (36 751 t oder 10,9 vH mehr als im April) hergestellt. Die Briketteinfuhr (103 082 t) war um 24 693 t oder 31,5 vH höher als im Vormonat, die Ausfuhr fiel um 1 903 t oder 7,4 vH auf 23 530 t.

In Belgien blieb die Maiproduktion an Steinkohlen fast auf derselben Höhe wie im April; arbeitstäglich wurden 92 840 t (93 014 t) gefördert. Die Haldenbestände gingen um 182 050 t oder 10,8 vH auf 1 512 080 t zurück. Die Koks-gewinnung erreichte im Mai 506 140 t (arbeitstäglich 21 089 t) gegenüber 480 990 t im April (arbeitstäglich 16 033 t). Die Brikettherstellung stieg von 147 510 t im April auf 150 050 t.

In Polen wurden im Mai 3,057 Mill. t Steinkohle gewonnen gegen 2,981 Mill. t im Vormonat. Die Produktion des ostoberschlesischen Reviers betrug 2 294 581 t (arbeitstäglich 95 608 t) und war insgesamt um 74 790 t höher (arbeitstäglich aber um 905 t niedriger) als im Vormonat. Der Inlandsabsatz nahm im Mai um 23 245 t auf 2 113 545 t zu. Die Haldenbestände erhöhten sich um 15 000 t auf 888 000 t. Die Koks-gewinnung Ostoberschlesiens betrug 137 433 t gegenüber 138 479 t im April (arbeitstäglich 4 433 t gegen 4 616 t); die Steinpreßkohलगewinnung erreichte 20 528 t (arbeitstäglich 855 t) gegenüber 19 691 t (arbeitstäglich 856 t) im April.

Die Gesamtkohलगewinnung in den Vereinigten Staaten von Amerika stieg im Mai auf 40 515 000 t, d. s. 5 046 000 t oder 14,2 vH mehr als im Vormonat. Davon entfielen auf die Weichkohलगewinnung 33 151 000 t gegen 29 201 000 t im April; die Förderung von Anthrazit betrug 7 364 000 t gegen 6 268 000 t im April. Die Koks-gewinnung im Mai ergab 4 046 000 t, d. s. 143 000 t mehr als im April.

Wochendurchschnitt bzw. Woche	in 1 000 sh t	
	Weichkohle	Hartkohle
März 1928 (5 Wochen)	9 910	1 246
April 1928 (4 Wochen)	7 671	1 648
Mai 1928 (5 Wochen)	8 101	1 786
29. 4.— 5. 5.	8 174	1 826
6. 5.— 12. 5.	8 392	1 890
13. 5.— 19. 5.	8 182	1 695
20. 5.— 26. 5.	8 374	2 027
27. 5.— 2. 6.	7 382	1 494

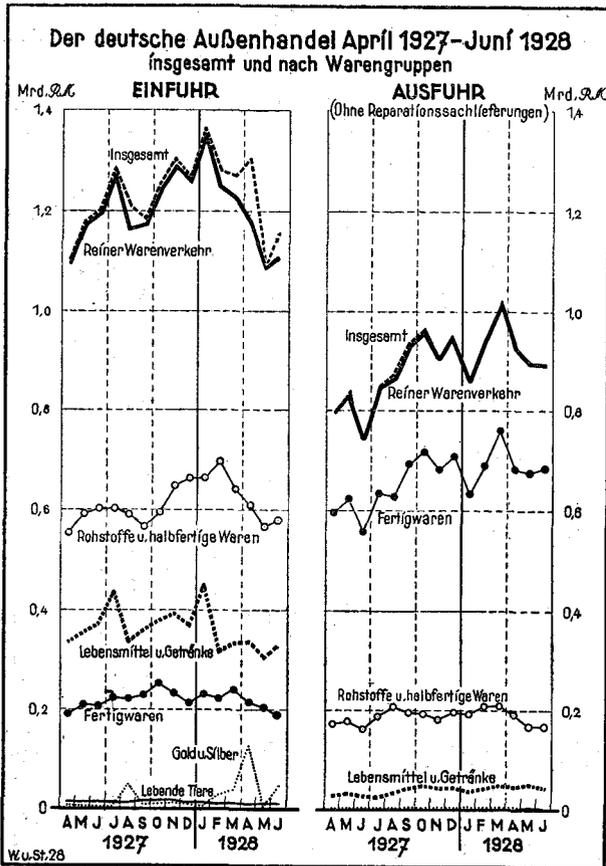
HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Juni und im 1. Halbjahr 1928.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Juni 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 215 Mill. *R.M.* gegen 191 Mill. *R.M.* im Vormonat.

Der Rückgang der Einfuhr, der seit Januar von Monat zu Monat zu verzeichnen war, ist in diesem

Monat erstmalig wieder unterbrochen. Die Einfuhr hat gegenüber dem Vormonat etwas, wenn auch nur um 22,2 Mill. *R.M.*, zugenommen. Die Ausfuhr ohne Reparationssachlieferungen ist gegenüber dem Vormonat fast unverändert.



Die Zunahme der Einfuhr entfällt in der Hauptsache auf die Lebensmittel, in geringerem Umfange auch auf die Rohstoffe, Die Einfuhr von Fertigwaren hat dagegen abgenommen. Die Ausfuhr von Fertigwaren ist gestiegen. Da die Ausfuhr von Lebensmitteln und von Rohstoffen aber gesunken ist, so ergibt sich für die Gesamtausfuhr eine geringe Abnahme (um 2,5 Mill. RM).

Monatliche Bewegung des Außenhandels (in Mill. RM.)

Zeitraum	Einfuhr				Ausfuhr ¹⁾			
	Reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren	Reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren
Januar 1928 ..	1 357,0	450,7	661,3	230,6	861,9	37,3	191,9	631,9
Februar ..	1 247,0	317,8	694,7	223,3	942,2	41,9	209,2	690,1
März ..	1 229,4	335,1	641,1	240,4	1 021,6	49,0	210,8	760,8
April ..	1 174,7	338,7	609,8	215,0	924,0	48,2	191,9	682,3
Mai ..	1 086,2	303,9	566,9	204,1	895,4	50,2	165,1	677,4
Juni ..	1 108,4	328,9	579,7	188,8	892,9	41,8	164,5	685,1
Juni 1927 ..	1 193,7	369,6	601,5	208,5	747,1	26,7	160,6	559,2
Juni 1928 ..	793,7	292,0	388,0	104,4	758,4	27,0	179,4	550,8
Monatsdurchschnitt	1 185,7	360,5	599,4	211,6	852,0	34,9	187,2	629,0
1928	833,5	297,6	412,3	113,6	815,3	39,7	194,3	580,4

¹⁾ Ohne Reparationsachlieferungen.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

An der Zunahme der Lebensmitteleinfuhr in Höhe von 25,0 Mill. RM sind Saisonwaren, wie Kartoffeln (5,5 Mill. RM), Obst (5,1 Mill. RM) und Gemüse (3,4 Mill. RM), beteiligt, außerdem Eier (5,1 Mill. RM), Gerste (5,4 Mill. RM), Mais (4,4 Mill. RM) und Zucker (3,4 Mill. RM). Die Einfuhr von Südfrüchten zeigt einen saisonmäßigen Rückgang (6,7 Mill. RM), desgleichen die Einfuhr von Butter (5,1 Mill. RM).

Die Zunahme der Rohstoffeinfuhr um 12,9 Mill. RM verteilt sich auf eine große Anzahl von Waren. Am stärksten ist die Zunahme bei Bau- und Nutzholz mit 7,0 Mill. RM. Hervor-

zuheben ist, daß die Einfuhr von Wolle erheblich (um 11 Mill. RM), in geringerem Umfange auch die Einfuhr von Baunwolle abgenommen hat.

An der Abnahme der Fertigwareneinfuhr um 15,3 Mill. RM sind wiederum wie in den beiden Vormonaten die Textilfertigung stark beteiligt (6,9 Mill. RM).

Der Rückgang der Ausfuhr von Lebensmitteln und Getränken um 8,5 Mill. RM entfällt fast zur Hälfte auf Roggen (3,7 Mill. RM).

Bei der Ausfuhr von Rohstoffen, die im ganzen um 0,6 Mill. RM abgenommen hat, wird der Rückgang bei Rohtextilien (4,6 Mill. RM), Steinkohlen (2,0 Mill. RM) annähernd ausgeglichen durch die Zunahme bei Koks (3,4 Mill. RM) und geringe Zunahmen bei einer größeren Anzahl von anderen Waren.

An der Zunahme der Fertigwarenausfuhr mit 7,7 Mill. RM sind zahlreiche Waren beteiligt, insbesondere Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren (9,9 Mill. RM) sowie Maschinen (ohne elektrische) mit 4,0 Mill. RM. Erheblich zurückgegangen ist die Ausfuhr von Textilfertigung (10,6 Mill. RM).

Die wichtigsten Reparationsachlieferungen im Juni 1928 sind: aus der Gruppe Lebensmittel Zucker mit 4,7 Mill. RM; aus der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren Steinkohlen mit 12,7 Mill. RM, Koks mit 5,6 Mill. RM, Steinkohlenteer und -öle mit 3,3 Mill. RM; aus der Gruppe Fertigwaren Maschinen (ohne elektrische) mit 3 Mill. RM, chemische Erzeugnisse mit 2,5 Mill. RM.

Wert- und Mengenergebnisse der Reparationsachlieferungen.

Warengruppen	Ausfuhr 1928					
	Juni			Mai		
	Jan./Juni			Juni		
	in 1000 RM nach Gegenwertwerten					
	Mengen in dz					
I. Lebende Tiere...	57	59	968 ¹⁾	140 ¹⁾	154 ¹⁾	2 296
II. Lebensmittel und Getränke	4 730	2 114	19 922	138 741	55 350	534 499
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren ..	24 698	32 377	203 698	9 007 191	11 315 673	74 610 190
IV. Fertige Waren ..	11 552	13 510	83 440 ²⁾	157 593 ²⁾	216 345 ²⁾	242 689
Zusammen	41 037	48 060	308 028	9 303 665	11 587 522	76 389 674
Außerdem (Stück):						
Pferde.....				32	26	332
Wasserfahrzeuge...				8	7	39

¹⁾ Ohne Pferde. — ²⁾ Ohne Wasserfahrzeuge.

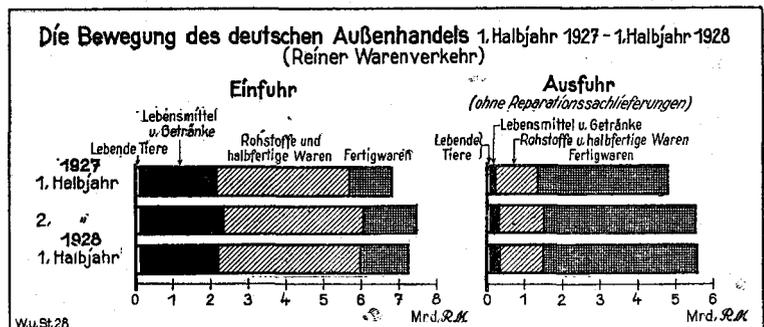
Während die Monatsbewegung der Einfuhr im 1. wie im 2. Halbjahr 1927 eine im großen und ganzen steigende Tendenz hatte, zeigt sie im 1. Halbjahr 1928, von der leichten Zunahme im Juni abgesehen, ein weiteres Absinken. Die Einfuhr im 1. Halbjahr 1928 liegt über der des 1., aber unter der des 2. Halbjahres 1927.

Bei der Ausfuhr zeigt die monatliche Entwicklung einen vielfachen Wechsel zwischen Zunahme und Abnahme, wenn

Die Bewegung des Außenhandels im 1. Halbjahr 1928 und im 1. und 2. Halbjahr 1927.

Zeitraum	Einfuhr				Ausfuhr ¹⁾			
	Reiner Warenverkehr	Lebensmittel und Getränke	Rohstoffe u. halbfert. Waren	Fertigwaren	Reiner Warenverkehr	Lebensmittel und Getränke	Rohstoffe u. halbfert. Waren	Fertigwaren
1. Halbj. 1928	7 202,7	2 075,2	3 753,5	1 302,1	5 538,1	268,4	1 133,5	4 127,5
2. " 1927	7 443,0	2 255,8	3 685,2	1 413,7	5 475,0	235,7	1 168,2	4 064,2
1. " "	*6 785,1	2 070,3	*3 507,1	*1 125,0	4 748,4	183,1	1 078,1	3 483,1

¹⁾ Ohne Reparationsachlieferungen. — ²⁾ Berichtigte Zahlen.



Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Juni 1928.

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Juni 1928	Jan./Juni 1928	Juni 1928	Jan./Juni 1928	Juni 1928	Jan./Juni 1928	Juni 1928	Jan./Juni 1928
	Werte in 1000 RM				Mengen in dz			
I. Lebende Tiere	10 952	71 802 *)	1 634 *)	9 601 *)	131 776 1)	837 473 1) *)	8 239 1) *)	40 437 1) *)
Pferde	1 694	9 812 *)	340 *)	2 190	2 318 1)	14 095 1) *)	1 199 1) *)	6 483 1) *)
Rindvieh	7 497	48 842	13	385	29 669 1)	176 310 1)	18 1) *)	453 1) *)
Schweine	297	3 143	712	3 279	2 403 1)	27 581 1)	10 179 1)	51 972 1)
Sonstige lebende Tiere	1 464	10 005 *)	569 *)	3 747	8 119	47 080 *)	1 364 *)	7 490 *)
II. Lebensmittel und Getränke	328 947	2 075 217 *)	46 500 *)	288 323 *)	8 406 874	51 617 591 *)	1 946 197 *)	12 490 127 *)
Weizen	44 628	305 722	5 699	22 240	1 853 085	12 321 349	226 859	935 130
Roggen	10 188	49 292	1 145	30 893	436 081	2 151 785	45 594	1 312 508
Gerste	30 152	182 556	7	107	1 410 202	8 577 826	305	3 500
Hafer	4 358	16 885	2 050	*) 28 223	196 147	801 367	95 608	*) 1 362 134
Mais, Dari	17 277	132 263	1	7	893 701	7 242 832	30	186
Reis	17 127	76 036	4 991	20 324	603 933	2 401 359	153 802	628 667
Malz	2 133	11 083	608	3 885	49 722	252 569	13 693	86 767
Mehl, Graupen u. and. Müllereierzeugnisse	1 566	8 732	2 037	16 370	76 595	329 526	69 636	582 148
Kartoffeln, frisch	8 261	18 651	1 068	*) 9 563	597 467	1 925 660	105 987	*) 1 006 178
Speisbohnen, Erbsen, Linsen	942	14 248	68	1 975	26 997	410 601	1 334	31 123
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	16 249	68 498	555	1 992	433 740	2 222 431	15 437	45 552
Obst	11 584	53 817	804	2 733	158 172	879 256	12 474	44 777
Stüdfrüchte	14 592	140 043	81	414	265 005	3 268 821	1 105	6 883
Zucker	5 161	11 246	*) 5 137	*) 24 645	204 678	420 583	*) 147 983	*) 699 470
Kaffee	18 794	159 114	37	241	81 240	694 111	115	872
Tea	1 314	11 843	—	2	2 946	28 620	—	2
Kakao, roh	6 216	51 422	2	163	46 879	399 065	214	2 789
Fleisch, Speck, Fleischwürste	10 898	84 943	467	2 004	108 196	803 329	2 243	7 957
Fische u. Fischzubereitungen	6 143	58 823	537	4 960	114 447	1 579 688	5 871	80 367
Milch	1 000	6 978	62	275	24 786	148 330	795	4 564
Butter	28 526	196 427	68	261	86 682	575 167	205	869
Hart- und Weichkäse	9 373	47 451	127	839	55 833	278 606	1 268	8 412
Eier von Federvieh	28 189	148 448	70	444	221 625	941 553	519	2 628
Schmalz, Oleomargarin	9 392	63 366	56	352	77 630	519 027	409	2 828
Talg von Rindern u. Schafen, Preßtalg	1 801	11 627	115	681	22 391	150 289	1 604	9 170
Margarine und ähnliche Speisefette	1 474	8 056	2 052	10 372	18 983	100 052	24 913	129 365
Pflanzliche Öle und Fette *)	6 322	32 591	9 354	49 769	73 338	388 120	119 611	615 613
Gewürze	1 401	13 037	23	145	5 211	48 607	233	2 924
Branntwein und Spirit aller Art *)	225	1 782	373	2 269	2 304	15 534	2 593	16 109
Wein und Most	5 694	40 001	1 406	6 106	101 855	728 629	6 223	29 056
Bier	328	2 616	*) 2 316	*) 17 141	19 900	154 860	*) 76 461	*) 579 327
Sonstige Lebensmittel und Getränke	7 639	47 620	5 184	*) 28 928	137 103	858 039	813 073	*) 4 252 252
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	579 723	3 753 524 *)	189 239 *)	1 337 220 *)	44 126 265	253 069 456 *)	34 458 385 *)	241 905 409 *)
Rohseide und Florettseide	14 672	78 901	653	3 919	10 078	32 619	1 664	7 076
Wolle und andere Tierhaare } roh, gekrempelt, {	67 004	512 148	15 588	106 074	192 856	1 419 699	33 901	208 102
Baumwolle } gekämmt usw. {	65 792	398 300	*) 17 490	*) 99 025	370 606	2 386 411	*) 98 662	*) 589 914
Fleisch, Hanf, Jute u. dgl. } Abfälle {	14 232	101 285	531	5 249	198 308	1 289 035	5 538	66 599
Lamm- und Schaffelle, behaart	2 283	14 385	123	1 492	6 330	43 097	725	7 416
Kalb- und Rindshäute	25 658	178 833	6 070	37 536	99 074	726 800	30 777	180 922
Felle zu Pelzwerk, roh	12 933	131 181	6 904	59 549	4 430	45 675	2 230	13 278
Sonstige Felle und Häute	6 553	46 390	1 107	2 767	11 061	91 590	3 354	9 471
Federn und Borsten	4 823	35 270	893	6 470	9 384	68 490	1 227	8 980
Tierfett und Tran für gewerbliche Zwecke	6 155	28 904	559	2 917	114 662	501 951	13 803	63 182
Därme, Magen, Goldschlängerhäuten u. dgl.	10 376	45 056	1 239	7 288	37 865	217 903	5 473	31 156
Hopfen	277	8 178	121	*) 2 404	994	17 871	395	*) 5 584
Rohtabak	17 820	129 426	28	229	100 949	547 334	169	1 407
Nichtthälhaltige Sämereien	675	20 779	255	*) 22 593	7 685	163 712	2 593	*) 219 103
Ölfrüchte und Ölsaaten	73 161	438 197	267	1 487	2 056 066	12 767 373	7 007	39 965
Ölkuchen	6 519	49 109	6 879	44 465	346 094	2 703 352	337 779	2 157 869
Kleie und ähnliche Futtermittel	11 235	57 256	524	5 551	746 145	3 898 250	34 540	400 419
Bau- und Nutzholz	41 495	247 656	*) 3 583	*) 20 135	5 394 325	32 526 146	*) 519 821	*) 2 688 900
Holz zu Holzmasse	5 215	25 123	51	161	1 603 504	7 348 109	18 791	57 122
Holzschliff, Zellstoff usw.	4 141	19 337	*) 5 522	*) 30 863	158 117	762 920	*) 213 784	*) 1 169 045
Gerbhäute, -rinden u. -auszüge	2 825	23 104	*) 345	*) 2 272	136 425	897 295	*) 7 905	*) 53 244
Harz, Kopale, Schellack, Gummi	4 775	32 109	1 214	*) 7 117	63 863	392 982	7 409	*) 51 469
Kautschuk, Guttapercha, Balata	7 707	66 307	761	7 580	38 206	256 810	5 109	39 850
Steinkohlen	12 737	63 217	*) 27 717	*) 240 375	6 182 460	31 535 632	*) 14 208 025	*) 119 550 110
Braunkohlen	2 202	15 829	36	306	2 058 060	14 794 784	16 275	180 070
Koks	294	2 544	*) 15 430	*) 104 050	114 220	1 002 397	*) 6 426 220	*) 41 848 730
Preßkohlen	207	1 381	*) 3 820	*) 23 378	147 890	889 510	*) 1 859 307	*) 11 066 240
Steinkohlenteer, -öle und Derivate	4 019	20 916	*) 6 085	*) 32 176	159 229	809 483	*) 506 292	*) 2 206 233
Mineralöle	16 137	110 882	2 401	*) 11 916	1 243 840	9 237 432	71 517	*) 362 727
Mineralphosphate	2 882	12 198	26	141	880 015	3 959 822	1 924	9 882
Zement	688	2 855	*) 2 691	*) 17 338	150 834	613 817	*) 780 227	*) 5 196 856
Sonstige Steine und Erden	7 039	37 756	*) 5 556	*) 29 480	2 506 401	12 840 242	*) 5 045 904	*) 25 034 355
Eisenerze	20 425	119 795	321	1 719	11 645 470	67 841 066	155 334	865 280
Kupfererze	1 094	9 618	22	190	253 216	1 582 108	433	5 003
Zinkerze	3 230	17 763	1 806	11 678	178 575	1 001 358	160 429	1 078 973
Schwefelkies	3 434	14 730	53	380	1 254 265	5 387 728	27 014	186 109
Manganerze	2 184	9 930	15	94	273 540	1 502 563	586	2 867
Sonstige Erze und Metallaschen	8 009	38 101	1 479	*) 8 334	1 044 781	4 887 762	327 598	*) 1 847 302
Eisen	3 325	29 410	*) 3 497	*) 16 463	452 659	4 263 253	*) 467 077	*) 2 054 323
Kupfer	31 308	195 945	*) 3 229	*) 18 149	242 885	1 570 335	*) 25 748	*) 146 319
Blei	4 125	31 258	1 391	7 364	97 364	778 156	23 641	94 013
Zinn	5 347	32 417	1 805	14 013	12 094	69 575	4 660	32 989
Zink	5 152	37 133	2 432	11 108	100 488	723 353	47 600	216 536
Aluminium	1 794	13 296	465	*) 3 149	10 981	74 304	2 366	*) 15 981
Sonstige unedle Metalle	2 663	12 495	2 583	*) 10 449	14 847	75 655	30 285	*) 95 795
Eisenhalbzeug (Rohluppen usw.)	2 412	16 461	*) 5 382	*) 27 896	243 659	1 586 854	551 593	*) 2 820 346
Kalialaue	—	—	1 489	29 024	—	—	289 627	4 853 444
Thomaspophatmehl	4 140	17 436	1 734	7 681	1 303 376	5 196 644	459 549	2 284 360
Schwefelkies	13	24	*) 3 189	*) 62 329	648	1 159	*) 152 701	*) 3 020 827
Sonstige chemische Rohstoffe und Halbzeuge	5 697	47 657	*) 8 427	*) 65 832	145 611	2 162 027	*) 377 159	*) 3 263 914
Sonstige Rohstoffe und halbfertige Waren	22 840	155 243	*) 15 451	*) 106 603	1 701 830	9 577 013	*) 1 086 638	*) 5 495 752

*) Einschl. Reparations-Sachlieferungen. — 1) Ohne Pferde, die nur in Stückzahlen erfasst werden; vgl. Anm. 2. — 2) Menge in Stück. — 3) Auch zu techn. Gebrauch, da nicht trennbar. — 4) Einschl. Brennspirit.

Noch: Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Juni 1928.

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Juni 1928	Jan./Juni 1928	Juni 1928	Jan./Juni 1928	Juni 1928	Jan./Juni 1928	Juni 1928	Jan./Juni 1928
	Werte in 1000 RM				Mengen in dz			
IV. Fertige Waren	188 762	1 302 147	*) 696 605	*) 4 210 941	*) 1 789 367	*) 12 298 000	*) 6 422 375	*) 38 008 725
Kunstseide und Florettsidengarn.....	9 276	63 600	7 923	47 273	7 586	52 597	6 258	37 787
Wolle und anderen Tierhaaren.....	17 415	119 515	9 197	57 621	22 896	149 392	8 586	50 813
Garz aus { Baumwolle.....	19 610	145 389	3 560	*) 19 636	36 749	283 059	8 777	*) 44 668
{ Flachs, Hanf, Jute u. dgl.....	4 580	30 912	1 553	8 761	22 304	127 845	8 710	42 783
Gewebe und andere (Seide und Kunstseide.....	3 524	33 025	17 991	*) 112 137	494	4 213	5 002	*) 32 282
nichtgenähte Waren (Wolle und and. Tierhaaren.....	4 406	50 410	*) 24 853	*) 161 144	2 126	23 048	*) 20 293	*) 120 223
aus Baumwolle.....	10 450	93 113	*) 32 435	*) 223 321	12 259	113 723	*) 26 391	*) 170 321
aus Flachs, Hanf, Jute u. dgl.....	572	3 734	*) 2 701	*) 16 724	3 084	19 175	*) 15 922	*) 94 582
Kleidung und Wäsche.....	2 128	12 256	*) 8 934	*) 77 631	476	4 116	*) 3 331	*) 23 954
Filzhüte und Hutstumpen.....	482	3 648	2 353	10 823	89	566	763	3 575
Sonstige Textilwaren.....	914	7 974	*) 8 774	*) 60 530	998	8 815	*) 13 741	*) 85 874
Leder.....	5 629	56 646	22 653	126 148	6 582	62 182	12 696	66 900
Schuhwerk, Sattler- und andere Lederwaren.....	6 274	37 984	6 827	47 307	2 860	16 778	3 625	24 835
Pelze und Pelzwaren.....	4 705	29 237	22 927	151 341	1 534	9 466	3 288	16 227
Paraffin und Waren aus Wachs oder Fetten.....	1 936	11 047	*) 3 329	*) 19 573	27 385	152 451	*) 29 886	*) 181 342
Möbel u. and. Holzwaren.....	3 746	22 891	*) 7 502	*) 46 596	51 237	322 695	*) 56 742	*) 333 990
Kautschukwaren.....	2 240	19 362	*) 9 540	*) 56 458	3 763	34 814	*) 15 272	*) 89 516
Zelluloid, Galalith und Waren daraus (ohne Filme)	447	2 636	*) 6 342	*) 40 060	1 641	9 637	*) 10 272	*) 82 814
Filme, belichtet und unbelichtet.....	691	3 269	3 827	19 938	295	1 699	2 138	10 845
Papier und Papierwaren.....	2 377	13 479	*) 30 333	*) 182 410	27 063	132 290	*) 439 093	*) 2 613 979
Bücher und Musiknoten.....	1 351	8 085	*) 4 294	*) 29 229	5 074	25 919	*) 6 815	*) 44 640
Farben, Firnisse und Lacke.....	2 825	19 006	*) 28 954	*) 177 303	48 156	303 154	*) 155 996	*) 888 825
Schwefelsaures Kali, Chlorkalium.....	—	—	2 097	25 994	—	—	135 928	1 553 762
Sonstige chemische und pharmaceut. Erzeugnisse..	12 005	59 750	*) 40 309	*) 245 084	157 862	1 099 689	*) 740 844	*) 4 698 754
Ton- und Porzellanwaren (außer Ziegeln).....	1 681	9 354	*) 10 833	*) 63 015	6 639	358 992	*) 147 186	*) 878 336
Glas und Glaswaren.....	2 541	14 400	*) 16 721	*) 102 093	38 003	191 238	*) 121 772	*) 771 863
Waren aus Edelmetallen.....	386	2 902	4 655	28 602	12	83	165	935
Röhren und Walzen.....	2 053	14 280	*) 12 674	*) 67 484	85 502	585 210	*) 405 334	*) 2 105 720
Stab- und Formeisen.....	9 687	67 082	*) 14 783	*) 76 610	679 802	4 963 376	*) 1 080 937	*) 5 656 934
Blech und Draht.....	3 726	25 018	*) 15 385	*) 84 693	184 119	1 282 890	*) 682 179	*) 3 956 998
Waren aus Eisen { Eisenbahnoberbaumaterial.....	1 018	8 731	*) 7 503	*) 38 207	70 345	599 162	*) 568 045	*) 2 949 236
{ Kessel, Teile u. Zubehör von Maschinen.....	2 338	16 644	*) 17 023	*) 100 372	19 578	126 225	*) 111 248	*) 713 647
{ Messerschmiedewaren.....	259	1 275	*) 5 711	*) 34 131	108	577	*) 6 001	*) 36 779
{ Werkzeuge und landwirtschaftl. Geräte.....	499	3 244	*) 9 403	*) 60 683	1 545	13 497	*) 52 592	*) 383 381
{ Sonstige Eisenwaren.....	4 597	30 477	*) 54 596	*) 322 535	47 525	304 337	*) 654 590	*) 4 153 230
Waren aus Kupfer.....	2 206	12 496	*) 22 550	*) 124 332	5 782	35 395	*) 80 730	*) 430 687
Vergoldete und versilberte Waren.....	480	3 466	4 260	*) 23 507	252	1 203	*) 1 899	*) 10 192
Sonstige Waren aus unedlen Metallen.....	1 202	7 371	*) 9 550	*) 58 651	6 633	46 504	*) 28 725	*) 178 499
Textilmaschinen.....	3 787	22 985	*) 15 267	*) 90 479	20 599	131 282	*) 52 981	*) 322 274
Dampflokotiven, Tender.....	—	6	*) 1 120	*) 5 544	—	105	*) 8 070	*) 39 401
Werkzeugmaschinen.....	1 393	8 692	*) 14 473	*) 78 587	5 814	31 674	*) 72 162	*) 417 764
Landwirtschaftliche Maschinen.....	894	5 067	*) 3 247	*) 19 278	7 602	40 245	*) 32 282	*) 202 693
Sonstige Maschinen (außer elektr.).....	8 067	40 450	*) 40 950	*) 239 842	31 184	153 169	*) 206 286	*) 1 251 295
Elektrische Maschinen (einschl. Teile).....	1 388	7 813	*) 7 613	*) 47 324	4 633	25 707	*) 25 671	*) 178 724
Elektrotechnische Erzeugnisse.....	2 396	13 966	*) 30 753	*) 181 073	4 711	26 230	*) 93 242	*) 500 054
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder.....	5 721	41 666	*) 4 863	*) 24 739	12 681	95 577	*) 12 011	*) 62 699
Fahrräder, Fahrradteile.....	492	2 423	*) 5 654	*) 37 195	1 006	5 089	*) 21 734	*) 142 992
Wasserfahrzeuge.....	1 356	11 552	*) 5 521	*) 29 551	*) 42	*) 181	*) 268	*) 1 055
Musikinstrumente, Phonographen u. dgl.....	613	3 557	*) 7 750	*) 53 922	538	3 484	*) 13 630	*) 98 696
Uhren.....	1 609	11 402	*) 5 085	*) 30 041	123	738	*) 8 335	*) 50 208
Sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik ¹⁾	2 044	14 238	*) 8 927	*) 50 847	767	5 812	*) 7 752	*) 44 589
Kinderspielzeug.....	227	1 473	*) 9 894	*) 39 589	552	3 480	*) 40 475	*) 157 889
Sonstige fertige Waren.....	8 519	53 149	*) 20 612	*) 134 973	56 805	309 396	*) 156 875	*) 1 019 719
Reiner Warenverkehr	1 108 384	7 202 690	*) 933 978	*) 5 846 085	54 454 282	317 822 520	*) 42 835 196	*) 292 444 698
Hierzu:								
V. Gold und Silber²⁾	48 462	257 101	1 716	12 259	606	5 500	110	818
Gesamtein- und -ausfuhr (Spezialhandel)	1 156 846	7 459 791	*) 935 694	*) 5 858 344	54 454 888	317 828 020	*) 42 835 306	*) 292 445 516

¹⁾ Einschl. Reparations-Sachlieferungen. — ²⁾ Apparate, Instrumente, Schreibmaschinen u. dgl. — ³⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — ⁴⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ⁵⁾ Menge in Stück. — ⁶⁾ Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannter Stückzahl.

auch in geringen Ausschlägen. Faßt man die Monatsergebnisse zu Halbjahrsummen zusammen, so ergibt sich, daß die Ausfuhr im 1. Halbjahr 1928 über der des 2. Halbjahres 1927, diese wiederum über der des 1. Halbjahres 1927 liegt, also eine deutlich steigende Tendenz.

Die Abnahme der Einfuhr im ersten Halbjahr 1928 verglichen mit dem zweiten Halbjahr 1927 beruht in erster Linie auf einem Rückgang der Lebensmitteleinfuhr, der im wesentlichen saisonbedingt sein dürfte. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 1927 ist die Einfuhr von Lebensmitteln im ersten Halbjahr 1928 kaum verändert. Stark zurückgegangen ist gegenüber dem zweiten Halbjahr 1927 auch die Einfuhr von Fertigwaren, während die Einfuhr von Rohstoffen gestiegen ist.

Die Entwicklung der Ausfuhr wird von der Ausfuhr der Fertigwaren beherrscht. Verhältnismäßig aber noch stärker als die Ausfuhr der Fertigwaren ist die Ausfuhr von Lebensmitteln gestiegen, wenn es sich hier auch absolut genommen nur um geringe Zahlen handelt. Die Rohstoffausfuhr bleibt im 1. Halbjahr 1928 hinter der des 2. Halbjahres 1927 zurück.

Die Entwicklung der Ein- und Ausfuhr bei den wichtigsten Warengruppen zeigen die nachstehenden Über-

Die wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im 1. Halbjahr 1928.

Warengattung	Gegenwartswerte in 1000 RM
Aus der Gruppe: Lebensmittel.	
Zucker.....	19 488
Aus der Gruppe: Rohstoffe und halbfertige Waren.	
Steinkohlen.....	108 867
Koks.....	44 327
Schwefelsaures Ammoniak.....	12 363
Steinkohlenteer, -öle und Derivate.....	9 619
Fau- und Nutzholz.....	6 522
Kalksalpeter u. a. n. g. chemische Düngemittel.....	6 039
Holzschliff, Zellstoff usw.....	4 541
Freikohlen.....	3 611
Sonstige Rohstoffe und halbfertige Waren.....	2 427
Salpetersaures Natrium.....	1 926
Eisen, roh, Bruch, Abfälle.....	1 311
Aus der Gruppe: Fertigwaren.	
Chemische Erzeugnisse.....	17 403
Maschinen, mit Ausnahme der elektrischen Maschinen.....	16 639
Waren aus Eisen und Walzwerkserzeugnisse.....	12 043
Papier und Papierwaren.....	10 029
Elektrotechnische Erzeugnisse (einschl. Maschinen).....	7 884
Möbel und Holzwaren.....	4 959
Güterwagen.....	3 593

Die Einfuhr wichtiger Warengruppen im 1. Halbjahr 1928 und im 1. und 2. Halbjahr 1927.

Warengruppen	1928		1927	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
	Auf der Grundlage der Gegenwartswerte in Mill. <i>R.M.</i>			
Textilrohstoffe	1 090,6	*) 926,6	*) 1 100,0	
darunter:				
Wolle und andere Tierhaare	512,1	*) 310,9	*) 498,7	
Baumwolle	398,3	418,8	413,8	
Flachs, Hanf, Jute	101,3	110,6	108,4	
Ölrüchte und Ölsaaten	438,2	343,6	329,6	
Futtermittel	438,1	497,7	450,9	
darunter:				
Gerste	182,6	203,3	188,3	
Mais	132,3	165,6	139,0	
Brotgetreide und Müllereierzeugnisse	363,7	450,7	407,4	
Uedle Metalle, roh	322,5	346,2	303,8	
darunter:				
Kupfer, roh	195,9	191,5	164,4	
Garne	295,8	*) 403,7	*) 347,0	
darunter:				
Garne aus Baumwolle	145,4	166,2	138,8	
Wolle	119,5	*) 194,9	*) 173,0	
Holz	272,8	324,6	194,2	
darunter:				
Bau- und Nutzholz	247,7	279,1	173,9	
Milch und Molkereiprodukte	250,9	274,1	222,5	
darunter:				
Butter	196,4	204,4	161,3	
Felle und Häute	239,6	235,2	187,2	
darunter:				
Kalbfelle und Rindshäute	178,8	167,6	131,9	
Kaffee, Tee, Kakao	222,4	178,4	207,5	
darunter:				
Kaffee	159,1	127,2	142,1	
Erze und Metallaschen	209,9	272,9	240,5	
darunter:				
Eisenerze	119,8	183,8	158,8	
Obst und Südrüchte	193,9	215,2	167,2	
Gewebe	180,3	179,2	136,5	
darunter:				
Gewebe aus Baumwolle	93,1	110,5	84,3	
Waren aus Eisen	166,8	175,8	131,0	
darunter:				
Röhren, Walzen, Stab- und Formeisen, Blech und Draht	106,4	112,2	85,9	
Eier von Federvieh	148,4	143,3	132,5	
Felle zu Pelzwerk	131,2	98,4	86,9	
Rohtabak	129,4	120,3	110,4	
Fett (außer Butter)	115,6	137,8	125,5	
Mineralöle	110,9	113,0	133,1	
Leder und Lederwaren	94,6	81,6	64,6	
Maschinen (außer elektrischen)	77,2	84,6	48,7	

*) Berichtete Zahlen.

sichten¹⁾. Die Reparationssachlieferungen sind dabei in der Ausfuhr nicht enthalten. Welche Waren im 1. Halbjahr 1928 in der Hauptsache als Reparationslieferungen herausgegangen sind, zeigt eine besondere Übersicht auf S. 507.

Die Ausfuhr wichtiger Warengruppen im 1. Halbjahr 1928 und im 1. und 2. Halbjahr 1927. (Ohne Reparationssachlieferungen).

Warengruppen	1928		1927	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
	auf der Grundlage der Gegenwartswerte in Mill. <i>R.M.</i>			
Waren aus Eisen	772,7	722,6	699,6	
darunter:				
Röhren, Walzen, Stab- und Formeisen, Blech und Draht	225,2	207,7	235,2	
Sonstige Eisenwaren	547,5	514,9	464,4	
Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	546,2	567,2	478,8	
darunter:				
Farben, Firnisse, Lacke	166,7	165,4	160,0	
Chemische Rohstoffe und Halbzeuge	115,2	141,2	84,4	
Gewebe	513,2	530,4	455,7	
darunter:				
Gewebe aus Baumwolle	223,3	212,1	201,3	
Wolle	161,1	186,8	140,6	
Seide und Kunstseide	112,1	111,5	94,3	
Maschinen (außer elektrischen)	417,1	403,8	326,4	
Elektrotechnische Erzeugnisse (einschl. Maschinen)	220,5	219,7	165,5	
Textilrohstoffe	214,3	214,7	150,5	
darunter:				
Wolle und andere Tierhaare	106,1	101,4	75,9	
Kohlen, Koks, Preßkohlen	211,3	287,2	337,9	
darunter:				
Steinkohlen	131,5	181,8	243,9	
Waren aus unedlen Metallen	205,5	198,4	175,1	
darunter:				
Waren aus Kupfer	123,7	117,7	109,1	
Leder und Lederwaren	173,5	181,6	148,2	
darunter:				
Leder	126,1	123,4	107,2	
Papier und Waren daraus	172,4	167,2	154,6	
Pelze und Pelzwaren	151,3	131,0	95,4	
Kleidung, Wäsche und sonstige Textilwaren	148,8	158,5	129,4	
darunter:				
Kleidung und Wäsche	77,5	75,7	65,9	
Garne	133,3	121,8	92,7	
darunter:				
Garne aus Wolle	57,6	55,0	40,4	
Glas und Glaswaren	101,6	101,6	90,9	
Waren aus Kautschuk, Zelluloid u. Galalith	95,6	95,8	81,8	

¹⁾ Die darin aufgeführten Waren bilden sowohl bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr annähernd dreiviertel des Gesamtverkehrs.

Der Welthandel im 1. Vierteljahr 1928.

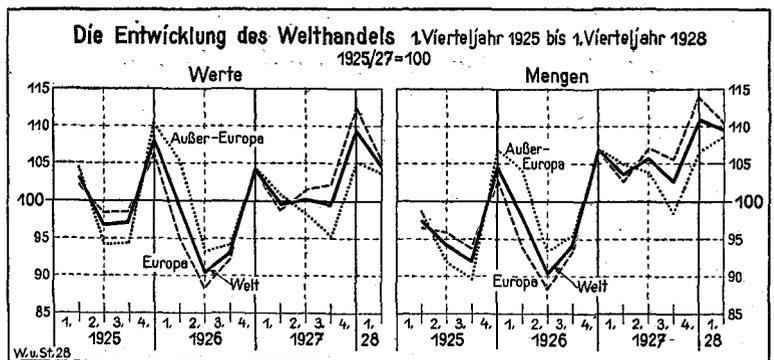
Der gesamte internationale Güterverkehr während des 1. Vierteljahrs 1928 kann zur Zeit noch nicht ziffernmäßig bestimmt werden, da nur von einer beschränkten Anzahl von Ländern — 21 europäischen und 12 außereuropäischen Ländern — die Außenhandelszahlen vorliegen. Immerhin läßt sich auf Grund der Außenhandelszahlen dieser Länder die Entwicklung, welche der Welthandel im 1. Vierteljahr 1928 genommen hat, annähernd feststellen, da auf diese Länder rd. $\frac{4}{5}$ des gesamten Welthandels entfallen und der Außenhandel der restlichen Länder in der Entwicklung des Außenhandels dieser Länder größtenteils mit zum Ausdruck kommt.

Der Außenhandelsumsatz der erwähnten 33 Länder hat im 1. Vierteljahr 1928 gegenüber dem 4. Vierteljahr 1927 einen Rückgang um 4,3 vH erfahren. Diesem Rückgang scheint indes eine besondere Bedeutung nicht beizumessen zu sein. Er war in ähnlichem Ausmaße auch in den vorhergegangenen Jahren zu beobachten, dürfte aber in der Hauptsache saisonmäßiger Natur sein. Zudem ist zu berücksichtigen, daß eine Anzahl wichtiger Welthandelsartikel in dieser Zeit einen Preisrückgang erfahren hat — der Großhandelsindex des Bureau of Labor (1926 = 100) sank von 97 im 4. Vierteljahr 1927 auf 96 im 1. Vierteljahr 1928. Die rückläufige Ent-

wicklung, die in den Wertzahlen zum Ausdruck kommt, trifft also für das Volumen nicht ganz zu.

Ein saisonmäßiger Rückgang ist vor allem bei den in nachstehender Übersicht aufgeführten Ländern festzustellen. Landwirtschaftliche Erzeugnisse, die im Herbst geerntet werden bzw. in den Handel übergehen, sind an dieser Entwicklung des Ausfuhrhandels der angeführten Länder in erster Linie beteiligt.

Der Rückgang im Einfuhrhandel der der Untersuchung zugrundeliegenden 33 Länder ist erheblich geringer als der Rückgang im Ausfuhrhandel dieser Länder (0,3 gegenüber 2,4 Milliarden *R.M.*). Diese unterschiedliche Entwicklung



Rückgang der Ausfuhr einiger wichtiger Länder im 1. Vierteljahr des einen gegenüber dem 4. Vierteljahr des vorhergegangenen Jahres.

Länder	Rückgang im 1. Vierteljahr		
	1928	1927	1926
	gegenüber dem 4. Vierteljahr		
	1927	1926	1925
in Mill. <i>RM</i>			
Großbritannien	— 174,4	+ 308,1	— 72,9
Frankreich	— 357,4	— 102,2	— 165,9
Schweden	— 232,5	— 167,0	— 155,0
Finnland	— 91,6	— 106,3	— 86,3
Tschechoslowakei	— 191,8	— 155,0	— 150,5
Italien	— 207,8	— 252,0	— 212,5
Ägypten	— 49,4	— 18,4	— 165,4
Union von Südafrika	— 86,8	— 52,4	— 180,5
Japan	— 84,5	— 216,3	— 175,3
Kanada	— 458,9	— 641,7	— 734,5
Vereinigte Staaten von Amerika	— 714,9	— 839,9	— 1 187,4
Brasilien	— 80,9	— 93,7	— 144,2

erklärt sich durch eine zeitliche Verschiebung der statistischen Anschreibungen in den ausführenden und den einführenden Ländern, bedingt durch die Länge des Transportweges, durch Lagerung in Zollniederlagen usw.

Dem Rückgang des Welthandels im Vergleich zum 4. Vierteljahr 1927 steht eine Zunahme — um 5 vH — im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1927 gegenüber. Das Niveau des Welthandels liegt also im 1. Vierteljahr 1928 höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die volumenmäßigen Veränderungen dürften den wertmäßigen Veränderungen im wesentlichen entsprechen, da das Preisniveau im 1. Vierteljahr der Jahre 1927 und 1928 auf annähernd gleicher Höhe lag.

Anteil Deutschlands an der Zunahme des Außenhandels einiger Länder im 1. Vierteljahr 1928 gegenüber dem 1. Vierteljahr 1927.

Länder	Zunahme der			
	Gesamt-Einfuhr	Einfuhr aus Deutschland	Gesamt-Ausfuhr	Ausfuhr nach Deutschland
	in Mill. <i>RM</i>			
Rußland	160,5	78,0	— 59,6	5,6
Tschechoslowakei	146,7	51,2	79,3	22,6
Polen-Danzig	147,0	41,3	0,8	9,9
Niederlande	130,9	34,4	55,7	3,8
Schweiz	80,5	22,6	37,9	9,2
Finnland	49,9	21,0	1,2	— 1,8
Vereinigte Staaten von Amerika	83,0	33,5	— 57,2	7,6
Österreich	55,3	19,5	51,2	20,5
Dänemark	50,8	17,2	31,1	12,6
Belgien-Luxemburg	93,0	10,8	149,4	24,4
Frankreich	— 63,6	— 25,7	— 219,3	48,0
Britisch-Indien	49,8	— 5,3	34,7	36,7
Großbritannien	— 273,3	— 5,9	229,7	33,7

Die Zunahme des Welthandels gegenüber dem 1. Vierteljahr 1927 entfällt zum größeren Teil — zu etwa $\frac{3}{4}$ — auf die europäischen Länder. Der Anteil Europas am Welt-handel ist mithin gestiegen.

Die Zunahme des Außenhandels der europäischen Länder wiederum ist etwa zur Hälfte auf die höheren Außenhandelszahlen Deutschlands zurückzuführen. Da ferner ein erheblicher Teil der Zunahme des Außenhandels — insbesondere der Einfuhr — der übrigen europäischen Länder auf der Vergrößerung des

Der Außenhandel von 33 wichtigen Welthandels-ländern.

Länder	Einfuhr			Ausfuhr		
	1. Vj. 1927	4. Vj. 1927	1. Vj. 1928	1. Vj. 1927	4. Vj. 1927	1. Vj. 1928
	in Mill. <i>RM</i>					
Deutschland	3 263,6	3 791,0	3 833,4	2 512,0	2 995,9	2 588,8
Großbritannien	5 923,7	5 871,3	5 650,4	3 488,2	3 892,3	3 717,9
Irischer Freistaat	309,9	307,8	295,7	186,6	267,6	186,7
Frankreich	2 200,8	2 358,3	2 137,2	2 321,7	2 459,8	2 102,4
Belgien-Luxemburg	830,6	886,3	923,6	698,7	881,0	848,1
Niederlande	1 019,3	1 137,5	1 150,2	728,2	838,2	783,9
Dänemark	438,9	497,8	489,7	407,5	448,8	438,6
Schweden	379,1	506,0	438,8	316,3	520,1	287,6
Norwegen	230,0	313,6	278,6	199,3	199,3	199,8
Finnland	128,5	186,9	178,4	77,3	170,1	78,5
Litauen u. Memelland	23,4	29,3	30,0	31,8	27,8	27,9
Lettland	43,0	59,8	49,1	38,3	47,7	49,3
Rußland	253,7	347,1	414,9	352,1	356,5	292,8
Polen-Danzig	282,3	376,1	429,3	292,8	320,1	293,6
Tschechoslowakei	422,8	742,6	569,5	528,8	799,9	608,1
Österreich	389,3	544,8	444,6	260,5	342,9	311,7
Ungarn	183,3	234,2	211,6	130,0	177,7	137,5
Jugoslawien	123,3	154,4	141,1	114,7	132,4	101,1
Bulgarien	42,4	48,0	51,1	35,8	54,8	43,1
Schweiz	461,7	580,3	542,2	375,6	441,8	413,5
Italien	1 143,7	1 066,0	1 127,4	728,4	963,3	755,6
21 europ. Länder	18 093,3	20 039,1	19 386,8	13 824,6	16 338,0	14 666,5
Ägypten	223,9	306,0	250,3	259,4	334,9	285,5
Franz. Marokko	73,8	73,0	70,1	20,3	35,8	31,7
Südafri. Union	343,1	387,3	389,5	406,4	506,9	420,1
Britisch Indien	928,3	964,5	978,1	1 359,2	1 269,7	1 393,9
Siam	75,6	87,1	86,6	121,7	99,6	118,2
Japan	1 259,4	923,7	1 162,8	887,8	969,3	884,8
Kanada	1 111,8	1 137,7	1 196,4	1 129,1	1 622,7	1 163,8
Ver. Staat. v. Amerika	4 393,4	4 331,2	4 476,4	5 043,4	5 701,1	4 986,2
Argentinien	804,9	967,2	957,8	1 154,1	892,2	1 280,4
Brasilien	418,7	434,4	437,9	423,7	571,0	490,1
Australischer Bund	862,9	796,0	725,5	864,6	878,8	875,8
Neuseeland	241,2	221,6	237,6	334,5	207,4	468,2
12 außereurop. Länder	10 737,0	10 629,7	10 969,0	12 004,2	13 089,4	12 398,7

Handelsverkehrs mit Deutschland beruht, ergibt sich, daß die wichtigste Ursache der Zunahme des Außenhandels der europäischen Länder — und des Welthandels — gegenüber dem 1. Vierteljahr 1927 in der Steigerung der Außenhandelstätigkeit Deutschlands zu erblicken ist.

Nächst Deutschland, das sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr unter allen Ländern die stärkste Zunahme gegenüber dem 1. Vierteljahr 1927 zu verzeichnen hatte, wiesen eine besonders hohe Zunahme der Einfuhr Rußland, Polen, die Tschechoslowakei, die Niederlande, Belgien-Luxemburg und Argentinien, eine besonders starke Zunahme der Ausfuhr vor allem Großbritannien, Belgien-Luxemburg und Argentinien auf. Die Einfuhrziffer Großbritanniens und die Ausfuhrziffer Frankreichs zeigen einen auffallend starken Rückgang gegenüber dem 1. Vierteljahr 1927. Der Rückgang des Einfuhrhandels Großbritanniens erklärt sich in der Hauptsache aus dem Fortfall der Nachwirkungen des Bergarbeiterstreiks. Im 1. Vierteljahr 1927 sind noch erhebliche Mengen von Kohlen und Eisen eingeführt worden. Der Rückgang der Ausfuhrziffer Frankreichs entfällt zu $\frac{3}{4}$ auf Perlen und Edelsteine, deren Ausfuhrwertverminderung in der Hauptsache eine Folge der am 1. Januar 1928 eingetretenen Änderung der Anschreibungsmethode¹⁾ ist. An dem restlichen Teil des Rückgangs der französischen Ausfuhr sind hauptsächlich Eisenwaren beteiligt. Dieser Rückgang dürfte mit dem Wiedererstarren der englischen Eisenindustrie nach dem Bergarbeiterstreik zusammenhängen.

¹⁾ Im Vormerkverkehr (zur Ansicht) ein- und wieder ausgeführte Perlen und Edelsteine werden seit dem 1. Januar 1928 nicht mehr in die Handelsstatistik aufgenommen.

Der Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Juni und im 1. Halbjahr 1928 (Schiffsverkehr).

Der Schiffsverkehr der wichtigeren deutschen Seehäfen zeigt im Juni gegenüber dem Vormonat eine weitere Zunahme, die im Ostseegebiet verhältnismäßig stärker als im Nordseegebiet ist. Sie beträgt insgesamt dem Raumgehalt nach rund 5 vH. Den Juniverkehr des Vorjahres überragt der Verkehr des Berichtsmonats dem Raumgehalt nach um rund 10 vH. Die Belegung des Verkehrs gegenüber dem Vormonat ist im Abgang stärker

als in der Ankunft, ebenso ist der Anteil der beladenen Schiffe im Abgang stärker als in der Ankunft gestiegen. Der Anteil des Küstenverkehrs am Gesamtverkehr ist weiter gestiegen; damit ist die Durchschnittsgröße der verkehrenden Schiffe etwas zurückgegangen. Im Hochseefischereiverkehr ist nach dem nicht unerheblichen Rückgang im Vormonat wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Die deutsche Flagge, die seit April ein leichtes Übergewicht über die fremden Flaggen aufweist, hat ihren Anteil im Berichtsmonat weiterhin etwas erhöht. Der Verkehr unter britischer Flagge hat sich, wie in geringerem Ausmaß auch der Verkehr unter niederländischer Flagge, gegenüber dem Vormonat vermindert.

Seeverkehr¹⁾ nach Flaggen im Juni 1928.

Gebiet	deutsche		britische	dänische	niederländische	norwegische	schwedische	nordamerikanische	sonstige
	in 1000 N.-R.-T.	vH des Gesamtverkehrs							
Seeschiffe in 1000 N.-R.-T.									
Ostsee	975,5	60,9	31,6	234,2	15,2	37,2	238,6	—	69,8
Nordsee	3 166,9	51,3	1 179,2	151,7	468,1	241,9	70,8	381,1	518,1
Zus. Juni 1928	4 142,4	53,2	1 210,8	385,9	483,3	279,1	309,4	381,1	587,9
Mai 1928	3 870,1	52,2	1 365,9	250,9	503,0	224,5	301,3	321,5	579,7
Juni 1927	3 648,8	51,8	1 070,0	296,3	503,8	265,2	314,6	317,9	627,1

¹⁾ Raummehalt der in den aufgeführten Häfen angekommenen und abgegangenen Seeschiffe.

An der Zunahme des Verkehrs der Ostseehäfen gegenüber dem Vormonat sind mit Ausnahme von Kiel und Flensburg, deren Verkehr sich infolge eines Rückganges im Abgang vermindert hat, alle genannten Häfen beteiligt.

Unter den Nordseehäfen weisen die beiden wichtigsten Häfen Hamburg und Bremen, im übrigen auch noch Cuxhaven einen leichten Rückgang, die übrigen Häfen meist nicht unerhebliche Steigerungen auf.

Der Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Juni 1928.

Häfen	Seeschiffe überhaupt				Hiervon N.-R.-T.			
	angekommen		abgegangen		ganz oder zum Teil beladen		Kosten- Aust. ¹⁾	
	Zahl	1000 N.-R.-T.	Zahl	1000 N.-R.-T.	angek. vH	abgeg. vH	vH	vH
Ostsee	2 255	790,3	2 319	811,8	94,3	75,3	19,2	80,8
Königsberg	136	60,5	143	62,4	89,9	46,9	30,6	69,4
Swinemünde	45	17,2	57	19,2	95,1	98,2	82,9	17,1
Stettin ²⁾	403	194,3	468	211,8	93,4	55,6	25,1	74,9
Saßnitz ³⁾	486	175,5	494	178,0	96,7	99,6	14,5	85,5
Rostock ³⁾	314	178,6	312	178,4	99,4	96,6	6,3	92,7
Lübeck	463	89,7	480	95,0	86,3	59,0	18,1	81,9
Kiel	277	57,2	250	50,8	95,3	70,7	19,8	80,2
Flensburg	131	17,3	115	16,2	81,0	25,7	20,9	73,1
Nordsee	3 303	3 065,2	3 809	3 112,6	93,7	78,3	15,4	83,6
Cuxhaven	137	98,0	131	82,0	99,9	90,9	20,3	* 71,6
Hamburg	1 693	1 823,4	2 157	1 876,9	94,5	79,6	9,2	* 90,6
Altona	256	63,5	166	49,9	97,4	29,6	6,8	* 84,4
Harburg	181	89,4	258	94,1	80,2	38,8	2,6	97,4
Wesermünde	154	14,1	168	15,2	97,2	4,2	3,5	* 23,9
Bremen	421	493,7	469	511,6	94,5	84,6	28,0	72,0
Bremerhaven	163	290,3	158	292,0	97,1	89,2	24,4	* 75,2
Brake	24	26,4	13	20,6	97,5	19,7	11,4	88,6
Nordenham	31	33,2	51	26,3	90,1	65,9	42,0	* 53,2
Emden	243	133,2	238	144,0	75,3	71,0	39,3	* 59,8
Zus. Juni 1928	5 558	3 855,5	6 128	3 924,4	93,9	77,7	16,2	83,0
Mai 1928	5 281	3 710,1	5 458	3 706,8	92,8	74,9	14,9	84,3
Juni 1927	5 384	3 543,2	5 842	3 500,5	92,9	70,3	16,1	83,1

¹⁾ Hierzu tritt bei den mit * versehenen Häfen noch der Hochseefischereiverkehr. — ²⁾ Einschl. benachbarter Oderhäfen. — ³⁾ Hauptsächlich Fährverkehr. — ⁴⁾ Einschl. Warnemünde.

Der Verkehr Rotterdams hat sich gegenüber dem Vormonat kaum verändert, dagegen zeigt der Verkehr Antwerpens, hauptsächlich in Auswirkung des plötzlich eingetretenen Streiks der Hafentarbeiter, einen starken Rückgang. Der Danziger Verkehr hat sich hauptsächlich im Eingang erhöht.

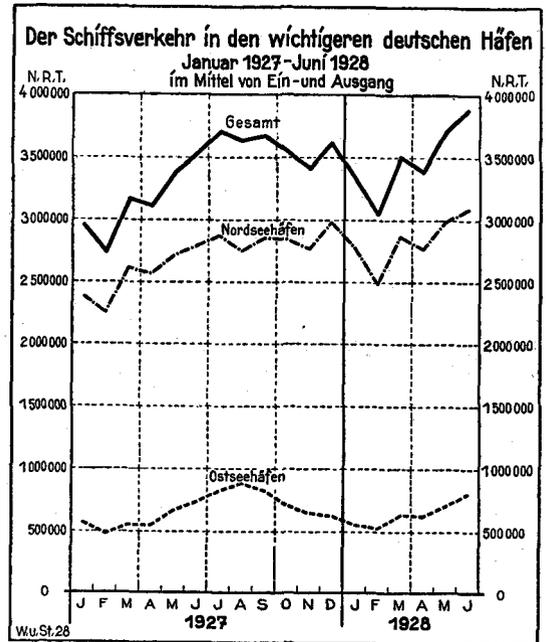
Der Verkehr der wichtigeren deutschen Häfen ragt im 1. Halbjahr 1928 insgesamt dem Raummehalt nach um rund 10 vH

Seeverkehr^{*)} in Rotterdam, Antwerpen und Danzig.

Zeit	Rotterdam		Antwerpen		Danzig		Raummehalt der beladenen Schiffe	
	Angekommen		Angekommen		Angekommen		Ankunft	Abgang
	Zahl der Schiffe	Raummehalt in 1000 N.-R.-T.	Zahl der Schiffe	Raummehalt in 1000 N.-R.-T.	Zahl der Schiffe	Raummehalt in 1000 N.-R.-T.	in 1000 N.-R.-T.	in 1000 N.-R.-T.
Juni 1928	952	1 628	744	1 342	544	376	178	307
Mai 1928	954	1 627	985	1 730	547	327	159	306
Juni 1927	1 038	1 663	933	1 707	576	309	136	276

^{*)} Nichtamtliche Zahlen.

über den Verkehr des 1. Halbjahres 1927 hinaus. An dieser Erhöhung sind alle einzelnen Monate beteiligt. Der Güterverkehr ist mengenmäßig nach den bisher für die ersten 5 Monate des laufenden Jahres vorliegenden Angaben nur um rund 3 vH (von 17 921 000 auf 18 530 000 t) gestiegen. Es ergibt sich demnach in den Monaten Januar bis Mai für 1928 ein ungünstigeres Verhältnis von Ladungstonnen zu Raummehalt als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Der Verkehr Hamburgs weist im 1. Halbjahr 1928 gegenüber dem 1. Halbjahr 1927 eine Zunahme von über 1/8 (von 9 497 000 auf 10 744 000 N.-R.-T. in der Ankunft) auf. Im Gegensatz zu den Vorjahren überragt er nunmehr wieder den Verkehr Rotterdams und Antwerpens. Der Verkehr Rotterdams hat sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1927 vermindert, und zwar von rund 10 544 000 auf 10 048 000 N.-R.-T. in der Ankunft. Der Verkehr Antwerpens zeigt in der Ankunft nur eine geringe Zunahme von rund 9 816 000 auf 9 831 000 N.-R.-T.



Der Verkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal erreichte im Juni mit 5 018 Schiffen mit rund 1 794 000 N.-R.-T. dem Raummehalt nach einen um rund 18 vH stärkeren Umfang als im Vormonat, aber einen um rund 7 vH schwächeren Umfang (Erz-, Getreide-, Holzverkehr) als im Juni 1927. Eine starke Belegung weist gegenüber dem Vormonat insbesondere der Holzverkehr auf. Dabei ist insgesamt aber die Zunahme in der West-Ost-Richtung stärker als in der umgekehrten Richtung, in der sich der Holzverkehr vorwiegend bewegt. Im 1. Halbjahr 1928 ist der Verkehr des Kaiser-Wilhelm-Kanals dem Raummehalt nach um rund 3 vH stärker als im 1. Halbjahr 1927. Die Zunahme entfällt vorwiegend auf die Monate Februar bis April; die Monate Januar und Juni weisen einen nicht unerheblich geringeren Verkehr als im Vorjahr auf.

Güterverkehr und Betriebsleistung der Reichsbahn.

Der Güterverkehr im Mai 1928 zeigt insgesamt einschließlich Dienstgut gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um mehr als 5 vH; er liegt aber um 7 vH unter dem Güterverkehr im Mai 1927. Im öffentlichen Güterverkehr beträgt die Zunahme gegenüber dem Vormonat nur reichlich 3 vH; gegenüber dem Vorjahr ist dagegen auch hier eine beträchtliche Abnahme festzustellen. Obwohl die Güterbeförderungsweite im Mai gegenüber dem Vormonat leicht zurückgegangen und somit die tonnenkilometrische Leistung nicht entsprechend der Zunahme der Gütermengen gestiegen ist, sind die Gesamteinnahmen bei dem Güterverkehr im Mai stärker gestiegen als die Gütermengen. Dies läßt sich nur daraus erklären, daß die Zusammensetzung der beförderten Güter im Mai anders als im April war, d. h. daß im Mai mehr Güter der höheren Tarifklassen befördert worden sind.

Diese Annahme wird auch dadurch bestätigt, daß die Einnahmen je Tonnenkilometer im Mai (4,87 *Rpf*) gegenüber dem Vormonat (4,72 *Rpf*) höher liegen; sie erreichen aber nicht die entsprechenden Einnahmen im Mai des vergangenen Jahres (5,03 *Rpf*).

Güterverkehr der Reichsbahn.

Bezeichnung	Monatsdurschnitt		Mai 1927	April 1928 ²⁾	Mai 1928 ²⁾
	1913 ¹⁾	1927			
Gesamtverkehr					
Mill. t.....	38,92	40,75	40,63	35,95	37,78
Mill. tkm.....	4 774	6 051	5 925	5 608	5 792
tkm je Achskm. aller Güterwagen.....	3,22	3,93	3,94	4,03	3,85
Einnahmen in Mill. <i>R.M.</i> ³⁾	—	268,87	267,11	242,32	254,72
Öffentlicher Verkehr⁴⁾					
Mill. t.....	33,25	36,17	35,87	32,45	33,54
davon:					
Expres-, Eil- und Stückgut.....	—	1,91	1,93	⁵⁾ 1,80	..
Steinkohlen, Koks u. Briquettes.....	—	8,91	8,32	⁵⁾ 7,84	..
Braunkohlen, Koks u. Briquettes.....	—	4,40	4,33	⁵⁾ 4,13	..
Versand nach dem Ausland.....	—	1,91	1,92	1,76	1,86
Empfang vom Ausland.....	—	1,72	1,62	1,49	1,50
Durchfuhr von Ausland zu Ausland über Reichsbahn.....	—	0,21	0,17	0,20	0,20
Mill. tkm.....	4 286	5 407	5 287	5 068	5 197
Mittlere Beförderungsweite in km.....	129	149	147	156	155
Einnahmen in <i>Rpf</i> je tkm ⁶⁾	3,60	4,76	5,03	4,72	4,87

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet. — ²⁾ Vorläufige Zahlen. — ³⁾ Ausschließt. Verkehrssteuer. — ⁴⁾ Gesamtverkehr ohne Dienstgut (einschl. Militär- und Besatzungsverkehr). — ⁵⁾ Endgültige Ergebnisse.

Die Wagengestellung im Juni 1928 ist gegenüber dem Vormonat um etwas mehr als 3 vH gestiegen. Diese Zunahme ist zum größten Teil darauf zurückzuführen, daß der Juni mit 26 Arbeitstagen einen Arbeitstag mehr als der Mai hatte. Die Zunahme erstreckt sich in der gleichen Weise auf die gedeckten und die offenen Wagen. Vergleicht man die Wagengestellung je Arbeitstag, so ergibt sich im Juni gegenüber Mai eine nur geringfügige Zunahme. Gegenüber Juni 1927 ist ebenfalls nur eine leichte Steigerung festzustellen. Der erwartete Verkehrszuwachs infolge des Ausstandes der Rheinschiffer und Hafendarbeiter ist nicht eingetreten; nur in vereinzelt Fällen sind Sendungen vom Wasserweg auf die Eisenbahn übergegangen. Da der Rheinschifferausstand am 18. Juni und der Hafendarbeiterstreik erst am 23. Juni beendet worden sind, konnte sich der mit Wiederaufnahme der Rheinschiffahrt eingetretene Verkehrszuwachs aus dem Umschlagverkehr noch nicht bemerkbar machen.

Wagengestellung und Betriebsleistung der Reichsbahn im Güterverkehr.

Monat	Wagengestellung				Betriebsleistung		
	insgesamt	davon		insgesamt je Arbeitstag	in Mill. Güterwagenachskm		Leerleistung vH der Gesamtleistung
		gedeckte Wagen	offene Wagen		insgesamt	davon beladen	
	1 000 Wagen						
April 1928.	3 439	1 679	1 344	149,5	1 393	1 026	26,35
Mai ..	3 727	1 779	1 449	149,1	1 503	1 101	26,75
Juni ..	3 844	1 811	1 506	149,8	1 616	1 174	27,35
1927.	3 709	1 661	1 531	148,4	1 517	1 095	27,82

PREISE UND LÖHNE

Großhandelspreise Mitte Juli 1928.

Nach einer vorübergehenden Steigerung zu Anfang Juli hat die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise Mitte Juli wieder auf den vor einem Monat verzeichneten Stand von 141,0 nachgegeben. Verursacht wurde dieser Rückgang hauptsächlich durch die Mitte Juli unter saisonmäßigen Einflüssen erneut nachgebenden Preise für Getreide und Baumwolle. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres weist die Gesamtindexziffer jedoch eine Erhöhung um 2,4 vH auf, die vor allem durch die seitdem eingetretene Steigerung der Fertigwarenpreise bedingt ist.

Deutsche Großhandelsindexziffer (1913 = 100).

Indexgruppen	Juni 1928	Juli 1928				
	27.	4.	11.	18.	25.	
I. Agrarstoffe						
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	150,2	150,0	151,0	149,4	147,8	
2. Vieh.....	113,3	116,0	113,9	110,9	116,4	
3. Vieherzeugnisse.....	128,9	128,3	130,3	134,5	140,0	
4. Futtermittel.....	158,4	157,8	157,3	154,9	153,3	
Agrarstoffe zusammen	134,6	135,8	136,0	135,3	137,5	
5. II. Kolonialwaren.....	138,4	138,8	138,2	137,4	136,0	
III. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren						
6. Kohle.....	131,4	132,0	132,0	132,0	132,0	
7. Eisen.....	128,3	128,3	128,3	128,2	128,2	
8. Metalle (außer Eisen)....	104,0	103,7	103,6	104,1	104,5	
9. Textilien.....	167,5	165,9	166,3	164,1	163,3	
10. Häute und Leder.....	150,7	153,0	153,1	153,0	153,8	
11. Chemikalien.....	¹⁾ 125,8	²⁾ 125,8	³⁾ 125,8	⁴⁾ 125,8	⁵⁾ 125,8	
12. Künstliche Düngemittel..	82,4	77,8	78,0	78,0	78,0	
13. Technische Öle und Fette	121,5	124,1	124,0	123,7	122,9	
14. Kautschuk.....	27,5	27,2	27,4	27,8	27,8	
15. Papierstoffe und Papier..	150,1	149,6	149,6	149,6	149,6	
16. Baustoffe.....	160,7	161,3	161,3	160,2	160,0	
Industr. Rohstoffe und Halbwaren zusammen	135,5	135,3	135,4	134,8	134,7	
IV. Industrielle Fertigwaren						
17. Produktionsmittel.....	137,1	137,5	137,5	137,6	137,6	
18. Konsumgüter.....	176,1	176,2	176,2	176,1	176,0	
Industrielle Fertigwaren zusammen	159,3	159,6	159,6	159,6	159,5	
V. Gesamtindex.....	141,0	141,4	141,5	141,0	141,7	

¹⁾ Monatsdurschnitt Mai. — ²⁾ Monatsdurschnitt Juni.

Im einzelnen stand unter den Agrarstoffen in der Gruppe pflanzliche Nahrungsmittel dem Rückgang der Getreidepreise eine Erhöhung der Kartoffelpreise gegenüber, die durch den Übergang zu den Notierungen für neue Kartoffeln bewirkt wurde. Mit Rücksicht auf die Qualitätsverschiedenheit zwischen alten und neuen Kartoffeln wird auch für die Basiszeit der Indexziffer mit einem saisonmäßig sich verändernden Kartoffelpreis gerechnet, so daß die beim Übergang von alten zu neuen Kartoffeln sich ergebende Preissteigerung erheblich abgeschwächt wird. Die Steigerung der Indexziffer für Vieherzeugnisse ist auf saisonmäßig bedingte Erhöhungen der Preise für Milch, Butter und Eier zurückzuführen. In der Indexziffer für Futtermittel sind die Preise für Futtermittel gesunken, die Preise für Kraftfuttermittel dagegen durchweg gestiegen.

Von den Einzelgruppen der industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist neben den Textilien auch die Indexziffer für Baustoffe, infolge niedrigerer Preise für Schnittholz, in stärkerem Umfange zurückgegangen. Die Indexziffern für industrielle Fertigwaren haben keine nennenswerte Veränderung erfahren.

Auf den inländischen Getreidemärkten haben die Preise für Brotgetreide im Hinblick auf die günstigen Ernteaussichten weiter nachgegeben, und zwar ist der Preis für märkischen Weizen nach seinem im Juni eingetretenen scharfen Rückgang bis Mitte Juli nur leicht gesunken, während der Preis für inländischen

Getreidepreise in deutschen Wirtschaftsgebieten und im Reichsdurchschnitt für 1 000 kg in *R.M.*

Ware	Ost-	Mittel-	West-	Süd-, Süd-w.	Reichsdurchschnitt		
					1913	Mai 1928	Juni 1928
	Juni 1928						
Roggen.....	279,8	283,9	286,6	278,5	165,4	286,8	282,2
Weizen.....	262,9	256,3	267,3	270,6	195,8	271,5	264,3
Gerste, Sommer.....	267,6	294,1	—	—	172,2	¹⁾ 288,8	²⁾ 280,9
Hafer.....	264,2	266,2	294,4	264,2	164,6	275,5	272,3

¹⁾ Durchschnitt für Ost-, Mittel-, Süd- und Südwestdeutschland. — ²⁾ Durchschnitt für Ost- und Mitteldeutschland.

Großhandelspreise wichtiger Waren in R.M.

Ware und Ort	Menge	1913*	Juli 1928			
			4.	11.	18.	25.
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel.						
Roggen, märk., Berlin	1 t	158,40	269,00	271,00	258,50	247,50
frachtfr. i. v. Waggonlad., Breslau		158,90	275,00	273,00	260,00	253,00
inländ., Mannheim		171,90	290,00	288,80	286,30	250,00
Weizen, märk., Berlin		191,00	249,50	250,50	248,00	239,00
frachtfr. i. v. Waggonlad., Breslau		191,80	272,00	260,00	250,00	250,00
inländ., Köln		204,10	264,50	264,50	—	—
Manitoba II, cif, Hamburg		165,00	248,90	244,70	234,60	226,10
Gerste, Sommer- oder Brau-, Berlin		172,80	253,00	253,00	250,00	—
Winter- oder Futter-, Berlin		152,20	—	—	211,00	214,00
Hafer, märk., Berlin		162,60	257,00	255,00	243,50	247,50
Mais, einsehl. Zoll für Futtermals, Hamburg	100kg	14,60	23,80	23,90	23,90	22,65
Roggenmehl, 70 vH, Berlin		20,85	36,38	36,50	35,83	34,75
Weizenmehl, 70 vH, Berlin		26,90	32,88	32,88	32,08	31,25
Kartoffeln, rote Speise-, Berlin	50kg	2,41	3,85	3,85	—	—
weiße Speise- frachtfr. i. v.		—	—	—	—	5,00
Fabrik- Waggonlad., Breslau		0,098	—	—	—	—
Kartoffellocken, Berlin	100kg	14,90	23,70	23,90	25,65	25,60
Hopfen, Hallertauer o. S., Nürnberg		312,50	410,00	410,00	410,00	410,00
Zucker, gem. Melis ¹⁾ , Magdeburg	50kg	11,70	20,25	20,19	20,08	20,25
Erbsen, Viktoria-, Berlin	100kg	22,45	53,50	54,00	52,50	—
Trockenschnitzel, Berlin		8,00	16,10	16,70	17,25	17,25
Rapskuchen, Berlin		12,00	18,90	18,90	18,90	19,75
Leinkuchen, Berlin		14,00	23,20	23,20	23,45	23,95
Ochsen, a 1, vollf. junge, Berlin	50kg	51,90	63,50	63,50	62,00	63,00
a, vollf., München		53,50	56,50	56,00	53,00	55,50
Kühe, a, vollf. junge, Berlin		45,80	45,50	46,50	44,00	46,50
a, vollf. junge, Breslau		41,90	49,00	47,50	44,00	46,50
Schweine, 100-120 kg, Berlin		58,60	67,00	72,50	69,00	72,50
100-120, Hamburg		56,50	66,50	65,50	64,50	67,50
80-100, Frankf.a.M.		61,40	71,00	68,50	69,00	71,00
Kälber, c, mittl., Berlin		57,80	64,00	66,00	55,00	68,50
c, München		62,10	86,00	78,00	73,50	73,00
Schafe, fleischige, Berlin		41,90	44,00	46,00	39,00	46,00
Ochsenfleisch, beste Qualität, Berlin		82,50	100,50	100,50	96,00	100,00
Schweinefleisch, in halben Schweinen, Berlin		69,60	87,00	92,00	89,50	92,00
Geirierfleisch, Rinder-, Vorder-, zolltr., Berlin		—	49,00	49,00	49,00	50,00
Milch, Voll-, Erzeugerpr., Berlin	100 l	15,00	16,50	18,50	18,80	20,50
Butter, Ia Qual., o. Faß, Berlin	100kg	235,68	326,00	326,00	348,00	348,00
Schmalz, amer. ununters. ²⁾ , Hambg.		112,00	126,00	123,90	128,10	129,15
Speck, inl. ger. stark, Berlin		160,66	176,00	176,00	176,00	176,00
Eier, deutsche, frische, 60-84g, Berlin	100 St.	7,07	10,25	10,50	11,50	12,00
inl. fr., über 65g, Köln		6,85	10,00	10,00	10,25	10,25
Reis, Bangoon, Patel, gesch. ³⁾ , Hamburg	100kg	22,00	28,80	28,80	28,80	28,60
Kaffee, Boh., Santos sup. ⁴⁾ , Hamburg	50kg	66,50	112,36	112,36	112,36	112,36
Tee, Niederl. Ind. Orange Pecco ⁵⁾ , Hamburg	1 kg	1,80	3,46	3,46	3,46	3,46
Kakao, Boh., Acera good form ⁶⁾ , Hamburg	100kg	115,00	133,81	133,81	131,77	128,70
Pfeffer, schw. Lampung ⁷⁾ , Hamburg		83,50	314,33	314,33	309,63	304,94
Erdnußöl, raff., o. Faß, Hamburg		78,00	87,00	87,00	87,00	86,00

Roggen, der zunächst nur zögernd nachgegeben hatte, im Juli stärker zurückgegangen ist. Im Berliner Promptgeschäft wurde am 18. Juli für eine t Weizen 248 R.M gegen 251,50 R.M am 2. Juli notiert; die Preise für Roggen stellten sich an den gleichen Tagen auf 258,50 R.M gegenüber 269 R.M. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft hat der Preis für (ausländischen) Juliweizen auf 258 R.M gegenüber 268,50 R.M und der Preis für Juliroggen auf 267 R.M gegenüber 270,50 R.M nachgegeben. Der Depot der Preise für Septemberlieferung gegenüber denjenigen für Julilieferung ist beim Weizen völlig geschwunden, während er beim Roggen noch 23 R.M beträgt. Der Preis für Roggen auf Septemberlieferung liegt im Gegensatz zu den gegenwärtigen Preisen um etwa 13 R.M je t unter dem Weizenpreis. Der Haferpreis hat seine rückläufige Bewegung fortgesetzt; neue Wintergerste wurde erstmalig Mitte Juli bei schwacher Tendenz mit 207 R.M bis 215 R.M ab märkischer Station notiert.

Auf den Kartoffelmärkten sind die Preise für neue Kartoffeln infolge der günstigen Witterungsverhältnisse schnell zurückgegangen. Die Notierung für alte Kartoffeln wurde in Berlin mit 3,85 R.M für 50 kg rote Kartoffeln, 3,10 R.M für weiße und 5,05 R.M für gelbfleischige Kartoffeln am 12. Juli eingestellt.

Großhandelspreise für neue Kartoffeln für 50 kg in R.M.

Tag	Berlin			Karlsruhe		Kiel	Köln	
	Kaiserkrone	Magdeburger Blau	Erstlinge	weiße	gelbe	Glockstädter	Belgische Erstlinge	gelbe (Erstlinge)
1928								
3. Juli	—	—	—	—	—	—	5,75	—
6. "	—	—	—	—	—	—	5,75	—
7. "	—	—	—	—	—	7,00	—	—
9. "	6,50-7,00	7,50-8,00	8,00-8,50	—	—	—	5,60	—
10. "	—	—	—	6,50	7,00	—	—	—
11. "	—	—	—	—	—	—	—	—
12. "	6,50-7,00	7,50-8,00	8,00-8,50	—	—	—	—	—
13. "	—	—	—	—	—	—	5,30	—
14. "	—	—	—	—	—	6,50	—	—
16. "	4,50-5,00	5,00-5,50	5,50-6,00	—	—	—	—	—
17. "	—	—	—	—	—	—	4,80	4,80
18. "	—	—	—	6,00	6,50	—	—	—
19. "	4,50-5,00	5,00-5,50	5,50-6,00	—	—	—	—	—
20. "	—	—	—	—	—	—	5,00	5,10
21. "	—	—	—	—	—	5,00	—	—
23. "	4,00-4,50	4,50-5,25	5,00-5,50	—	—	—	—	—
24. "	—	—	—	5,50	6,38	—	—	—
25. "	—	—	—	—	—	—	5,00	5,10
26. "	4,00-4,50	4,50-5,25	5,50-6,00	—	—	—	—	—

¹⁾ Mit Sack.

Die Preise für Schlachtvieh, insbesondere für Rinder und Kälber, haben Mitte Juli wieder nachgegeben. Die Bewegung der Schweinepreise war nicht einheitlich, aber vorwiegend ebenfalls rückläufig. Die Indexziffer für Schlachtvieh ist infolgedessen auf 116,0 am 4. Juli und auf 110,9 am 18. Juli zurückgegangen.

In Übereinstimmung mit den ausländischen Märkten haben die Preise für Butter beträchtlich angezogen. Die Berliner Notierung stieg von 326 R.M am 10. Juli auf 342 R.M für 100 kg am 14. Juli. Die Magdeburger Notierung für Verbrauchszucker (prompte Lieferung) hat in der ersten Julihälfte leicht nachgegeben.

Unter den industriellen Rohstoffen sind mit Wirkung ab 1. Juli die Preise für inländische Eisenerze um 0,30 R.M je t heraufgesetzt worden, und zwar für manganhaltigen Brauneisenstein 1. Sorte auf 12,80 R.M, für Nassauer Roheisenstein (42 vH Fe, 28 vH Si O₂) auf 9,80 R.M je t. Die Preise für Schrott waren Mitte Juli unverändert, doch ist die Marktlage bei zunehmendem Angebot, besonders in Westdeutschland, schwächer als im Juni. Der Preis für Maschinengußbruch, der in der zweiten Junihälfte von 75 R.M auf 72 R.M zurückgegangen war, stellte sich Mitte Juli auf 70 R.M je t. Der Roheisenverband hat den Verkauf für August zu unveränderten Preisen aufgenommen. Die Preise für Walzwerkerzeugnisse, deren Erzeugung im Juni gegenüber dem Vormonat wieder etwas zugenommen hat, waren unverändert. Unter den Nichteisenmetallen haben sich die Preise für Kupfer und Blei leicht, für Zinn dagegen in stärkerem Umfang erhöht.

Auf den Textilmärkten hat der Preis für amerikanische Baumwolle in Bremen von 2,27 R.M am 4. Juli auf 2,19 R.M je kg am 18. Juli nachgegeben. Gleichzeitig sind auch die Preise für Baumwollgarn, die in der ersten Juliwoche angezogen hatten, zurückgegangen. Die Preise für Wolle neigten an den deutschen Märkten trotz der festen Haltung des englischen Marktes zur Abschwächung. Bei lebhafter Nachfrage auf dem Weltmarkt haben die Preise für Rohjute angezogen, während die Preise für

2. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren.

Schrott, Stahl, Ia, Essen	1 t	60,00	57,00	57,00	57,00	57,00
Kern-, Ia, Essen		56,00	55,00	55,00	55,00	55,00
Berlin		47,50	41,00	41,00	41,00	41,00
Mittelbleche, 3 bis u. 5 mm, Basis Essen ²⁾		127,00	165,00	165,00	165,00	165,00
Feinbleche, 1 bis u. 3, Basis Stagen ³⁾		132,40	167,15	166,45	166,45	—
Maschinengußbruch Ia, Berlin		—	70,00	70,00	70,00	68,00
Kupfer, Elektrolyt, Berlin	100kg	146,19	139,75	139,75	139,75	139,75
Kupferbleche, Berlin		176,55	197,00	197,00	197,00	197,00
Blei } Terminpreise für } Berlin {		38,95	41,25	40,75	41,63	42,13
Zink } nächste Sicht } Berlin {		46,00	50,50	50,25	49,63	49,38
Zinn, Banca, Hamburg		418,80	414,00	424,50	441,50	442,50
Messingschraubenspäne, Berlin		78,62	84,00	83,50	81,00	81,00
Silber, Fein-, Berlin	1 kg	81,55	82,25	81,25	81,00	81,75
Wolle, Deutsche A/A, Leipzig		5,25	11,00	11,00	10,93	10,93
Kammz. Öl C 1 58er, loco Bradf.		4,61	9,01	9,01	9,01	9,01
Merino La Plata 2 fach, Leipzig		5,26	9,54	9,54	9,54	9,54
Baumwolle, amerik. Universal, loco, Bremen		1,295	2,27	2,26	2,19	2,14
Baumwollgarn, 20/20, Augsburg		1,79	3,09	3,11	3,02	3,03
Kretomno, 88 cm 16/16, 20/20, Berlin	1 m	0,29	0,56	0,56	0,56	0,56
Rohseide, Mat. Grège Equis 13/13 Kreteid	1 kg	39,54	52,75	52,75	52,75	52,75
Flachs, Litauer ZK, frei Grenze, Berlin		0,65	1,37	1,39	1,39	1,39
Leinengarn, flachse, Nr. 30, engl., Ia, Berlin		2,47	4,65	4,65	4,65	4,57
Hanf, Roh-, I, ab Italien, Füssen		0,81	1,35	1,33	1,33	1,33
Hanf, Roh-, I, sort., trockengep., Nr. 8, Füssen		1,85	3,03	3,03	3,03	3,03
Jute, Roh-, I, Sorte, cif, Hamburg		0,57	0,71	0,75	0,75	0,72
Jutegarn, S. Schuß, 3/6 metr., Hambg.		0,83	1,05	1,05	1,05	1,05
Ochsen- u. Kuhhäute, ges. m. K., Berlin	1/4kg	0,61	0,82	0,89	0,89	0,89
Rindshäute, deutsche, ges. o. K., Frankfurt a. M.		0,60	0,92	0,95	0,98	0,98
Buen. Afr. Americano, Hamburg		1,45	1,95	1,98	1,84	1,83
Kalbfelle, gesalz., m. Kopf, Berlin		0,95	1,28	1,33	1,33	1,33
gute, gesalz., mit Kopf, München		0,95	1,25	1,30	1,35	1,35
Benzin, spez. Gew. 0,740, lose, verz., Berlin	100kg	36,00	33,80	33,80	33,80	33,80
Kautschuk, Bibb. Smok. Sheets, Hamburg	1 kg	6,19	1,73	1,78	1,78	1,78
feine Para hard, Hambg.		7,84	2,08	2,08	2,10	2,10
Mauersteine, märk., Berlin	1000 St.	17,50	34,15	34,15	34,15	33,75
Dachziegel, Bibberschw., märk., Berlin		34,50	62,00	62,00	62,00	62,00
Balken, Berlin	1 cbm	58,00	93,00	93,00	91,00	91,00
Kanholz, 8/8-16/18 cm, Berlin		48,00	73,00	73,00	72,00	72,00
Schalbretter, parallel bestimt., Berlin		41,00	70,00	70,00	69,00	69,00
Stamm Bretter, 30 mm unsort., Berlin		90,00	160,00	160,00	155,00	155,00

¹⁾ Mit den gegenwärtigen Preisen vergleichbare Vorkriegspreise. — ²⁾ Siehe Heft 12 S. 435. — ³⁾ Unverzollt. — ⁴⁾ Monatsdurchschnitt Juli 1913. — ⁵⁾ Vergleichbarer Preis für 1913 liegt nicht vor. — ⁶⁾ Je Stärkeprozent. — ⁷⁾ 7. Juli. — ⁸⁾ Oder Dillingen. — ⁹⁾ Neuer Ernte; ab märk. Station. — ¹⁰⁾ 21. Juli. — ¹¹⁾ Neue.

Jutfabrikate dieser Bewegung zunächst nicht gefolgt sind. Die Flachpreise haben bei knappen Vorräten nach dem im Juni eingetretenen Rückgang in der ersten Julihälfte wieder angezogen. Die Preise für Hauf sind leicht zurückgegangen.

Auf den Häutemärkten ist im Juli wieder eine leichte Steigerung der Preise für Rindshäute und Kalbfelle eingetreten. Die Lederpreise sind dagegen teilweise zurückgegangen, so daß die Indexpfiffer für Häute und Leder mit 153,0 keine nennenswerte Veränderung aufwies. Unter den technischen Ölen und Fetten wurden die Preise für Benzin und Motorenbenzol Ende Juni wiederum heraufgesetzt, und zwar im Großhandel (Berlin) für Benzin von 32,50 auf 33,80 *R.M.* und für Motorenbenzol von 44,75*) auf 45,70 *R.M.* für 100 kg. Dementsprechend haben sich

Preise für Benzin und Benzol ab Zapfstelle*) für 1 l in *Rpf.*

Zeit	Benzin		Benzol	
	Berlin	Hamburg	Berlin	Hamburg
1. 1. 1928	1) 26	1) 25	2) 34	2) 33
19. 3. "	26	25	35	34
29. 3. "	27	26	36	35
23. 4. "	28	27	37	36
13. 6. "	30	29	40	39
28. 6. "	32	31	42	41

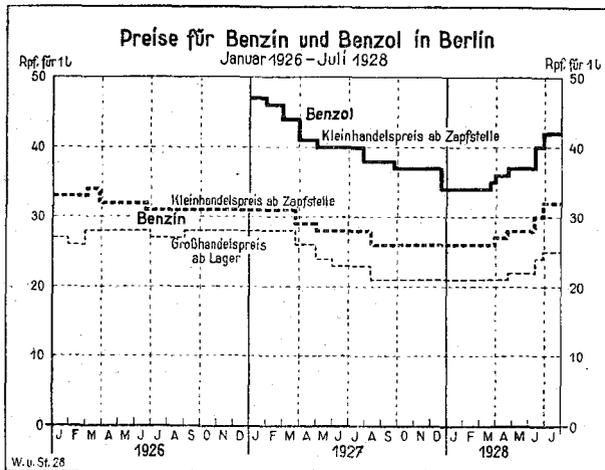
*) Vgl. Übersichten in *W. u. St.* 1928, Nr. 3, S. 102. — 1) Gültig ab 12. 8. 1927. — 2) Gültig ab 19. 12. 1927.

auch die Kleinhandelspreise ab Zapfstelle erhöht. Die bereits im vorigen Jahre mehrfach herabgesetzten Preise für Braunkohlenteertreiböl wurden Mitte Juli von 16,25 *R.M.* auf 16 *R.M.* für 100 kg ermäßigt.

In der Indexpfiffer für künstliche Düngemittel wirkte sich im Juli die mit Beginn des neuen Düngejahres wie in den Vorjahren erfolgte Herabsetzung der Preise für Stickstoffdüngemittel aus, die nach der Festsetzung durch das Syndikat bis zum Juni nächsten Jahres stufenweise wieder bis zu dem Preis vom Juni dieses Jahres ansteigen werden. Bei den Kalidüngemitteln ist mit dem 11. Juli ein weiterer Rückgang der saisonmäßigen Bezugsermäßigung eingetreten.

Indexpfiffern der Preise für künstliche Düngemittel (1913 = 100).

Zeit	Stickstoff	Phosphor	Kali	Künstliche Düngemittel insgesamt
April 1928	69,6	97,0	115,6	82,5
Mai	69,6	97,0	112,5	82,0
Juni	69,6	97,0	113,9	82,3
Juli	62,5	97,0	115,2	77,9



*) Berichtigung der Großhandelspreise für Benzol frei Haus Berlin für 100 kg: 12. 3. = 37,75, 19. 3. = 39,00, 29. 3. = 40,00, 23. 4. = 41,25 *R.M.*

Großhandelspreise an ausländischen Märkten.

Am Weltgetreidemarkt hat der im Mai einsetzende scharfe Rückgang der Brot- und Futtergetreidepreise unter dem Eindruck einer allgemeinen Besserung der Ernteaussichten an den überseeischen und europäischen Getreidemärkten seinen Fortgang genommen. Nach der nunmehr vorliegenden amtlichen Ernteschätzung in den Vereinigten Staaten von Amerika, die mit einem Weizenertag von 801 Mill. bu rechnet, ergibt sich im Vergleich mit dem Vorjahr ein erheblich geringeres Defizit, als auf Grund der früheren Schätzung zu erwarten war. Der Preisdruck hat sich wesentlich verschärft durch die allgemein günstige Beurteilung der Ernteaussichten in Kanada und den noch immer erheblichen Umfang der sichtbaren Vorräte aus der vorjährigen Ernte. Die Weizenpreise für Julilieferung haben am Chicagoer Markt von 139,68 in den Junidurchschnitt auf 129,25 cts je bu Mitte Juli und in Winnipeg in der gleichen Zeit von 138,88 cts auf 131,63 cts je bu nachgegeben. Der Septemberterminpreis hat sich mit einem Report gegen Juli in Chicago von 141,55 cts in Juni, auf 132,75 cts Mitte Juli ermäßigt; in Winnipeg hat sich die Terminnotiz für Oktoberlieferung von 138,64 cts auf 133,63 cts gesenkt. Auch in den Zuschußländern ist infolge der durch die Witterung begünstigten Beschleunigung des Reifeprozesses eine allgemeine Besserung der Versorgungslage eingetreten, die in einem weiteren Nachgeben der Preise zum Ausdruck kommt. Am Roggenmarkt haben sich die Preise, trotz des voraussichtlich mäßigen Ertrages der nordamerikanischen Ernten, infolge des geringen Umfangs des europäischen Einfuhrbedarfs weiter abgeschwächt. Die Chicagoer Notiz für Julilieferung stellte sich nach anhaltendem Rückgang seit Mitte Juni auf 112,25 cts je bu. Annähernd derselbe Preis wurde in der gleichen Zeit am Markt von Winnipeg erzielt. An den Futtergetreidemarkten hatte Hafer in Chicago mit 49 cts je 32 lbs und in Winnipeg mit 62,38 cts je 34 lbs weitere Preisabschläge gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Infolge der Verschlechterung der Ernteaussichten für Mais in den Balkanländern — eine Folge der anhaltenden Trockenheit — zeigten die Notierungen für Mais im Unterschied zu den Preisen der anderen Futtermittel feste Tendenz. Der Preis für Mais am Chicagoer Markt hat sich von 102,72 cts in Juni auf 105,50 cts je 56 lbs Mitte Juli gehoben; in Buenos Aires wurde Mais Mitte Juli mit 8,20 Pap. Pesos gegenüber 8,06 Pap. Pesos je dz im Juni gehandelt.

Großhandelsindexpfiffern.

Die Angaben sind untereinander nur in ihrer Bewegung vergleichbar.

Länder	Basis (= 100)	1928			
		Marz	April	Mai	Juni
Deutschland	Stat. Reichs-Amt ¹⁾	1913	139	140	141
Belgien	Min. d. Ind. et du Trar. ²⁾	15. 4. 1914	848	847	844
Dänemark	Stat. Departement ¹¹⁾	1913	153	154	155
	Finanstidende ⁹⁾	Juli 1912 - Juni 1914	146	148	.
Estland	Bur. Centr. de Stat. ¹⁰⁾¹²⁾	1913	121	123	.
Finnland	Stat. Centr. Byran ¹¹⁾	1913	144	145	143
Frankreich	Stat. gén. de la France ⁴⁾	1913 *)	623	624	633
Großbritannien	Board of Trade ¹⁾	1913	141	143	144
	Economist ⁴⁾	1913 *)	147	150	150
	Statist ⁴⁾	1913 *)	145	148	148
	Times ⁴⁾	1913	144	146	144
Italien	Cam. di Com. e Ind., Mailand ¹⁾	1913	491	493	496
	Bachi-(Geom. Mittel) ¹⁾	1913	464	464	465
Litauen	Stat. Centr. Bur.	1913	133	133	134
Niederlande	Centr. Bur. v. d. Stat. ¹⁾	1913	152	153	152
Norwegen	Stat. Centralbyra ¹⁾	1913	164	162	162
	Oekonomisk Revue ⁴⁾	Januar - Juni 1914	157	156	156
Österreich	Bundes-Amt f. Stat. ¹⁾ 12)	Januar - Juni 1914	129	131	131
Polen	Stat. Amt ⁴⁾ 10)	Januar 1914	121	124	123
Rußland	Stat. Zentralamt ¹⁾ 10)	1913	171	171	172
Schweden	Kommerskollegium ¹⁾	1913	149	151	152
	Svensk Handelstidning ⁹⁾	1913	145	147	149
Schweiz	Eidgen. Arb.-Amt ⁴⁾	Juli 1914	145	146	145
Spanien	Inst. Geogr. y Estadística ²⁾	1913	165	166	164
Tschechoslowakei	Stat. Staatsamt ¹⁾	Juli 1914	984	987	986
Ungarn	Stat. Zentralamt ¹⁾ 10)	1913	135	136	135
Ägypten	Dep. of Stat., Cairo	1. 1. 13 - 30. 6. 14	116	120	117
Australien	Bur. of Cens. and Stat. ¹⁾ 7)	1913 *)	169	168	.
Britisch-Indien	Labour Office ¹⁾	Juli 1914	140	142	.
China	Treasury Dep. Bur. of Markets ⁴⁾ 2)	1913	163	163	165
Japan	Bank v. Japan ¹⁾	1913 *)	169	.	.
Kanada	Dom. Bur. of Statistics	1913	153	153	153
Peru	Dir. de Estadística	1913	193	197	195
Ver. Staat. v. A.	Bureau of Labor ¹⁾	1926	96	97	99
	Bradstreet's ¹⁾	1913	146	146	143
	Dun's ⁴⁾	1913	162	165	162
	Fisher ⁴⁾	1913	148	150	150

*) Von der anders lautenden Originalbasis auf 1913 umgerechnet. — 1) Monatsdurchschnitt. — 2) Monatsmitte. — 3) 2. Hälfte des Monats. — 4) Monatsende. — 5) Die auf Monatsanfang berechnete Ziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Ziffer des Vormonats eingesetzt. — 6) Bis Ende 1927 Dr. Lorenz. — 7) Melbourne. — 8) Bombay. — 9) Shanghai. — 10) In Gold. — 11) Ab Januar 1927 in Gold. — 12) Berichtigt. — 13) Ab Jan. 1928 neue Reihe.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten*).

Ware	Berichts-ort, Land	Menge	Wäh- rung	Juni 1928		Maï 28	Juli 28 ¹⁾	Ware	Be-richts-ort, Land	Menge	Wäh- rung	Juni 1928		Maï 28	Juli 28 ¹⁾
				Markt- preis	Preise in <i>R.M.</i> je 100 kg ²⁾	Markt- preis	Markt- preis					Markt- preis	Preise in <i>R.M.</i> je 100 kg ²⁾	Markt- preis	
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel.								Noch: Industriestoffe.							
Weizen, Gazette aver...	London	112 lbs	s d	11 0 ³ / ₈	22,18	21,96	10 9	Koka, Hutten-(Syndikatspr.)	Belgien	mt	Fr.	185,00	21,60	21,60	185,00
" "	Liverpool	100 lbs	s d	10 4 ¹ / ₈	23,40	24,23	9 10 ¹ / ₈	Connellsville	New York	sh t	\$	2,60	12,31	12,03	2,60
" "	Paris	100 kg	Fr.	176,55	29,16	29,81	168,75	Eisenerz, Ruble, 50 0/0	Middlesbr.	lt	s d	22 6	22,62	22,62	22 6
" red winter	New York	60 lbs	cts	182,00	28,09	33,19	171,63	" "	Middlesbr.	lt	s d	18 9	18,85	19,70	18 6
" "	Chicago	60 lbs	cts	139,68	21,56	23,47	129,25	" schwed. 60 0/0	elf Großbr.	lt	s d	23 9	23,88	23,88	23 9
" Manloba	Winnipeg	60 lbs	cts	138,88	21,43	22,98	131,63	Eisen, Gies. Roh., Cleveland	Middlesbr.	lt	s d	66 0	66,35	66,35	66 0
" "	Buenos-A.	100 kg	pes. pap.	11,43	20,37	21,53	11,30	" P. L. 3	Paris	mt	Fr.	440,00	72,66	72,75	440,00
Roggen	Paris	100 kg	Fr.	146,40	24,18	24,93	139,00	" III	Brüssel	mt	Fr.	585,00	68,29	68,29	585,00
" Nr. 2	New York	56 lbs	cts	133,33	22,05	23,67	120,50	" II	Philad.	lt	s d	21,26	87,86	87,86	21,26
" "	Chicago	56 lbs	cts	123,42	20,41	22,18	112,25	" Hämat. East. coast.	Middlesbr.	lt	s d	69 7 ¹ / ₄	69,97	70,37	69 0
" "	Posen	100 kg	Zloty	49,09	23,12	24,45	12 2	Stabeisen	Middlesbr.	lt	£ s d	7 15 0	155,82	155,82	7 15 0
" "	London	112 lbs	s d	12 10 ¹ / ₈	25,86	25,55	130,00	" "	Pittsburgh	1 lb	ots	1,85	171,30	171,30	1,85
" Nr. 3 white	Paris	100 kg	Fr.	135,25	22,34	22,73	70,00	Träger	Middlesbr.	lt	£ s d	7 17 6	158,33	158,33	7 17 6
" "	New York	32 lbs	cts	75,95	21,98	22,50	70,00	" "	Paris	mt	Fr.	650,00	107,34	107,47	650,00
" "	Chicago	32 lbs	cts	54,59	15,80	18,63	48,04	" "	Brüssel	mt	Fr.	913,75	106,67	106,00	900,00
" "	Winnipeg	34 lbs	cts	64,20	17,48	20,32	62,38	" "	Pittsburgh	1 lb	ots	1,85	171,30	171,30	1,85
" "	Posen	100 kg	Zloty	44,84	21,12	20,51	10 6	Schiffsbleche	Middlesbr.	lt	£ s d	8 7 6	168,39	169,39	8 7 6
Gerste	London	112 lbs	s d	10 10 ¹ / ₈	21,90	22,08	138,00	" "	Paris	mt	Fr.	795,00	131,29	133,10	790,00
" Brau	Paris	100 kg	Fr.	144,90	23,93	25,33	111,25	" "	Pittsburgh	1 lb	ots	1,85	171,30	171,30	1,85
" "	New York	48 lbs	cts	109,23	21,07	21,69	83,25	Schrott, heavy steel	Middlesbr.	lt	£ s d	2 16 6	56,80	57,30	2 14 0
" "	Winnipeg	48 lbs	cts	89,78	17,32	17,66	23,49	" ferrailles I.	Paris	mt	Fr.	255,00	42,11	42,16	255,00
" "	Posen	100 kg	Zloty			23,49	18,02	" heavy steel	Pittsburgh	lt	\$	14,56	60,17	63,03	14,00
Mais, La Plata	London	480 lbs	s d	38 1 ¹ / ₄	17,87	18,02	37 0	Kupfer, elektrol.	London	lt	£ s d	68 18 6	138,58	135,09	69 0 0
" Nr. 2 gelb	New York	56 lbs	cts	122,18	20,20	20,90	123,63	" "	Paris	100 kg	Fr.	903,45	149,20	146,09	907,25
" "	Chicago	56 lbs	cts	102,72	16,98	17,26	105,90	" Kartellpreis	Kont. Eur.	1 lb	ots	15,00	138,89	135,56	15,00
" La Plata	Buenos-A.	100 kg	pes. pap.	8,06	14,36	14,18	8,20	" elektr. inl.	New York	1 lb	ots	14,75	136,58	133,43	14,75
Reis, Rangoon	London	112 lbs	s d	13 6	27,14	27,65	13 4 ¹ / ₈	Zinn, Ingots	London	lt	£ s d	218 13 0	439,62	466,33	207 0 0
" Saigon 1	New York	1 lb	ots	3,75	34,72	34,72	3,75	" Banca	Paris	100 kg	Fr.	2 935,00	484,69	515,86	2 822,00
Bohnen, w. Rangoon	London	112 lbs	s d	14 6 ¹ / ₈	29,27	29,15	14 0	" "	New York	1 lb	ots	48,15	445,84	479,17	46,13
Rinder, Norfolk	London	8 lbs	s d	7 11 ¹ / ₈	223,50	218,15	16,00	Zink, G. O. B.	London	lt	£ s d	25 12 7 ¹ / ₂	51,53	52,07	24 19 4 ¹ / ₂
" Stiere	Chicago	100 lbs	\$	14,60	135,19	130,84	80,00	" extra rein	Paris	100 kg	Fr.	387,70	64,02	64,69	377,25
" Khe und Ochsen	Kopenh.	100 kg	Kr.	84,00	94,50	88,49	80,00	" "	New York	1 lb	ots	6,49	60,09	58,70	6,55
Schweine, leichte	Chicago	100 lbs	\$	9,72	90,00	86,85	10,83	Blei, roh	London	1 lb	ots	22 8 6	45,09	43,98	21 15 0
" "	Kopenh.	100 kg	Kr.	147,63	166,08	147,94	170,00	" "	London	100 kg	Fr.	307,40	50,76	49,73	298,50
Rindfleisch, I. Qual.	London	1 kg	s d	6 10 ¹ / ₈	193,95	191,69	6 2	" "	New York	1 lb	ots	6,30	58,33	56,48	6,20
" I. Qual.	Paris	1 kg	Fr.	11,38	187,93	178,73	10,50	Aluminium	London	lt	£ s d	95 0 0	191,01	211,11	95 0 0
" mess.	New York	200 lbs	\$	22,50	104,17	106,48	5 1	" "	Paris	100 kg	Fr.	1 200,00	198,17	214,53	1 200,00
" Gefrier	London	8 lbs	s d	5 3 ¹ / ₈	149,47	144,40	7 4	" "	New York	1 lb	ots	24,30	225,00	225,00	24,30
Hammelf., I. Qual.	London	8 lbs	s d	8 0 ¹ / ₈	226,88	260,38	12,00	Nickel	London	lt	£ s d	172 10 0	346,83	346,83	172 10 0
" I. Qual.	Paris	1 kg	Fr.	12,45	205,60	215,60	5 1	" "	New York	1 lb	ots	33,00	305,56	305,56	33,00
" Gefrier	London	8 lbs	s d	5 1	143,00	137,37	6 1	Silber ²⁾	London	1 oz	d	27,42	75,05	75,71	27,19
Schweinef., I. Qual.	London	8 lbs	s d	5 10 ¹ / ₈	166,08	180,15	11,75	Häute, Ochsen-, beste	Chicago	1 lb	ots	22,60	209,26	229,17	24,50
" mess.	Chicago	200 lbs	\$	28,40	131,48	138,89	29,50	" Pa. I. nat.	London	1 lb	d	14 ¹ / ₈	279,23	283,93	14 ¹ / ₈
Butter, dänische	London	112 lbs	s d	172 2 ¹ / ₈	346,23	358,65	178 0	Felle, Kalb-, beste	Chicago	1 lb	ots	23,50	217,60	226,86	24,00
" Molkeri, Norm.	Paris	1 kg	Fr.	14,65	241,93	243,71	14,50	" I. Qual.	London	1 lb	s d	3 7 ¹ / ₈	819,70	844,47	3 6
" Molkeri	New York	1 lb	ots	44,00	407,41	415,56	45,00	Leder, Sohlen-, geg.	London	1 lb	ots	70,00	648,16	648,16	70,00
" "	Kopenh.	100 kg	Kr.	284,25	319,78	332,10	290,00	Baumwolle, mid. am.	Manchester	1 lb	d	11,55	216,74	219,37	12,28
Schmalz	New York	1 lb	ots	12,07	111,76	112,59	12,35	" mid. upl.	New York	1 lb	ots	21,54	199,45	199,54	22,20
Käse, Cheddar	London	112 lbs	s d				121 0	" Sakell.	Alexandria	Kantar	Tallaris	41,21	385,48	397,18	38,92
" Gorgonz. I.	Mailand	100 kg	Lire	800,00	176,75	182,28	800,00	" Okara #1	London	1 lb	d	8,42	158,01	161,57	8,60
Heringe, frisch engl.	London	14 lbs	s d	2 9	44,23	53,56	3 0	Wolle, greasy mer. 60's	London	1 lb	d	23,00	431,61	431,61	
Leinsaat, Bombay	London	lt	£ s d	18 9 6	37,15	37,82	18 7 6	" greasy crossbr. 40's	London	1 lb	d	19 ¹ / ₂	365,93	365,93	
" La Plata	London	lt	£ s d	15 16 0	31,77	32,64	15 13 9	" Buenos Air. fine	Le Havre	100 kg	Fr.	1 880,00	310,46	310,84	1 880,00
Raps, Toria	London	lt	£ s d	19 3 9	38,58	39,24	18 17 6	" Oh. Penns. Fl.	Boston	1 lb	ots	48,00	444,45	444,45	48,00
Kopra, Ceylon	London	lt	£ s d	28 5 6	56,85	58,31	28 0 0	Baumwollgarn, 32 ¹ / ₂	Manchester	1 lb	d	16 ¹ / ₈	316,77	316,77	17 ¹ / ₂
Öl, Palm-	London	lt	£ s d	33 19 3	68,29	70,15	33 17 6	" am. 20	Buenos	1 kg	Fr.	18,47	305,01	306,71	19,00
" Oliven- R. d. Rhone	Paris	100 kg	Fr.		156,14			Kattun, 16. 16. 32-30's	Manchester	116 yds	s d	26 7 ¹ / ₈	29,03	29,30	27 0
" Oliven, Riviera.	Mailand	100 kg	Lire	870,00	192,22	195,53	855,00	" 38 1/2 in	New York	1 yd	ots	7,64	33,01	34,18	7,75
" Soya	London	lt	£ s d	40 0 0	80,42	80,42	40 0 0	Seide ²⁾ , Japan	London	1 lb	s d	21 7 ¹ / ₈	48,64	50,96	21 0
" Baumwollsaat.	New York	1 lb	ots		82,22			" Chin. blue elaf.	London	1 lb	s d	14 6	32,65	30,13	14 6
Zucker, Java weiß.	London	112 lbs	s d	13 3	26,64	28,21	12 10 ¹ / ₂	" Grög. Cév.	Lyon	1 kg	Fr.	313,00	51,69	52,70	315,00
" Br. W. I. erst.	London	112 lbs	s d	25 8 ¹ / ₈	51,67	53,46	25 7 ¹ / ₂	" Jap. Nr. 1.	New York	1 lb	\$	5,65	52,32	50,74	4,85
" weiß Nr. 3	Paris	100 kg	Fr.	282,40	46,64	46,11	285,25	" gelbe Roh-	Mailand	1 kg	Lire	215,00	47,50	49,44	
" roh 88 0/0	Tsch. Sl. ³⁾	100 kg	Kr.	177,50	22,10	22,42	4,21	" Kunstseide.	Mailand	1 kg	Lire	31,50	6,96	6,96	31,50
" centr. 96 0/0	New York	100 lbs	\$	4,39	40,65	41,30	4,21	Flachs, Riga	London	lt	£ s d	100 12 0	202,27	207,09	97 0 0
Kaffee, Costa-Rica	London	112 lbs	s d	175 10 ¹ / ₈	353,66	356,88	174 6	Hanf, Manila	London	lt	£ s d	37 12 0	75,60	76,40	37 0 0
" Santos	London	112 lbs	s d	110 1 ¹ / ₄	221,37	219,16	109 6	" Ital. Bol. P. C.	Mailand	100 kg	Lire	587,50	129,80	127,48	590,00
" Rio 7	New York	1 lb	ots	15,58	144,26	145,56	16,25	Jute, nat. I.	London	lt	£ s d	33 8 6	67,20	67,92	38 15 0
" Trinidad	London	112 lbs	s d	78 3 ¹ / ₈	157,43	154,82	76 6	" "	New York	1 lb	ots	8,00	74,08	72,04	8,00
" Acora	New York	1 lb	ots	14,38	133,15	140,09	13,94	Salpeter, Chile	London	lt	£ s d	13 1 3	26,26	26,26	13 1 3
" St. Thomé	Mailand	100 kg	Lire	740,00	163,50	165,93	725,00	" "	Paris	100 kg	Fr.	123,00	20,31	20,96	125,00
Tea, Ceyl. P. S.	London	1 lb	s d	1 2 ¹ /<											

Am Kolonialwarenmarkt haben die Preise durchweg leicht nachgegeben. Die Notierung für Santos-Kaffee in London, die infolge der Restriktionspolitik des Kaffeeinstituts im Juni bis auf 110 s 1 1/4 d für 112 lbs hinaufgetrieben worden war, hat sich Mitte Juli um 7 1/4 d ermäßigt. Die Notierung für Accra-Kakao in New York senkte sich von 14,38 cts im Junidurchschnitt auf 13,94 cts je lb Anfang Juli; der Preis für Trinidad-Kakao am Londoner Markt erfuhr einen Rückgang um 1 s 9 1/2 d auf 76 s 6 d je cwt.

Am Weltzuckermarkt haben unter dem Druck des herrschenden Überangebots die rückläufigen Tendenzen die Oberhand gewonnen. Am New Yorker Terminmarkt wurde die Abwärtsbewegung durch Beteiligung der Baissespekulation weiter verschärft. Nach vorübergehender Unterbrechung hat die Terminnotiz in New York Mitte Juli auf 2,30 cts gegenüber 2,53 cts je lb im Durchschnitt Juni nachgegeben. Die Notierung für britisch-westindischen Kristallzucker am Londoner Markt hat sich mit 25 s 7 1/2 d je cwt nur leicht gegenüber dem Vormonat abgeschwächt.

Am Textilrohstoffmarkt gestaltete sich die Preisbewegung nicht einheitlich. In New York haben die in der zweiten Hälfte des Juni stark anziehenden Baumwollpreise bis Mitte Juli wieder auf 22,20 cts je lb nachgegeben. Diesem Preisrückgang standen bei den Baumwollerzeugnissen leichte Preissteigerungen gegenüber, und zwar zog der Preis für Baumwollgarn am Londoner Markt von 16 7/8 d auf 17 1/2 d je lb, die Notierung für Baumwollgewebe von 26 s 7 1/2 d auf 27 s je 116 yards Mitte Juli an. Der Preis für ägyptische Sakellaridis-Baumwolle stellte sich Mitte Juli auf 38,92 Tallaris gegen 41,21 Tallaris je Kantar im Juni. Eine bemerkenswerte Steigerung erfuhr der Preis für Rohjute, die am Londoner Markt Mitte Juli mit 38 £ 15 s gegenüber 33 £ 8 s 6 d je lt gehandelt wurde. Demgegenüber haben sich die Preise für lettischen Flachs am Londoner Markt weiter abgeschwächt, und Mitte Juli mit 97 £ je lt den vor Beginn der letzten Hausse im Januar notierten Preis (96 £ 10 s) fast erreicht. Auch die Notierung für chinesische Rohseide in London hat sich gegenüber Juni um 7 1/4 s auf 21 s je lb ermäßigt.

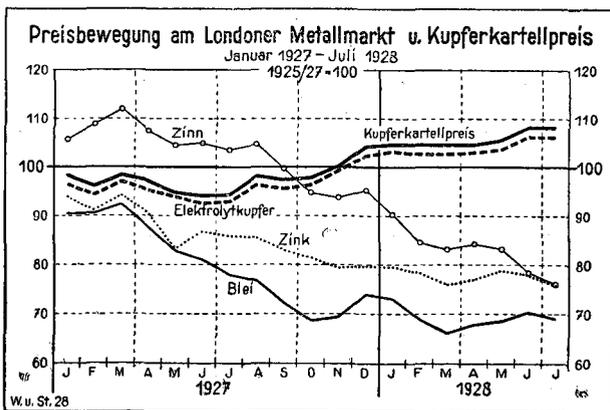
Am Metallmarkt zeigten die Preise trotz Verringerung der sichtbaren Bestände und leichten Rückganges der Welterzeugung überwiegend nachgebende Haltung. In preisenkender Richtung wirkte insbesondere die Einschränkung des Bedarfs in den Vereinigten Staaten, für welche der Mehrbedarf der europäischen Industrie keinen hinreichenden Ersatz bot. Am Kupfermarkt konnten sich die Preise bei ruhigem Exportgeschäft im allgemeinen behaupten. Die New Yorker Elektrolyt-Kupfernotiz hielt sich bei zunehmenden Inlandsablieferungen mit 14,75 cts auf dem im letzten Drittel des Vormonats erreichten Stande, während der Londoner Preis gegenüber Juni um 1 s 6 d auf 69 £ je lt anzog. Auch die Einschränkung der Zinkerzeugung in den Vereinigten

Staaten blieb für die Preisgestaltung wirkungslos. Die Londoner Notierung stellte sich mit 24 £ 19 s 4 1/2 d um 13 s 3 d niedriger als im Durchschnitt des Vormonats. Die Baisse am Zinnmarkt hat sich auch im Juli weiter fortgesetzt. Bei einem Preisabschlag um 11 £ 13 s gegenüber Juni hat die Londoner Notierung sich gegenüber Januar dieses Jahres um 18 vH ermäßigt. Auch die Notierung für Blei schwächte sich gegenüber Juni um 13 s 6 d auf 21 £ 15 s je lt ab.

Die Lage des Kohlenmarktes ist durch die in dieser Jahreszeit herrschende Geschäftsstille gekennzeichnet. An den europäischen Exportmärkten ist infolge des Dockerausstandes in Belgien und Finnland eine gewisse Unsicherheit eingetreten, die sich insbesondere in den englischen Ausfuhrdistrikten bemerkbar macht. Unter diesem Einfluß haben die Exportpreise für hochwertige Kohle nachgegeben. Der Preis für Admiralitätskohle in Cardiff erfuhr gegenüber Juni eine Ermäßigung um 3 1/4 d auf 19 s 4 1/4 d je lt Mitte Juli. Dagegen hat sich bei gebesserter Inlandsnachfrage der Preis für Northumberland unscreeed, der sich seit März unverändert auf 12 s gehalten hatte, im Juli um 6 d gefestigt. In Frankreich und Belgien hat sich der Absatz für Industriekohle bei Berücksichtigung der jahreszeitlichen Verhältnisse günstig entwickelt. In Belgien übte besonders die durch den Dockerstreik erzwungene Fernhaltung des englischen Wettbewerbs einen anregenden Einfluß aus. Mit Wirkung vom 1. Juli wurden die Notierungen für einzelne Industrie- und Hausbrandkohlensorten um je 5 Fr. erhöht; auf Grund der zwischen Frankreich und Belgien bestehenden Kohlenkonvention wurden die Sommerpreise für beide Länder durchweg um 3 Fr. hinaufgesetzt.

Für die Gestaltung der Absatzverhältnisse am Eisen- und Stahlmarkt ist die auf der Tagung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft am 13. Juni beschlossene Neuregelung des Abrechnungsverfahrens von entscheidendem Einfluß. Nach den neuen Bestimmungen wird künftig für Überschreitung der Produktionsquote bis zu 7 1/2 vH der Ausgleichsatz auf 1 \$ und für Überschreitung um weitere 2 1/2 vH auf 2 \$ ermäßigt, während für die über 10 vH hinausgehende Mehrproduktion der Satz von 4 \$ beibehalten wird. Für Deutschland wurde das Exportkontingent um weitere 25 000 t auf 300 000 t je Monat heraufgesetzt. Die Produktionsquote wurde auch für das dritte Vierteljahr in der bisherigen Höhe aufrechterhalten. In England hat sich die Marktlage in der Stahl- und Eisenindustrie mit dem jahreszeitlich bedingten Absatzrückgang weiter verschlechtert, so daß eine Reihe von Werken, namentlich in Schottland, sich zu vorübergehenden gänzlichen Betriebsstillegungen gezwungen sah. Im Roheisen-geschäft werden Verkäufe zu Preisen getätigt, die sich um 3 bis 3 1/2 d unterhalb der offiziellen Notierung von 66 s je lt bewegen. Die Preise für Walzwerkserzeugnisse haben sich im allgemeinen auf dem Stande des Vormonats behauptet. In Frankreich macht sich der Rückgang der Auslandsnachfrage in einem Nachlassen des Exportgeschäfts bei rückläufigen Preisen bemerkbar. Dieser Ausfall hat jedoch auf den Beschäftigungsgrad bisher keine ungünstige Rückwirkung ausgeübt, da die Werke auf längere Sicht mit umfangreichen Aufträgen versehen sind. Auch in Belgien haben sich bei regelmäßigem Auftragsengang die Absatzverhältnisse trotz des anhaltenden starken Wettbewerbs der englischen und französischen Exportindustrie günstig entwickelt. Die Preise für Roheisen haben sich mit 585 Fr. auf dem bisherigen Stand behauptet, während Walzwerkserzeugnisse Preisabschläge gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen hatten. Die Notierung für Stabeisen hat sich gegenüber Mitte Juni um 25 Fr. auf 1000 Fr. je t, der Preis für Träger um 15 Fr. auf 900 Fr. je t ermäßigt.

In den Vereinigten Staaten von Amerika erwiesen sich die Preise für Roheisen und Walzwerkserzeugnisse bei einer für diese Jahreszeit regen Nachfrage der verarbeitenden Industrie als widersandsfähig. Am Altmetallmarkt hat die Notierung für Kernschrott Anfang Juli eine leichte Senkung auf 14 \$ je lt erfahren.



Tariflöhne und Arbeitsmarkt im Juli 1928.

Vom 1. Juni bis 1. Juli 1928 haben sich die tarifmäßigen Stundenlöhne im gewogenen Durchschnitt für die erfaßten 12 Gewerbe bei den gelernten und ungelerten Arbeitern um je 0,1 vH auf 106,2 Rpf. und 77,7 Rpf. erhöht. Im gleichen Zeitraum stiegen die tarifmäßigen Wochenlöhne bei regelmäßiger Arbeitszeit auf 51,46 R.M. bzw. 38,90 R.M. Einen besonderen Einfluß auf diese Entwicklung hatten die Lohnerhöhungen der Metallarbeiter und der Arbeiter in der Brauindustrie.

Innerhalb der einzelnen Industriegruppen haben sich die tarifmäßigen Stundenlöhne bis zum 1. Juli 1928 wie folgt geändert:

	Gelernte		Ungelernte	
	Steigerung in vH gegenüber			
	1. Jan. 1928	1. Juni 1928	1. Jan. 1928	1. Juni 1928
Produktionsmittelindustrien	5,1	0,1	5,6	0,1
Verbrauchsgüterindustrien	3,6	0,0	3,3	0,0
Verkehrsgewerbe	5,6	0,0	5,3	0,2
Insgesamt	5,1	0,1	5,4	0,1

Tarifmäßige Stunden- und Wochenlöhne¹⁾ gelernter und ungelerner Arbeiter am 1. Juni und 1. Juli 1928.

Gewerbe	Gelernte ²⁾				Ungelernte			
	Stundenlohn		Wochenlohn bei regelmäßiger Arbeitszeit ³⁾		Stundenlohn		Wochenlohn bei regelmäßiger Arbeitszeit ³⁾	
	am 1. Juni 1928	am 1. Juli 1928	am 1. Juni 1928	am 1. Juli 1928	am 1. Juni 1928	am 1. Juli 1928	am 1. Juni 1928	am 1. Juli 1928
	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.
Produktionsmittelindustrien								
Bergbau*)	121,1	121,1	58,14	58,14	75,5	75,5	41,22	41,22
Metallindustrie*)	102,5	102,8	50,28	50,42	72,3	72,6	35,40	35,53
Chemische Industrie*)	101,0	101,0	48,48	48,48	84,7	84,7	40,60	40,60
Baugewerbe	129,3	129,3	61,80	61,80	106,4	106,4	50,81	50,81
Holzgewerbe	113,6	113,6	53,99	53,99	98,1	98,1	46,61	46,61
Papier- u. Druckindustrie*)	82,1	82,1	39,41	39,41	73,7	73,7	35,38	35,38
Buchdruckgewerbe	111,9	111,9	53,72	53,72	97,4	97,4	46,76	46,76
Durchschnitt (gew.)	110,5	110,6	53,46	53,51	79,5	79,6	39,92	39,98
Verbrauchsgüterindustrien								
Textilindustrie, männl.)*	76,7	76,7	36,82	36,82	64,3	64,3	30,86	30,86
weibl.	56,2	56,2	26,98	26,98	45,0	45,0	21,60	21,60
Braunindustrie*)	120,4	121,0	57,78	58,10	107,2	107,8	51,45	51,74
Süß-, Back- u. Teigw.-Ind.	96,2	96,2	46,18	46,18	83,1	83,1	39,89	39,89
Kartonnagenind., männl.	88,6	88,6	42,53	42,53	75,0	75,0	36,00	36,00
weibl.	58,6	58,6	28,13	28,13	48,4	48,4	23,23	23,23
Durchschnitt (gew.)	74,2	74,2	35,61	35,64	62,2	62,3	29,86	29,89
Verkehrsgewerbe								
Reichsbahn*)	95,9	95,9	49,56	49,56	77,1	77,1	39,83	39,83
Gesamtdurchschn. (gew.)	106,1	106,2	51,40	51,46	77,6	77,7	38,85	38,90

*) Einschließlich der sozialen Zulagen für die Ehefrau und 2 Kinder, soweit solche in den Berichtsorten gezahlt wurden. — ¹⁾ Gewogener Durchschnitt aus den am Stichtag gültigen Tariflohnsätzen für Vollarbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in den Hauptspitzen der einzelnen Gewerbegebiete. — ²⁾ Im Bergbau, in der Metall- und Textilindustrie sind tarifmäßige Akkordlöhne bei durchschnittlicher Arbeitsleistung oder Zeitlöhne einschließlich Akkordausgleich eingestellt. — ³⁾ Meist 48 Stunden, im Baugewerbe von Hamburg, Dresden, Chemnitz je 47,5, von Leipzig 46,5, im Holzgewerbe von Berlin 46, in der Metallindustrie von Hamburg und in den 5 Städten der nordwestlichen Gruppe 52, bei der Reichsbahn 51 und im Steinkohlenbergbau für Überlagerarbeiter 54 (in West-Oberschlesien 60) Stunden. — ⁴⁾ Gelernte: Kohlen- und Gesteinsbauer. — ⁵⁾ Ungelernte: Sätze der Betriebsarbeiter. — ⁶⁾ Keine Zeitlohnsätze einschließlich Ortslohnzulagen, ausschließlich Akkord- und Leistungszulagen. — ⁷⁾ Berichtigte Zahlen.

Von den einzelnen Gewerben weist zunächst die Metallindustrie zahlreiche neue Lohnabkommen auf. In Berlin hat der seit Ende März 1924 für Gelernte bestehende tariflose Zustand sein Ende erreicht. Der neue ab 30. Juli geltende Stundenlohn, der erstmalig zum 30. April 1929 gekündigt werden kann, beträgt für Gelernte im Zeitlohn 95 *Rpf.*, im Stücklohn 109,3 *Rpf.*. Der Lohn der Ungelernten wurde gleichzeitig um 7,4 vH auf 80 *Rpf.* erhöht. Ferner traten in Breslau am 1. Juli 1928 neue Tariflöhne in Kraft. Die Stundenlöhne der Gelernten im Zeitlohn stiegen um 5,3 vH auf 80 *Rpf.*, im Stücklohn um 7,6 vH auf 88,8 *Rpf.*, die der Ungelernten im Zeitlohn um 13,3 vH auf 64 *Rpf.*. In Hagen wurden ab 4. Juni 1928 die tarifmäßigen Stundenlöhne der über 24jährigen Facharbeiter der Lohnklasse I um 6,7 vH auf 80 *Rpf.* im Zeitlohn und um 6,6 vH auf 92 *Rpf.* im Stücklohn erhöht. Gleichzeitig erfolgte eine Steigerung der Löhne der ungelerten Arbeiter von 62 auf 66 *Rpf.*. Diese Vereinbarung läuft bis zum 30. November 1928. Die Metallindustrie von Lippe-Detmold hat den am 1. Mai 1928 für die über 23jährigen Facharbeiter im Zeitlohn festgesetzten Stundenlohn (78 *Rpf.*) mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 ab um 2,6 vH auf 80 *Rpf.* und den der Hilfsarbeiter der gleichen Altersstufe um 3,3 vH auf 62 *Rpf.* erhöht.

In der Textilindustrie traten mit dem 1. Mai in Landeshut und Stuttgart neue Lohnabkommen in Kraft. In Landeshut hatten die männlichen Weber im Zeitlohn eine Erhöhung des Stundenlohnes um 14,9 vH auf 56,3 *Rpf.*, die Weberinnen eine solche um 15 vH auf 42,2 *Rpf.* zu verzeichnen. Bei den im Stücklohn arbeitenden Webern und Weberinnen betrug die Lohnsteigerung 14,8 bzw. 15,1 vH. Die tarifmäßigen Stundenlöhne der über 20jährigen Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen wurden um 14,8 vH auf 53,5 *Rpf.* bzw. um 14,9 vH auf 40,1 *Rpf.* erhöht. Die in Stuttgart erfolgte neue Lohnvereinbarung sah für die Weber und Weberinnen im Zeitlohn eine Erhöhung des Stundenlohnes um 8,0 und 7,9 vH auf 54 und 41 *Rpf.* vor. Bei den im Stücklohn (Normalzeitlohn einschl. Akkordzuschlag und Alterszulage von 14 *Rpf.* für männliche und 10 *Rpf.* für weibliche) beschäftigten Webern und Weberinnen stieg der Stundenlohn um 7,9 bzw. 8,5 vH auf 76,1 und 57,2 *Rpf.*, gleichzeitig erhöhte er sich bei den ungelerten männlichen und weiblichen über 25 Jahre alten Arbeitern um 7,9 und 8,5 vH.

In der Lederindustrie von München und Nürnberg erfolgte am 1. Mai eine Neuregelung der Tariflöhne, die für die über 20jährigen Facharbeiter eine Erhöhung der Stundenlöhne um 5 *Rpf.* auf 95 *Rpf.* und für die über 20jährigen Hilfsarbeiter eine Steigerung um 4 *Rpf.* auf 88 *Rpf.* festsetzte. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 wurde für Fach- und Hilfsarbeiter eine weitere Heraufsetzung der Stundenlöhne um je 1,1 vH vereinbart. Im Freistaat Sachsen und in Erfurt brachte das am 27. April 1928 in Kraft getretene neue Tariflohnabkommen den Sattlern eine Erhöhung der Stundenlöhne um 7 *Rpf.* auf 92 *Rpf.*; gleichzeitig stiegen die Löhne der Hilfsarbeiter um 8,5 vH auf 83 *Rpf.*, außerdem sieht diese Vereinbarung ab Oktober 1928 eine Erhöhung der bestehenden Tariflöhne um 2,2 bzw. 2,4 vH vor.

In den Sägewerken von Mühlhausen i. Thür. wurde mit Wirkung vom 1. Juni der Stundenlohn des selbständigen Schneidemüllers um 1 *Rpf.* auf 77, der des Hillis- und Platzarbeiters gleichfalls um 1 *Rpf.* auf 74 *Rpf.* heraufgesetzt. Eine Kündigung dieses Abkommens darf erstmalig zum 30. September 1928 erfolgen.

Die Brauindustrie hat die tarifmäßigen Wochenlöhne der Brauer in Dresden um 9,5 vH auf 57,50 *R.M.* ausschl. Freitrunkentschädigung erhöht. Eine entsprechende Steigerung auf 51,75 *R.M.* erfolgte auch für die Ungelernten. In Hannover und Karlsruhe wurden ab 1. Juli 1928 die Wochenlöhne der Brauer um je 1 *R.M.* auf 54 bzw. 56 *R.M.* einschl. Freitrunkentschädigung heraufgesetzt. Ferner sah die mit Wirkung vom 26. April 1928 in Magdeburg geltende Lohnvereinbarung eine Erhöhung der Löhne der Gelernten um 9,3 vH auf 53 *R.M.* ausschl. Freitrunkentschädigung und der Ungelernten um 10,6 vH auf 46,85 *R.M.* vor.

Änderungen der Tariflohnsätze in den Vertragsgebieten.

Gewerbe und Gebiet	Tag der Lohnänderung	Tariflöhne ¹⁾ in <i>Rpf.</i> und <i>R.M.</i> für Gelernte ²⁾				Ungelernte ³⁾			
		bisherige	neue	Steigerung in vH	bisherige	neue	Steigerung in vH		
Metallindustrie									
Tarifmäßige Stundenlöhne (in <i>Rpf.</i>)									
Hagen i. W. im Zeitlohn	4. 6. 1928	75,0	80,0	6,7	62,0	66,0	6,5		
• Stücklohn*)	4. 6. 1928	86,3	92,0	6,6	—	—	—		
Breslau • Zeitlohn	1. 7. 1928	76,0	80,0	5,3	56,5	64,0	13,3		
• Stücklohn*)	1. 7. 1928	82,5	88,8	7,6	—	—	—		
Berlin • Zeitlohn	30. 7. 1928	—	95,0	—	74,5	80,0	7,4		
• Stücklohn*)	30. 7. 1928	—	109,3	—	—	—	—		
Lippe-Detmold • Zeitlohn	1. 10. 1928	78,0	80,0	2,6	60,0	62,0	3,3		
Textilindustrie									
Lan-des- hut	im Zeitlohn männl.	1. 5. 1928	49,0	56,3	14,9	46,6	53,5	14,8	
• weibl.	1. 5. 1928	36,7	42,2	15,0	34,9	40,1	14,9		
i.Schl. • Stücklohn*)männl.	1. 5. 1928	55,9	64,2	14,8	—	—	—		
• weibl.	1. 5. 1928	41,8	48,1	15,1	—	—	—		
Stutt-gart	• Zeitlohn männl.	1. 5. 1928	50,0	54,0	8,0	63,0	68,0	7,9	
• weibl.	1. 5. 1928	38,0	41,0	7,9	47,0	51,0	8,5		
• Stücklohn*)männl.	1. 5. 1928	70,5	76,1	7,9	—	—	—		
• weibl.	1. 5. 1928	52,7	57,2	8,5	—	—	—		
Lederindustrie									
Freistaat Sachsen und Erfurt	{ 27. 4. 1928	85,0	92,0	8,2	76,5	83,0	8,5		
{ 29. 9. 1928	92,0	94,0	2,2	83,0	85,0	2,4			
München und Nürnberg ..	{ 1. 5. 1928	90,0	95,0	5,6	84,0	88,0	4,8		
{ 1. 10. 1928	95,0	96,0	1,1	88,0	89,0	1,1			
Böttchergewerbe									
Freistaat Sachsen, Ortskl. I.	1. 10. 1928	105,0	109,0	3,8	89,0	93,0	4,5		
Sägewerke									
Mühlhausen i. Th.	1. 6. 1928	76,0	77,0	1,3	73,0	74,0	1,4		
Brauindustrie*)									
Tarifmäßige Wochenlöhne (in <i>R.M.</i>)									
Dresden	30. 6. 1928	52,50	57,50	9,5	47,25	51,75	9,5		
Hannover	1. 7. 1928	53,00	54,00	1,9	49,00	50,00	2,0		
Karlsruhe	1. 7. 1928	55,00	56,00	1,8	49,50	50,40	1,8		
Magdeburg ⁷⁾	26. 4. 1928	48,50	53,00	9,3	42,35	46,85	10,6		

¹⁾ Der höchsten tarifmäßigen Altersstufe. — ²⁾ In der Metallindustrie: Handwerker, in der Textilindustrie: Weber und Weberinnen, in der Lederindustrie im Freistaat Sachsen und Erfurt: Sattler, in der Böttchergewerbe: Böttcher, in den Sägewerken in Mühlhausen i. Th.: Selbständige Schneidemüller und in der Brauindustrie: Brauer. — ³⁾ Ungelernte Arbeiter bzw. Hilfsarbeiter. — ⁴⁾ Tarifmäßige Akkordlöhne bei durchschnittlicher Arbeitsleistung. — ⁵⁾ Tarifmäßige Akkordlöhne (Zeitlöhne plus Akkordzuschläge, in Stuttgart außerdem einschließlich Alterszulage). — ⁶⁾ In Hannover und Karlsruhe einschließlich, in Dresden ausschließlich Freitrunkentschädigung. — ⁷⁾ Berichtigte Zahlen; s. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. 1928, Nr. 10, S. 376.

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Lage gegenüber dem Vormonat nur noch in geringem Umfange gebessert. Im allgemeinen stieg zwar in der Landwirtschaft und im Baugewerbe der Bedarf an Arbeitskräften, und auch im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe war die saisonmäßige Aufnahmefähigkeit noch nicht erschöpft, dagegen nahm

in der Metall-, Textil- und Lederindustrie sowie im Bekleidungs-gewerbe die Verschlechterung der Beschäftigung zu.

In der Arbeitslosenversicherung und der Krisenunterstützung betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger am 15. Juni 1928 669 413, darunter 483 055 männliche und 186 358 weibliche. Es ergibt sich also im Vergleich zum 15. Juni eine Besserung um 10,5 vH, gegenüber dem Stande zu Beginn des 1. Halbjahres (15. Januar) eine solche um 58,1 vH.

In der Arbeitslosenversicherung allein hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger vom 15. Juni bis 15. Juli um 6,8 vH auf 579 763 ermäßigt. Dieser Rückgang ist in überwiegendem Umfange bei den männlichen eingetreten, dagegen hat sich die Zahl der weiblichen, hauptsächlich wohl unter dem Einfluß des flauen Geschäftsganges im Bekleidungs-gewerbe, um 3,9 vH auf 171 517 weiter erhöht. Im Vergleich zu dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres beläuft sich die Abnahme der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger auf 17,6 vH, darunter auf 19,0 vH für männliche und 12,1 vH für weibliche.

Stichtag	Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	männlich	weiblich	insgesamt	männl.	weibl.	insges.
31. Mai 1928	475 916	153 554	629 470	- 4,0	+ 4,8	- 2,0
15. Juni *	457 032	165 133	622 165	- 4,0	+ 7,5	- 1,2
30. *	435 320	174 367	610 687	- 4,5	+ 5,6	- 1,3
15. Juli *	408 246	171 517	579 763	- 6,4	- 1,6	- 5,1

In der Krisenunterstützung ist ein Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger vom 15. Juni bis 15. Juli um 28,6 vH auf 89 650 eingetreten. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger hat sich um 27,9 vH auf 74 809, die der weiblichen um 31,7 vH auf 14 841 ermäßigt. Zum Teil dürfte die Entlastung der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung auf das am 30. Juni 1928 erfolgte Ausscheiden der sogenannten Altempfänger aus der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung zurückzuführen sein.

Stichtag	Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	männlich	weiblich	insgesamt	männl.	weibl.	insges.
31. Mai 1928	110 037	22 412	132 449	- 7,5	- 6,4	- 7,3
15. Juni *	103 801	21 717	125 518	- 5,7	- 3,1	- 5,2
30. *	93 210	20 385	113 595	- 10,2	- 6,1	- 9,5
15. Juli *	74 809	14 841	89 650	- 19,7	- 27,2	- 21,1

Auch die Zahl der Notstandsarbeiter hat in der Berichtszeit eine Abnahme um 11,9 vH auf 73 788 zu verzeichnen. Gegenüber dem Stande vom 15. Juli 1927 (126 958) beträgt der Unterschied 41,9 vH.

Stichtag	Zahl der Notstandsarbeiter			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	männlich	weiblich	insges.	männlich	weiblich	insges.
31. Mai 1928	67 575	20 368	87 943	- 4,0	- 5,3	- 4,3
15. Juni *	65 434	18 313	83 747	- 3,2	- 10,1	- 4,8
30. *	61 817	16 851	78 668	- 5,5	- 8,0	- 6,1
15. Juli *	58 368	15 420	73 788	- 5,6	- 8,5	- 6,2

Bei den Arbeitsnachweisen wurden Ende Juni noch 1 206 005 verfügbare Arbeitsuchende gezählt. Gegenüber dem Vormonat ergibt sich somit ein Rückgang um 3,4 vH, der nur auf die Abnahme der Zahl der männlichen Arbeitsuchenden auf 891 082 zurückzuführen ist. Die Gesamtzahl der weiblichen Arbeitsuchenden ist dagegen um 5,4 vH auf 314 923 gestiegen, darunter im Spinnstoff- und Bekleidungs-gewerbe um 5,9 und 43,3 vH. In der Landwirtschaft und im Baugewerbe hat der Bedarf an Arbeitskräften etwas nachgelassen; hier betrug der Rückgang der Zahl der verfügbaren Personen von Ende Mai bis Ende Juni 10,1 bzw. 24,8 vH (gegenüber 24,4 und 43,8 vH von Ende April bis Ende Mai 1928). Das Gast- und Schankwirtschafts-gewerbe hatte eine Abnahme der Arbeitsuchenden um 11,5 vH auf 23 659 zu verzeichnen. In den Angestelltenberufen wurden Ende Juni noch 176 429 verfügbare Arbeitsuchende gezählt, im Vormonat 179 667.

Nach der Statistik der Gewerkschaften weist die Arbeitsmarkt-lage am 30. Juni gegenüber dem 31. Mai bereits eine leichte

Verschlechterung auf. Die Zahl der Vollbeschäftigten ist unter dem Einfluß der anhaltenden Vermehrung der Kurzarbeiter (von 5,0 auf 5,9 vH) von 92,6 auf 92,5 vH Ende Juni zurückgegangen. Besonderen Anteil an der Zunahme der Kurzarbeiter hatte das Bekleidungs-gewerbe einschl. der Schuhmacher, wo fast $\frac{1}{3}$ der erfaßten Mitglieder verkürzt arbeitete. Bei den Schuhmachern allein stieg die Kurzarbeitsziffer von 41,7 auf 52,0 vH. Ferner hat auch im Spinnstoff-gewerbe die Kurzarbeit zugenommen, sie erstreckte sich auf nahezu $\frac{1}{4}$ sämtlicher erfaßten Mitglieder.

Die Zahl der Vollarbeitslosen weist dagegen im Vergleich zum Vormonat eine geringe Abnahme auf, die vornehmlich auf die noch immer vorhandene Aufnahmefähigkeit von Arbeitskräften im Baugewerbe und Bergbau sowie in der chemischen Industrie zurückzuführen sein dürfte. Auch im Verkehrsgewerbe hat sich die Lage unter dem Einfluß der Reisezeit weiter gebessert.

Ganz allgemein läßt sich in den Produktionsmittelindustrien und im Verkehrsgewerbe eine günstigere Entwicklung der Beschäftigung als in den Verbrauchsgüterindustrien und den sonstigen Gewerben feststellen.

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit nach der Statistik der Gewerkschaften am 30. Juni 1928.

Gewerbegruppen ¹⁾	Erfaßte Mitglieder in 1 000	Vollarbeitslose in 1 000	vH	Kurzarbeiter		Vollbeschäftigte ²⁾ vH
				überhaupt in 1 000	umgerechnet auf Vollarbeitslose vH	
Produktionsmittelindustrien						
Bergbau ³⁾	152,2	2,0	1,3	7,0	4,6	0,5
Metallindustrie ⁴⁾	961,8	46,0	4,8	37,7	3,9	0,8
Chemische Industrie ⁵⁾	110,2	5,3	4,8	4,5	4,1	0,7
Baugewerbe ⁶⁾	637,9	51,3	8,0	0,3	0,0	0,0
Holzgewerbe ⁷⁾	309,6	31,3	10,1	15,5	5,0	1,1
Papierzeug. Industrie ⁸⁾ ...	58,8	1,4	2,5	0,3	0,6	0,2
Buchdruckgewerbe ⁹⁾	143,6	5,5	3,8	0,7	0,5	0,1
Lederzeug. Industrie ¹⁰⁾ ...	44,0	4,6	10,3	11,0	24,9	5,6
Zusammen:						
am 30. Juni 1928	2 418,1	147,4	6,1	77,0	3,2	0,6
* 31. Mai *	2 423,0	157,7	6,5	73,4	3,0	0,6
* 30. Juni 1927	2 185,4	148,4	6,8	50,6	2,3	0,4
Verbrauchsgüterindustrien						
Textilindustrie ¹¹⁾	386,4	25,6	6,7	90,1	23,3	5,0
Bekleidungs-gewerbe ¹²⁾	172,8	28,0	16,2	54,6	31,6	9,0
Darunter: Schuhindustrie	79,0	13,1	16,6	41,1	52,0	15,9
Lederverarb. Industrie ¹³⁾ ...	30,0	4,7	15,7	3,7	12,2	2,7
Nahrungs- u. Genußmittel-industrie ¹⁴⁾	281,6	18,2	6,5	12,2	4,3	1,0
Darunter: Tabakind....	91,9	7,7	8,4	8,9	9,5	2,2
Papierverarbeitende Industrie ¹⁵⁾	58,0	3,7	6,3	5,7	9,9	2,6
Keramische Industrie ¹⁶⁾	203,5	11,7	5,7	3,9	1,9	0,5
Darunter: Glasindustrie ..	54,3	4,7	8,6	1,6	3,0	0,9
* Porzellanind....	50,8	3,4	6,7	1,7	3,3	0,8
Zusammen:						
am 30. Juni 1928	1 132,3	91,9	8,1	170,2	15,0	3,6
* 31. Mai *	1 130,8	83,1	7,4	134,9	11,9	2,9
* 30. Juni 1927	996,2	61,7	6,2	37,5	3,8	0,9
Verkehrsgewerbe¹⁷⁾						
am 30. Juni 1928	342,6	14,7	4,3	3,2	0,9	0,3
* 31. Mai *	334,7	16,0	4,8	3,7	1,1	0,3
* 30. Juni 1927	298,1	20,6	6,9	11,5	3,9	1,1
Sonstige Gewerbe¹⁸⁾						
am 30. Juni 1928	418,9	14,4	3,4	4,7	1,1	0,2
* 31. Mai *	421,8	13,3	3,1	3,8	0,9	0,2
* 30. Juni 1927	318,9	8,9	2,8	1,8	0,6	0,1
Insgesamt						
am 30. Juni 1928	4 311,9	268,4	6,2	255,1	5,9	1,3
* 31. Mai *	4 310,3	270,1	6,3	215,8	5,0	1,1
* 30. Juni 1927	3 798,6	239,6	6,3	101,4	2,7	0,6

¹⁾ Die für die Gewerbegruppen in Betracht kommenden Verbände der freien (= G), der christlichen (= Ch) und der Hirsch-Dunckerschen (= H.D.) Gewerkschaften sind zusammengefaßt worden. — ²⁾ Einschl. der auf Vollbeschäftigte umgerechneten Kurzarbeiter. — ³⁾ Bergarbeiter (G). — ⁴⁾ Kupfer-schmiede (G), Metallarbeiter (G und H. D.). — ⁵⁾ Fabrikarbeiter (G): Gruppe Chemie. — ⁶⁾ Baugewerksbund (G), Bauarbeiter (Ch), Zimmerer (G), Maler und Lackierer (G), Dachdecker (G). — ⁷⁾ Holzarbeiter (G und H. D.). — ⁸⁾ Fabrikarbeiter (G): Gruppe Papiererzeugung. — ⁹⁾ Buchdrucker (G), Graphische Hilfsarbeiter (G), Lithographen (G), Graphischer Zentralverband (Ch), Gutenbergbund (Ch). — ¹⁰⁾ Lederarbeiter (G und Ch). — ¹¹⁾ Textilarbeiter (G, Ch und H. D.). — ¹²⁾ Bekleidungsarbeiter (G), Hutarbeiter (G), Schuhmacher (G). — ¹³⁾ Sattler, Tapezierer, Portefeuller (G). — ¹⁴⁾ Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter (G), Fabrikarbeiter (G): Gruppe Nahrungsmittel, Tabakarbeiter (G und Ch). — ¹⁵⁾ Buchbinder und Papierverarbeiter (G). — ¹⁶⁾ Keramischer Bund (Gruppe: Porzellan, Glas und Grobkeramik) des Fabrikarbeiterverbandes (G). — ¹⁷⁾ Verkehrsarbeiter (G). — ¹⁸⁾ Gärtner (G), Steinarbeiter (G), Friseurgehilfen (G), Maschinisten und Heizer (G), Fabrik- und Transportarbeiter (Ch), Gemeinde- und Staatsarbeiter (G), Rest des Fabrikarbeiterverbandes (G).

GELD - UND FINANZWESEN

Die Bilanzen der 10 Großbanken im ersten Halbjahr 1928.

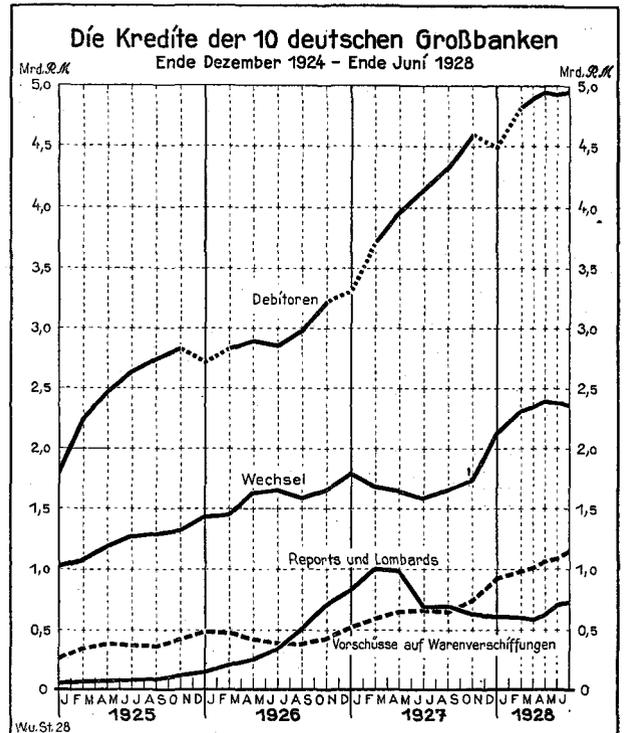
Während in den Sommermonaten 1927 der Zufluß fremder Mittel zu den Großbanken sich erheblich verlangsamt hatte, war von Oktober bis Ende April wieder eine stärkere Zunahme der Kreditoren festzustellen. Dieser neue Geldzufluß erklärt sich zweifellos zum Teil aus dem leichten Konjunkturrückgang einerseits, dem größeren Zufluß von Auslandsgeldern andererseits. Anfang 1928 wurde das Anwachsen der fremden Mittel der Großbanken überdies durch Saisoneinflüsse verstärkt. Eine beachtliche Rolle dürfte bei dem neuen Depositenzufluß auch der Erlös der langfristigen Anleihen gespielt haben, die die private und die öffentliche Wirtschaft im Auslande aufgenommen hatten. Seit Mai ist dagegen die Aufwärtsbewegung der Kreditoren bei den 10 Großbanken wieder zum Stillstand gekommen. Zum Teil ist das auf die saisonüblichen Barabhebungen der Kundschaft zurückzuführen, die anlässlich des Pfingstfestes und mit Beginn der sommerlichen Reisezeit größeren Umfang angenommen haben. Im Juni scheint außerdem die Geldversteifung in Amerika einen Einfluß ausgeübt und den Großbanken Mittel entzogen zu haben.

Im Einklang mit der Zunahme der fremden Mittel hat sich auch auf der Aktivseite die Kreditgewährung der Banken ausgedehnt. Allerdings hat sich die Zunahme des Debitorenkredits gegenüber den Sommermonaten 1927 verlangsamt. Im Mai 1928 sind die Vorschüsse in laufender Rechnung erstmalig zurückgegangen und haben sich im Juni nur geringfügig wieder gehoben. Der Konjunkturrückgang und der geringere Kreditbedarf von

Bilanzen von 10 deutschen Großbanken¹⁾ (Mill. *R.M.*)

Bilanzposten	1927		1928		
	31. 12.	31. 3.	30. 4.	31. 5.	30. 6.
Aktiva					
Kasse	390,1	225,8	244,6	278,9	266,4
Wechsel	2 126,4	2 344,4	2 396,2	2 387,9	2 371,2
Guthaben bei Banken..	1 178,9	1 113,5	1 112,4	1 139,6	1 066,6
Reports und Lombards	609,5	591,0	635,2	706,2	726,2
Warenvorschüsse	923,1	1 006,1	1 067,3	1 086,0	1 148,2
Wertpapier	179,2	194,7	193,3	194,5	193,1
Konsorzial-Beteiligung..	138,2	150,9	151,2	145,2	156,6
Schuldner i. l. R.	4 485,6	4 904,3	4 951,7	4 932,7	4 950,3
Passiva					
Kreditoren	8 799,6	9 124,7	9 400,1	9 544,8	9 531,6
davon					
Guthaben von Banken	858,1	1 135,2	1 204,9	1 180,9	1 225,2
Akzepte	503,1	497,5	503,2	489,6	486,3
Avale	485,5	505,0	510,9	515,0	538,1

¹⁾ Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Darmstädter- und Nationalbank, Commerz- und Privatbank, Mitteldeutsche Creditbank, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Rheinische Kreditbank, Barmer Bankverein, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.



Industrie und Handel sowie die verstärkte Aufnahme langfristiger Kredite durch die öffentliche und private Wirtschaft dürfte diese rückläufige Bewegung herbeigeführt haben. Die Ausdehnung des Bankkredits erstreckt sich hauptsächlich auf diejenigen Kreditformen, die in der Regel als liquide bezeichnet werden. Von Oktober bis März haben die Wechselbestände der Großbanken in einem Umfang zugenommen, wie er seit der Stabilisierung noch nicht zu verzeichnen war. Erst die saisonübliche Erhöhung des Stückgeldbedarfs der Kundschaft hat einer weiteren Auffüllung der Wechselbestände Einhalt geboten. Die wichtigste Erscheinung in der Bewegung des Bankkredits in den letzten Monaten ist die Zunahme der Reports und Lombards. Von Mai 1927 bis Ende März 1928 waren diese ständig gesunken. Im April haben sie sich erstmalig erhöht und seit Mai besonders stark zugenommen.

Die gewerblichen Kreditgenossenschaften Ende April 1928.

Eine Gegenüberstellung der Bilanzsummen für den 30. April 1928 zeigt, daß die gewerblichen Kreditgenossenschaften in ihrer Gesamtheit ungefähr dem Umfang einer Großbank entsprechen. Es betragen die Bilanzsummen

der Deutschen Bank	2 582,5	Mill. <i>R.M.</i>
der Dresdner Bank	1 952,0	» »
der Darmstädter- und Nationalbank	1 908,2	» »
der Direction der Disconto-Gesellschaft (Gemeinschaftsbilanz) ¹⁾	1 812,8	» »
der Direction der Disconto-Gesellschaft ..	1 476,1	» »
der Commerz- und Privatbank	1 352,0	» »
der Reichskredit-Gesellschaft	604,5	» »
der Mitteldeutschen Creditbank	232,9	» »
dagegen		
der gewerblichen Kreditgenossenschaften ..	1 370,5	» »

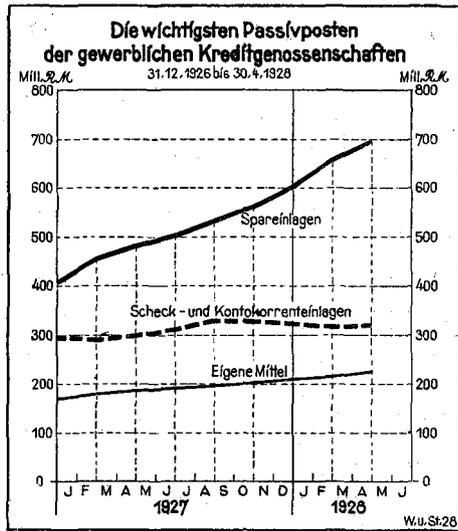
Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß ein Teil der gewerblichen Kreditgenossenschaften, besonders der nicht dem Deutschen Genossenschaftsverband angeschlossenen Kreditgenossenschaften, von der Statistik nicht erfaßt ist.

¹⁾ Einschl. des A. Schaafhausen'schen Bankvereins in Köln und der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Im Passivgeschäft haben die gesamten Betriebsmittel in den letzten Monaten weiter ununterbrochen zugenommen. Es ist jedoch bemerkenswert, daß die eigenen Mittel (Geschäftsguthaben und Reserven)¹⁾ zwar auch absolut gestiegen, aber im Verhältnis zum gesamten Betriebskapital zurückgegangen sind. Dies ist um so beachtlicher, da der Deutsche Genossenschaftsverband, dem der weitaus größte Teil der gewerblichen Kreditgenossenschaften angehört, ständig auf die Notwendigkeit der Stärkung des Eigenkapitals und auf das bestehende Mißverhältnis im Vergleich zur Vorkriegszeit hingewiesen hat. Während die eigenen Mittel¹⁾ vor dem Kriege etwa 20 bis 25 vH des gesamten Betriebskapitals ausmachten, betragen sie am 30. April 1928 nur 16,5 vH. Dieses Mißverhältnis ist in den beiden Posten des Eigenkapitals, besonders aber bei den Reserven festzustellen. Die Gründe für den verhältnismäßig geringen Betrag der Geschäftsguthaben sind vor allem darin zu suchen, daß infolge der Kapitalarmut die durchschnittliche Größe des einzelnen Geschäftsanteils viel kleiner bemessen werden muß als in der Vorkriegszeit. Der geringe Anteil der Reserven ist jedoch darauf zurückzuführen, daß die Reservenbildung das Ergebnis von nur

¹⁾ Die Erfolgsposten, die auch zum Eigenkapital gehören, sind hier unberücksichtigt, da sie wegen der fehlenden buchmäßig laufenden Erfolgsermittlung in den Sammelposten »sonstige Schulden« bzw. »sonstiges Vermögen« enthalten sind und sich nicht eliminieren lassen.

vier Geschäftsjahren darstellt (die großen Zuweisungen an den Reservefonds erfolgen erst am Ende des Geschäftsjahres), während die Reserven der Vorkriegszeit aus den Erträgen teilweise jahrzehntelanger Tätigkeit gebildet worden waren. Hinzu kommt, daß besonders infolge der allgemein höheren persönlichen und sachlichen Ausgaben der Anteil des Reingewinnes am Rohgeschäftsertrage geringer ist als vor dem Kriege.



Von den fremden Mitteln stehen die Spareinlagen, Depositen und Anleihen weitaus an erster Stelle. Sie sind nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnis zur Bilanzsumme ständig gewachsen. Seit Ende Februar 1928 machen sie mehr als die Hälfte des gesamten Betriebskapitals aus. Es ist besonders beachtenswert, daß unter den Spareinlagen usw. die langfristigen Einlagen (nach 3 Monaten fällig) zwar immer noch im Gegensatz zur Vorkriegszeit einen verhältnismäßig tiefen Stand haben, daß sie aber im letzten Jahre (April 1927 bis April 1928) verhältnis-

mäßig am stärksten gestiegen sind. Den höchsten Anteil an den Spareinlagen der gewerblichen Kreditgenossenschaften haben die mittelfristigen Einlagen (7 Tage bis 3 Monate); diese sind auch im letzten Zweimonatszeitraum (März/April 1928) wieder verhältnismäßig stärker angewachsen als die langfristigen Einlagen. Die täglich fälligen Einlagen liegen zwar noch absolut höher als die langfristigen Einlagen, sie haben aber wie vor dem Kriege jetzt die geringste Zunahme aufzuweisen. Die Steigerung betrug am 30. April 1928

bei den	gegenüber dem Stand am			
	30. 4. 1927		29. 2. 1928	
	in 1000 RM	vH	in 1000 RM	vH
Spareinlagen, Depositen und Anleihen	214 257,2	44,4	39 500,2	6,0
davon täglich fällig	53 227,3	33,3	4 914,3	2,4
davon innerhalb drei Monaten fällig	95 302,1	48,3	21 352,1	7,9
davon nach drei Monaten fällig	65 727,8	52,5	13 233,8	7,5

Die Verschiebung innerhalb der fremden Gelder zugunsten der Spareinlagen tritt noch stärker hervor, wenn man die eigentlichen anvertrauten fremden Gelder, d. s. die Spareinlagen, Depositen und Kontokorrenteinlagen, von den übrigen Verbindlichkeiten trennt und gesondert betrachtet. Es ergibt sich dann folgende Entwicklung der Zusammensetzung (in vH der Summe):

Zeitpunkt	Spareinlagen, Depositen und Anleihen vH	Scheck- u. Kontokorrenteinlagen vH
30. April 1927	61,8	38,2
31. Dezember 1927	65,1	34,9
29. Februar 1928	67,5	32,5
30. April 1928	68,6	31,4

Es ist dies ein durchaus normaler Vorgang. Die Spareinlagen wachsen stetig mit der Zunahme der Kapitalneubildung, während die Scheck- und Kontokorrenteinlagen, die Geschäftsgelder der Wirtschaft, nur in dem Maße zunehmen, als das Geschäftsvolumen steigt. Eine entsprechende Entwicklung finden wir auch bei den deutschen Sparkassen*).

Auch die Bankkredite haben beträchtlich zugenommen. Das ist um so bemerkenswerter, weil in der Vorkriegszeit — entsprechend dem Schultze-Delitzschschen Prinzip der Selbsthilfe — die anvertrauten fremden Gelder zusammen mit dem eigenen Vermögen meist nicht nur dazu ausreichen, das Kreditbedürfnis der Mitglieder zu befriedigen, sondern auch die Unterhaltung erheblicher Bankguthaben für den Kreditbedarf außerordentlicher Zeiten erlaubten. Mit der Umstellung der Kreditgenossenschaften auf die Goldmark- bzw. RM-Rechnung hatte sich jedoch dieses Verhältnis verändert. Mit dem steigenden Kreditbedarf, der nicht mit den eigenen Mitteln und den anvertrauten fremden Geldern befriedigt werden konnte, mußte in wachsendem Maße auf Bankkredite zurückgegriffen werden. Diese wurden in erster Linie durch Aval- und Bürgschaftskredite und durch Rediskontierung von Wechseln in Anspruch genommen. Anfänglich spielte auch der feste Kredit eine größere Rolle. Dieser wurde von den Bankzentralen der gewerblichen Genossenschaften, von den Genossenschaftsabteilungen der Dresdner Bank und der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse, als ein sogenannter Ankurbelungskredit in maßigem Umfange an die Genossenschaften gegeben. Die Kredite der Genossenschaftsabteilungen der

Gesamtbilanz der gewerblichen Kreditgenossenschaften.

Bilanzposten	In Mill. RM				in vH der Bilanzsumme			
	30. 4. 1927 ¹⁾	31. 12. 1927 ²⁾	29. 2. 1928 ³⁾	30. 4. 1928 ⁴⁾	30. 4. 1927 ¹⁾	31. 12. 1927 ²⁾	29. 2. 1928 ³⁾	30. 4. 1928 ⁴⁾
A. Vermögen:								
Kasse).....	12,1	23,5	16,6	17,7	1,1	1,9	1,3	1,3
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	11,8	15,4	11,9	13,5	1,1	1,2	0,9	1,0
Guthaben bei Banken u. Genossenschaften	53,3	58,2	60,8	65,5	5,0	4,6	4,7	4,8
Wechsel	169,8	204,3	216,8	220,7	15,8	16,1	16,6	16,0
Reports und Lombards	6,9	8,3	10,3	8,2	0,7	0,6	0,8	0,6
Vorschüsse gegen Waren	4,3	1,9	1,9	1,7	0,4	0,2	0,1	0,1
Vorschüsse gegen Bürgschaft, Schuldscheine usw.	56,0	69,2	67,7	74,2	5,2	5,5	5,2	5,4
Wertpapiere	36,8	30,1	35,1	32,7	3,4	2,4	2,7	2,4
Schuldner in laufender Rechnung	635,1	735,0	777,3	819,7	59,1	58,1	59,7	59,3
Festbefristete Hypothekendarstellungen*) ..	28,5	35,6	39,2	45,1	2,6	2,8	3,0	3,3
Beteiligungen	7,2	8,5	8,7	9,0	0,7	0,7	0,7	0,7
Einrichtung	3,5	4,2	4,0	3,9	0,3	0,3	0,3	0,3
Grundstücke	32,7	35,5	35,9	37,2	3,0	2,8	2,8	2,7
Sonstiges Vermögen*)	16,9	35,7	16,1	21,4	1,6	2,8	1,2	1,6
Summe des Vermögens	1 074,9	1 265,4	1 302,3	1 370,5	100,0	100,0	100,0	100,0
B. Schulden:								
Geschäftsguthaben der Mitglieder	124,9	147,4	150,4	155,6	11,6	11,7	11,6	11,4
Rücklagen	60,1	60,8	64,7	69,3	5,6	4,8	5,0	5,1
Eigene Verpflichtungen	6,4	5,4	5,2	5,6	0,6	0,4	0,4	0,4
Schulden bei Banken u. Genossenschaften	58,0	49,7	60,4	69,9	5,4	3,9	4,6	5,1
Spareinlagen, Depositen und Anleihen ..	481,9	600,5	656,6	696,1	44,8	47,5	50,4	50,8
davon täglich fällig	159,5	173,6	207,8	212,7	14,8	13,7	16,0	15,6
davon innerhalb drei Monaten fällig ..	197,3	258,2	271,2	292,6	18,4	20,4	20,8	21,3
davon nach drei Monaten fällig	125,1	168,7	177,6	190,8	11,6	13,4	13,6	13,9
Scheck- und Kontokorrenteinlagen	297,7	322,6	315,8	318,7	27,7	25,5	24,3	23,3
Summe der Gläubiger	844,0	978,2	1 038,0	1 090,3	78,5	77,3	79,7	79,6
Akzente	7,3	7,8	8,2	8,3	0,7	0,6	0,6	0,6
Hypothekenschulden	4,3	3,8	4,0	4,2	0,4	0,3	0,3	0,3
Sonstige Schulden*)	34,3	67,4	37,0	42,8	3,2	5,3	2,8	3,0
Summe der Schulden	1 074,9	1 265,4	1 302,3	1 370,5	100,0	100,0	100,0	100,0
C. Auf jeder Seite der Bilanz:								
Avale und Bürgschaften	34,2	33,8	36,2	39,2	3,2	2,7	2,8	2,9
Groverbindlichkeiten	103,7	153,5	150,6	169,2	9,6	12,1	11,6	12,3

¹⁾ 1262 Genossenschaften. — ²⁾ 1291 Genossenschaften. — ³⁾ 1299 Genossenschaften. — ⁴⁾ Einschl. Sorten und Zinsscheine. — *) Einschl. Güterziele. — *) Einschl. Unkosten und Verlust. — *) Einschl. Gewinn.

*) Vgl. W. u. St. z. 8. Jg. 1928, Nr. 11, S. 407.

Dresdner Bank wurden den Genossenschaften direkt zugeführt, während die Kredite der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse über die Zentralkassen geleitet wurden. Gegenwärtig ist insofern eine Änderung eingetreten, als die festen Kredite wieder abgedeckt und an Stelle der festen Bankschulden geringe Bankguthaben getreten sind, die nur vorübergehend überzogen werden; das Schwergewicht der Bankkreditgewährung liegt nunmehr allein auf dem Diskont-, Aval- und Bürgschaftskredit, während die bilanzmäßige Kreditgewährung von den Zentralstellen im allgemeinen nur noch als Geldausgleich zwischen den einzelnen Kreditgenossenschaften stattfindet. Das beleuchtet folgende Übersicht:

Zeitpunkt	Bankguthaben der gewerbl. Kreditgenossenschaften	Bankschulden der gewerbl. Kreditgenossenschaften	Saldo
	in 1 000 <i>RM</i>		
30. April 1927 ...	53 284	58 012	— 4 728
31. Dezember 1927	58 229	49 675	+ 8 554
29. Februar 1928.	60 857	60 415	+ 442
30. April 1928 ...	65 539	69 900	— 4 361

Die Kreditgewährung erfolgt fast ausschließlich in Form des Kontokorrent- und des Wechselkredits. Beide Kreditarten sind in den letzten Monaten nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnis zu anderen Anlagekonten gestiegen. Etwa 60 vH der gesamten Betriebsmittel sind jetzt in laufender Rechnung ausgeliehen, hingegen nur rund 16 vH im Wechseldiskontgeschäft und nur 6 vH im Vorschußgeschäft. Die gegenüber der Vorkriegszeit verhältnismäßig geringe Höhe des Wechselbestandes erklärt sich dadurch, daß jetzt ein ansehnlicher Teil der überhaupt herein genommenen (diskontierten) Wechsel (40 bis 50 vH) weitergegeben wurde. Bemerkenswerterweise hat auch die langfristige Anlage in festbefristeten Hypothekenforderungen und Güterzielen im Verhältnis zu dem üblichen Umfang dieses Geschäftszweiges stark zugenommen, was jedoch in der Hauptsache auf die Aufwertung alter Hypotheken zurückzuführen ist.

Das Wertpapierkonto gibt zusammen mit dem Vorschußkonto gegen börsengängige Wertpapiere einen gewissen Anhalt für die Entwicklung des kreditgenossenschaftlichen Börsengeschäfts. Die geringe Höhe und Bewegung dieser Konten läßt den Schluß zu, daß die Genossenschaften im Gegensatz zur Geldentwertungszeit sich der Spekulation an der Börse so gut wie ferngehalten haben.

Die Zentralkassen weisen als Geldausgleichsstellen und Verbindungsinstitute der Genossenschaften des ehemaligen Hauptverbandes mit der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse etwa das gleiche Bild auf wie die Einzelgenossenschaften.

Die Kapitalanlagen der privaten Lebensversicherungsunternehmen am 30. Juni 1928.

Die Zahl der Lebensversicherungsgesellschaften, die zu der vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung durchgeführten Zweimonatsstatistik berichten, hat sich im Zeitraum Mai/Juni 1928 auf 73 erhöht. Die Zahl der aktiven Unternehmungen hat dabei um 3 zugenommen. Die Vergleichbarkeit der statistischen Ergebnisse vom 30. Juni 1928 mit den vorhergehenden Terminen wird jedoch dadurch hinsichtlich der Kapitalbeträge kaum gestört, da 2 der neu berichtenden Unternehmungen ihre Geschäftstätigkeit erst in den letzten Wochen begonnen haben und bei der dritten die für die Statistik in Betracht kommenden

Stand des nach Umstellung auf Reichsmark abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts¹⁾.

Stichtag	Anzahl der Kapitalversicherungen Mill.	Versicherte Summen Mill. <i>RM</i>	Durchschn. Betrag je Versicherung <i>RM</i>	Prämieinnahme ²⁾ Mill. <i>RM</i>
31. 12. 1927	5,1	8 910,0	1 747,1	74,8
28. 2. 1928	5,7	9 495,0	1 665,8	82,4
30. 4. 1928	6,0	9 894,0	1 649,0	89,9
30. 6. 1928	7,0	10 292,0	1 470,3	81,7

¹⁾ Hier wurden sämtliche selbst abgeschlossenen Kapitalversicherungen mit Ausnahme der Abonnementversicherungen erfaßt; in den beiden ersten Zweimonatsnachweisungen waren auch noch die in Rückdeckung übernommenen Versicherungen berücksichtigt worden. Die Kapitalversicherungen umfassen Todesfall-, Erlebensfall-, Risiko-, Sterbekassen-, Kupon-, Aussteuer-, Sparversicherungen usw., dabei wurde von Nebenleistungen, wie etwa garantierte Bonifikationen und Leistungen aus Zusatzversicherungen (Invaliditäts-, Unfallzusatzversicherungen usw.), abgesehen. — ²⁾ Hierunter ist zu verstehen: Prämieinnahme aus Lebensversicherungen insgesamt (inländische und ausländische; nach Abzug von Dividenden) einschließlich aller Nebenleistungen aus selbst abgeschlossenen Versicherungen (also unter Einschluß des etwa davon in Rückdeckung gegebenen Teiles).

Wertbeträge keinen besonders großen Umfang haben. Jedoch hat die letztgenannte einen größeren Bestand an sehr kleinen Versicherungen (rund 700 000), wodurch die Anzahl der Kapitalversicherungen stark erhöht und der Durchschnitt der auf eine Versicherung entfallenden Versicherungssumme stark herabgedrückt worden ist.

Die Kapitalanlagen in den berichtenden aktiven Unternehmungen zeigen in den beiden letzten Monaten ungefähr die gleiche Steigerung wie in den vorhergehenden Berichtszeiträumen, obwohl die Prämieinnahmen den vor dem Quartalsultimo saisonüblichen Rückgang aufweisen.

Kapitalanlagen der unter Reichsaufsicht stehenden größeren privaten Lebensversicherungsunternehmen (in Mill. *RM*).

Bezeichnung	31. 12. 1926 ¹⁾	31. 12. 1927 ²⁾	29. 2. 1928 ³⁾	30. 4. 1928 ⁴⁾	30. 6. 1928 ⁵⁾
Zahl der Unternehmungen ...	58	56	57	57	60
Kapitalanlagen:					
1. Neuanlagen	432,9	696,7	734,4	792,6	843,2
Hypotheken und Grundschulden	244,2	433,8	458,8	481,6	516,0
Wertpapiere	84,9	136,3	140,3	166,3	171,2
Darlehen an öffentliche Körperschaften	13,3	32,3	39,3	42,2	43,3
Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	10,1	17,0	19,3	23,0	25,8
Grundbesitz	65,8	77,3	76,7	79,5	86,9
Sonstige Anlagen	14,6	—	—	—	—
2. Aufgewertete Vermögensanlagen ⁶⁾	—	513,2	518,1	531,5	534,7
Hypotheken und Grundschulden	—	458,0	460,0	466,7	465,4
Wertpapiere	—	17,8	19,7	21,5	22,3
Darlehen an öffentliche Körperschaften	—	15,8	15,0	15,7	15,7
Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	—	21,6	23,3	27,6	31,3
Sonstige Anlagen	—	—	0,1	—	—

¹⁾ Nach Veröffentlichungen des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung Jg. 1927. — ²⁾ Nach der Zweimonatsstatistik des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung. — ³⁾ Zahlenangaben über aufgewertete Kapitalanlagen für das Jahr 1926 lagen nicht vor. — ⁴⁾ Außerdem ist noch eine Reihe von Versicherungsunternehmen vorhanden, die sich in Liquidation befinden; bei ihnen beliefen sich Ende Juni 1928 die aufgewerteten Vermögensanlagen insgesamt auf 286,8 Mill. *RM*, wovon 259,5 Mill. *RM* auf Hypotheken entfallen.

Die deutschen Sparkassen im Juni 1928.

Der Zuwachs der Spareinlagen war im Juni etwas größer als im Vormonat. Die Einzahlungen und auch die Auszahlungen lagen vorwiegend auf einem etwas höheren Niveau als im Mai, jedoch sind die Einzahlungen stärker gestiegen als die Auszahlungen. Im Verhältnis zu den drei Vormonaten sind im Juni größere Beträge an Aufwertungseinlagen überschrieben worden,

Die Einlagen bei den deutschen Sparkassen^{*)}.

Länder	Spareinlagen				Giro- usw. Einlagen			
	Bestand Ende		Bestand Ende		Bestand Ende		Bestand Ende	
	Juni 1927	April 1928	Mai 1928	Juni 1928	Juni 1927	April 1928	Mai 1928	Juni 1928
	in Mill. <i>RM</i>							
Preußen	2 592,0	3 545,4	3 628,5	3 713,4	781,5	874,2	919,7	889,8
Bayern	302,0	430,2	441,8	453,6	87,3	104,9	113,0	118,7
Sachsen	248,4	364,3	374,9	385,7	—	—	—	—
Württemberg	190,8	267,2	273,0	280,1	133,5	151,1	149,2	147,1
Baden	186,1	271,0	276,9	282,5	40,3	47,8	48,0	47,5
Hessen	94,5	130,0	134,4	137,5	22,8	23,3	26,9	27,7
Mecklenburg-Schwerin ..	19,7	28,9	29,9	30,7	10,2	8,8	8,9	9,8
Thüringen ..	88,1	122,4	126,1	128,9	40,2	46,0	46,9	44,6
Mecklenburg-Strelitz	1,8	2,9	3,0	3,2	0,6	0,9	0,9	1,1
Oldenburg ..	28,2	34,9	35,4	35,8	10,7	9,6	9,8	10,0
Braunschweig	14,0	19,4	19,6	20,1	—	—	—	—
Anhalt	23,4	36,3	36,9	37,8	10,4	11,3	12,8	11,9
Waldeck	5,5	7,1	7,3	7,2	1,1	1,1	1,2	1,2
Schaumburg-Lippe	5,9	11,3	11,5	11,8	3,2	2,6	3,1	3,1
Lippe-Deitm.	17,5	30,9	33,5	40,7	3,9	3,6	3,9	4,5
Hamburg ...	141,6	246,3	249,6	253,1	4,3	6,7	7,5	8,1
Bremen	60,1	91,0	92,5	93,4	7,0	5,4	6,6	5,1
Lübeck ^{*)} ...	3,2	5,5	5,6	5,7	0,9	1,1	1,1	1,1
Zusammen	4 022,7	5 645,0	5 780,3	5 921,4	1 157,9	1 298,4	1 359,3	1 331,3
Außerdem im sächsischen Gironetz					249,5	291,9	303,4	301,3

^{*)} Abweichungen der Summen gegenüber den Einzelbeträgen entstanden durch Abrundung. — ¹⁾ In Lübeck besteht nur eine Sparkasse. Die Spargelder werden deshalb zumeist von Banken usw. aufgenommen, wodurch die verhältnismäßig niedrige Höhe der lübischen Spareinlagen zu erklären ist. — ²⁾ Vorläufige Zahlen. — ³⁾ Nachträglich berichtigt.

und zwar handelt es sich ausschließlich um die Sparkassen des Freistaates Lippe-Detmold, bei denen im Berichtsmonat 6,3 Mill. *R.M.* von den alten Mark-Sparbüchern auf Reichsmark-Sparbücher überschrieben wurden. Im Gegensatz zum Vorjahre ist mit dem Beginn der Reisezeit keine Verringerung des Einlagenüberschusses bei den Sparkassen eingetreten.

Die Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositionen zeigten eine uneinheitliche Entwicklung; insbesondere wiesen sie einen leichten Rückgang auf. In Preußen allein verringerten sie sich um 29,9 Mill. *R.M.*, während sie in einigen anderen Ländern sogar gestiegen waren.

Die Bewegung der Spareinlagen.

Monat	Ein-zahlun-gen ¹⁾	Aus-zahlun-gen	Zunahme im Monat		
			ins-gesamt ²⁾	davon durch ³⁾	
				Auf-wertung	Zuschlag von Zinsen
in Mill. <i>R.M.</i>					
Juni 1927.....	365,1	282,4	82,6	.	.
Januar 1928.....	790,1	363,0	427,1	82,0	77,3
Februar.....	542,2	309,5	232,7	12,9	25,1
März.....	508,4	347,7	160,7	4,6	10,0
April.....	487,7	329,7	158,0	4,9	3,5
Mai.....	483,2	348,5	134,7	2,8	2,8
Juni ⁴⁾	498,3	357,0	141,2	7,0	0,6

¹⁾ Einschl. der Zunahme durch Aufwertung und Zuschlag von Zinsen. — ²⁾ Abweichungen gegenüber den Einzelbeträgen entstanden durch Abrundung. — ³⁾ Soweit statistisch erfaßt. — ⁴⁾ Vorläufige Zahlen.

Die Ausgabe von Wertpapieren und die Aufnahme von Auslandsanleihen im Juni 1928.

Im Juni 1928 wurden Wertpapiere im Betrage von 431 Mill. *R.M.* im Inlande ausgegeben. Der Rückgang gegenüber dem Vormonat erklärt sich in der Hauptsache durch den verminderten Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Bodenkreditinstitute.

Die Beanspruchung des Kapitalmarktes durch die öffentlich-rechtlichen Körperschaften war auch in diesem Monat erheblich, jedoch handelt es sich nur um 2 Anleihen, die 6%ige Preußische Staatsanleihe im Betrage von 80 Mill. *R.M.*, von der 30 Mill. *R.M.* von den Sparkassen gezeichnet wurden, und die 8%ige Anleihe der Stadt Duisburg im Betrage von 7 Mill. *R.M.* Die Zunahme des auf Anleihen privater Unternehmungen entfallenden Betrages erklärt sich aus der Fälligkeit der zweiten Einzahlungsrate der Anleihe der I. G. Farbenindustrie.

Die Aufnahme von Auslandsanleihen ging zwar gegenüber der außergewöhnlich hohen Ziffer des Vormonats erheblich zurück,

Die Ausgabe von Wertpapieren in Deutschen Reich und die Aufnahme von Auslandsanleihen im Juni 1928 (in Mill. *R.M.*).

Art der Wertpapiere	Monatsdurchschnitt		1928			
	1927	1. Vj. 1928	2. Vj. 1928	April	Mai	Juni
Schuldverschreibungen:						
von öffentlich-rechtlichen Körperschaften.....	58	28	96	90	111	87
von Bodenkreditanstalten	*) 162	*) 220	171	*) 164	*) 220	129
a) Kommunalschuldverschreibungen..	29	*) 43	62	*) 41	*) 107	38
b) Pfandbriefe.....	*) 133	*) 177	109	*) 123	*) 113	91
von gemeinnützigen Körperschaften und Unternehmungen.....	*) 2	*) 68	6	15	4	—
von privaten Unternehmungen, Vereinen usw.	16	*) 12	25	*) 1	*) 0	75
Schuldverschreibungen insgesamt ¹⁾	*) 238	*) 328	298	*) 270	*) 335	291
Aktien (ohne Fusionen und Sacheinlagen)²⁾.....	114	67	137	126	146	140
Inländische Werte zus...	*) 352	*) 395	435	*) 396	*) 481	431
Ausländische Werte....	5	—	—	—	—	—
Insgesamt	*) 357	*) 395	435	*) 396	*) 481	431
Auslandsanleihen öffentlich-rechtlicher Körperschaften	21,14	4,05	60,26	12,60	165,75	2,43
Auslandsanleihen öffentlicher Unternehmungen.....	6,51	*) 36,05	54,80	21,00	65,70	77,70
Auslandsanleihen v. Kirchen	1,16	2,26	5,74	13,83	2,02	1,38
Auslandsanleihen privater Unternehmungen.....	*) 88,83	*) 71,67	124,88	26,27	180,58	167,80
Insgesamt	*) 117,64	*) 114,03	245,68	73,70	414,05	249,31

¹⁾ Berichtigte Zahlen. — ²⁾ Nominalbeträge. — ³⁾ Ausgabekurs.

der Betrag liegt jedoch noch weit über den in den übrigen Monaten dieses Jahres im Auslande aufgenommenen Summen. Der Rückgang erstreckte sich in der Hauptsache auf die Anleihen öffentlich-rechtlicher Körperschaften. Nur eine öffentliche Anleihe wurde im Ausland untergebracht, die in der Schweiz aufgelegte Anleihe der Stadt Konstanz im Betrage von 3 Mill. Fr.

Von den Anleihen der öffentlichen Unternehmungen diente die 5 1/2%ige Anleihe der Hamburgischen Hochbahn A.-G. im Betrage von 8 Mill. \$ überwiegend zur Ablösung kurzfristiger Auslandsschulden. Ferner sind die Anleihen der Märkischen Elektrizitätswerk A. G. (5 Mill. \$), der Ostpreußen-Werk A. G. 3,5 Mill. \$) und der Leipziger Messe- und Ausstellungs A.-G., Leipzig (2 Mill. \$) zu nennen. Unter den Anleihen privater Unternehmungen spielt die von der Deutschen Landesbanken Zentrale A. G. im Betrage von 25 Mill. \$ aufgenommene Anleihe eine besondere Rolle. Die Anleihe dient zur Durchführung der Umschuldung kurzfristiger landwirtschaftlicher Schulden. Träger der Anleihe sind mehrere Landes- und Provinzialbanken. Die Anleihe der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (5 Mill. \$) gewährt den Zeichnern ein Optionsrecht auf insgesamt 2,5 Mill. *R.M.* Stammaktien der Gesellschaft (auf je 1 000 \$ Schuldverschreibungen Aktien im Nennbetrage von 500 *R.M.*), das Emissionshaus erhielt eine weitere Option auf Stammaktien im gleichen Betrage. Von weiteren privaten Anleihen ist die Anleihe der A. E. G. (5 Mill. \$), die als zweite Tranche der im Vormonat emittierten Anleihe aufgelegt wurde, die Anleihe der Koholyt A. G. Berlin (4 Mill. \$) sowie eine Pfandbriefemission der Frankfurter Hypothekbank im Betrage von 4 Mill. *R.M.* zu nennen. Anleihen kirchlicher Körperschaften wurden im Betrage von rund 1,4 Mill. *R.M.* in Holland untergebracht.

Die Auslandsanleihen wurden überwiegend in den Vereinigten Staaten aufgenommen. Auf den europäischen Kapitalmärkten wurden außer der Schweizer Anleihe der Stadt Konstanz und den in Holland untergebrachten Pfandbriefen und Anleihen kirchlicher Organisationen Teilbeträge der Anleihe der Deutschen Landesbanken-Zentrale in England, Holland, der Schweiz und in Schweden aufgelegt.

Die Reichsfinanzen.

Die Steuereinnahmen des Reiches im Juni 1928. Gegenüber dem Vormonat weisen die Einnahmen des Reiches aus Steuern, Zöllen und Abgaben mit insgesamt 556,2 Mill. *R.M.* eine Mindereinnahme von 91,0 Mill. *R.M.* oder 14,1 vH auf. Diese geht in erster Linie auf die Vermögensteuer zurück, die gegenüber einem Aufkommen im Mai in Höhe von 75,6 Mill. *R.M.*, im Juni ein solches von nur 16,8 Mill. *R.M.* erbrachte, was sich besonders daraus erklärt, daß im Mai eine Vierteljahresrate fällig war. Aber auch die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer, deren Vierteljahrszahlungen in den April fielen, zeigen im Juni gegenüber dem Vormonat Rückgänge, da jeweils im 2. Vierteljahrsmonat noch größere Einzahlungen auf die Vorauszahlungstermine bei diesen Steuern geleistet werden.

Die übrigen Besitz- und Verkehrsteuern haben fast durchweg Steigerungen erfahren, die sich aber in engeren Grenzen halten und zum Teil saisonbedingt sind, wie bei der Kraftfahrzeug- und

Einnahmen¹⁾ des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben.

Eszelchnung der Einnahmen	R.-J. 1927	R.-J. 1928			
	März	April	Mai	Juni	
Mill. <i>R.M.</i>					
A. Besitz- u. Verkehrsteuern.....	290,0	685,3	418,6	344,8	
1. Fortdauernde.....	288,6	683,4	418,0	344,3	
Einkommensteuer aus Lohnabzügen ²⁾	100,1	111,9	118,0	124,9	
Steuersatz v. Kapitalerträge	11,6	31,4	16,6	22,6	
Andere Einkommensteuer....	43,8	183,9	69,8	52,4	
Körperschaftsteuer.....	10,5	87,3	17,9	12,3	
Vermögensteuer.....	19,8	8,4	75,6	16,8	
Umsatzsteuer.....	24,6	177,7	36,6	22,9	
Kapitalverkehrsteuer.....	12,4	10,5	12,3	14,9	
Kraftfahrzeugsteuer.....	13,7	16,6	17,5	18,6	
Beförderungsteuer.....	25,3	28,8	27,9	30,2	
Übrige.....	26,7	26,9	25,8	28,7	
2. Einmalige.....	1,4	1,9	0,6	0,6	
B. Zölle u. Verbrauchsteuern....	243,3	198,9	228,6	211,4	
Zölle.....	91,3	81,9	83,4	89,0	
Tabaksteuer.....	76,4	55,1	78,5	59,2	
Biersteuer.....	27,5	27,9	30,8	28,2	
Aus dem Spiritusmonopol....	31,8	18,8	20,3	20,8	
Zuckersteuer.....	11,4	11,1	12,2	10,6	
Übrige.....	5,0	4,1	3,4	3,7	
C. Sonstige Abgaben.....	0,0	0,0	0,0	0,0	
Summe	533,3	884,2	647,2	556,2	

Anm. Abweichungen in den Summen durch Aufrundung der Zahlen. — ¹⁾ Einschließlich der aus den Einnahmen den Ländern überwiesenen Anteile usw. und der an den Generalagenten für Reparationszahlungen und an den Kommissar für die verpfändeten Einnahmen abgelieferten Beträge. — ²⁾ Abzüglich der Steuerrückerstattungen (März: 17,2, April: 9,0, Mai 4,9, Juni: 1,2 Mill. *R.M.*).

Beförderungsteuer. Das Mehrertragnis der Lohnsteuer in Höhe von 6,9 Mill. *R.M.* (124,9 Mill. *R.M.* im Juni gegenüber 118,0 Mill. *R.M.* im Mai) ist nur zum Teil auf eine weitere Besserung der Arbeitsmarktlage zurückzuführen, da zu berücksichtigen ist, daß im gleichen Zeitraum die Steuerrückerstattungen von 4,9 Mill. *R.M.* auf 1,2 Mill. *R.M.* zurückgingen.

Die Zölle und Verbrauchsteuern haben in ihrer Gesamtheit einen kleinen Rückgang auf 211,4 Mill. *R.M.* im Juni erfahren. Einem Mehrertrag der Zölle in Höhe von 5,6 Mill. *R.M.* stehen Mindereinnahmen verschiedener Verbrauchsteuern gegenüber, so insbesondere der Tabaksteuer, die in diesem Zeitraum von 78,5 Mill. *R.M.* auf 59,2 Mill. *R.M.* zurückging, was mit der Änderung der Zahlungsweise bei dieser Steuer im Zusammenhang steht.

Die Einnahmen und Ausgaben des Reiches im April und Mai 1928. Neben einer Einnahme aus Steuern, Zöllen und Abgaben in Höhe von 884,2 Mill. *R.M.* kamen im April im ordentlichen Haushalt noch zur Verrechnung 13,2 Mill. *R.M.* aus der Münzprägung und 8,2 Mill. *R.M.* sonstige Verwaltungseinnahmen. Dieser Gesamteinnahme des ordentlichen Haushaltes im

Reichsfinanzen.

Bezeichnung	R.-J. 1928		
	April	Mai	Insgesamt
A. Ordentlicher Haushalt			
I. Übertrag aus dem Vorjahr			
a) zur Deckung restlicher Verpflichtungen aus dem Vorjahr)	520,1	—	520,1
b) Überschuß des Jahres 1927	127,0	—	127,0
Summe	647,1	—	647,1
II. Einnahmen			
Aus Steuern, Zöllen und Abgaben	884,2	647,2	1 531,4
Aus der Münzprägung	13,2	12,9	26,1
Überschuß Post und Reichsdruckerei	—	—	—
Verzinsung aus den Vorzugsaktien der Reichsbahngesellschaft	—	51,2	51,2
Sonstige Verwaltungseinnahmen	8,2	20,0	28,2
Summe der Einnahmen	905,6	731,3	1 636,9
III. Ausgaben			
Steuerüberweisung an die Länder	260,2	298,2	558,4
Bezüge der Beamten und Angestellten	62,9	67,6	130,5
Versorgung und Ruhegehälter einschl. der Kriegsbeschädigten	151,3	152,3	303,6
Sozialversicherung	26,6	27,8	54,4
Erwerbslosenfürsorge (unterst.)	52,4	11,3	63,7
Heer, sächliche Ausgaben	18,4	9,4	27,8
Marine, sächliche Ausgaben	4,0	7,7	11,7
Verkehrswesen	7,5	10,7	18,2
Reichsschuld: Verzinsung und Tilgung	15,4	2,0	17,4
Reichsschuld: Anleiheablösung	66,5	7,9	74,4
Schutzpolizei	15,7	16,6	32,3
Innere Kriegslasten	14,8	15,5	30,3
Reparationszahlungen	41,6	65,7	107,3
Sonstiges	49,3	30,0	79,3
Summe der Ausgaben	786,6	722,7	1 509,3
Mehreinnahmen	119,0	8,6	127,6
B. Außerordentlicher Haushalt			
I. Übertrag aus dem Vorjahr			
a) Bestand zur Deckung restlicher Verpflichtungen aus dem Vorjahr)	— 465,3	—	— 465,3
b) Überschuß des Jahres 1927	35,0	—	35,0
Summe	— 430,3	—	— 430,3
II. Einnahmen			
Verwaltungseinnahmen	0,5	0,3	0,8
III. Ausgaben			
Wohnungs- und Siedlungswesen	—	2,2	2,2
Erwerbslosenfürsorge (produktive)	46,0	3,3	49,3
Verkehrswesen	4,1	8,1	12,2
Innere Kriegslasten	—	—	—
Reparationszahlungen	8,3	8,3	16,6
Sonstiges	— 0,2	— 0,4	— 0,6
Summe der Ausgaben	58,2	21,5	79,7
Mehrausgabe	57,7	21,2	78,9

Abschluß

A. Ordentlicher Haushalt	
Übertrag aus dem Vorjahr	647,1
Mehreinnahme April — Mai 1928	127,6
Zusammen	774,7
B. Außerordentlicher Haushalt	
Übertrag aus dem Vorjahr	— 430,3
Mehrausgabe April — Mai 1928	78,9
Zusammen	— 509,2
Insgesamt Bestand	265,5

¹⁾ Ausgabereste abzgl. Einnahmerreste. — ²⁾ Mehrausgabe gegenüber der Einnahme, die aus späteren Anleiheerlösen abzudecken ist. — ³⁾ Aus den Steuereingängen im Monat April 1928 sind im Mai 1928 noch 117,5 Mill. *R.M.* und aus den Steuereingängen im Monat Mai 1928 sind im Juni 1928 noch 39,1 Mill. *R.M.* gesetzliche Anteile an die Länder ausgezahlt worden.

Höhe von 905,6 Mill. *R.M.* stehen 786,6 Mill. *R.M.* Ausgaben gegenüber. Von diesen entfielen 260,2 Mill. *R.M.* oder 33,1 vH auf Steuerüberweisungen an die Länder. 151,3 Mill. *R.M.* oder 19,2 vH wurden verausgabt für Versorgung und Ruhegehälter einschließlich Kriegsbeschädigtenrenten, während für Besoldungen und Vergütungen 62,9 Mill. *R.M.* oder 8,0 vH ausgegeben wurden. Als weitere wichtige Ausgabeposten im April sind zu nennen die Anleiheablösung mit 66,5 Mill. *R.M.* und die Krisenfürsorge mit 52,4 Mill. *R.M.*

Während der ordentliche Haushalt im April mit einem Überschuß von 119,0 Mill. *R.M.* abschloß, blieben die außerordentlichen Einnahmen (0,5 Mill. *R.M.*) um 57,7 Mill. *R.M.* hinter den außerordentlichen Ausgaben (58,2 Mill. *R.M.*) zurück. Von diesen entfielen 46,0 Mill. *R.M.* oder 79,0 vH auf die wertschaffende Erwerbslosenfürsorge. Die hohen Ausgaben für die Krisenunterstützung (ordl. Haushalt) und für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge (außerordl. Haushalt) im April sind darauf zurückzuführen, daß die Ausgaben für diese Zwecke bisher als Voranschüsse nachgewiesen und nunmehr endgültig beim Etatsfonds verbucht worden sind, wodurch eine einmalige Mehrausgabe entstanden ist, die in den aus dem Vorjahr übernommenen Resten Deckung findet.

Der Mai hat im ordentlichen Haushalt des Reiches eine Gesamteinnahme in Höhe von 731,3 Mill. *R.M.* erbracht. Diese setzen sich zusammen aus 647,2 Mill. *R.M.* Steuereinnahmen, 12,9 Mill. *R.M.* aus der Münzprägung, 51,2 Mill. *R.M.* Vorzugsdividende der Reichsbahn und 20,0 Mill. *R.M.* sonstige Verwaltungseinnahmen. Von den ordentlichen Ausgaben (722,7), die in diesem Monat nur um 8,6 Mill. *R.M.* hinter den Einnahmen zurückblieben, sind allein 298,2 Mill. *R.M.* oder 41,3 vH als Steuerüberweisung an die Länder gegangen, während für persönliche Ausgaben (Bezüge der Beamten, Angestellten, Ruhegehaltsempfänger und Kriegsbeschädigten) 219,9 Mill. *R.M.* oder 30,4 vH der ordentlichen Ausgaben gebraucht wurden.

Im außerordentlichen Haushalt stehen 0,3 Mill. *R.M.* Verwaltungseinnahmen 21,5 Mill. *R.M.* Ausgaben gegenüber, so daß dieser Haushalt im Mai mit einem Defizit von 21,2 Mill. *R.M.* abschloß.

Reichsschuld*).

Bezeichnung	1928			
	Juni	April	Mai	Juni
I. Schuldverschreibungen				
Anleihe-Ablös.-Schuld, Altbesitz ¹⁾)				
	4 742,5	4 547,8	4 547,8	4 547,8
Neubesitz ²⁾)				
	700,0	700,0	700,0	700,0
Anleihe des Reichs von 1927	452,0	500,0	500,0	500,0
Zusammen	5 894,5	5 747,8	5 747,8	5 747,8
II. Schatzanweisungen				
von 1923, rückz. 1935 (Goldanl.)	18,8	18,8	18,8	18,8
6 vH von 1923, rückz. 1932	1,3	1,3	1,3	1,3
K-Schätze	0,7	0,6	0,6	0,6
Zusammen	20,8	20,6	20,6	20,6
III. Bankschulden				
Rentenbank	867,4	765,9	750,4	739,9
Reichsbank	208,4	199,4	199,4	199,4
Zusammen	1 075,8	965,3	949,8	939,3
IV. Auslandsanleihe*)				
\$	424,3	402,6	402,2	402,9
£	429,5	419,6	419,7	419,8
Schwed. Kr.	27,6	26,8	26,8	26,9
Lire	22,2	20,7	20,7	20,7
Schweiz. Fr.	11,8	11,5	11,5	11,5
Summe	915,3	881,2	880,9	881,8
Dazu: 5 vH Rückz.-Agio für \$	21,2	20,1	20,1	20,1
Zusammen	936,6	901,3	901,0	901,9
V. Sonstige Reichsschulden				
Weitere Zahlungsverpflichtungen	9,7	9,4	9,4	9,4
Sicherheitsleistungen	51,1	42,1	42,2	42,2
Meliorationskredit	12,0	12,0	12,0	12,0
Darlehen von der Post	110,0	60,0	60,0	60,0
Reichswechsel	—	57,7	164,7	217,2
Davon am offenen Geldmarkt begeben	—	32,7	54,7	102,1
Zusammen	182,8	181,2	288,2	340,8
Vorübergehend aufgenommene Darlehen	—	—	—	15,0
Gesamtsumme	8 110,5	7 816,3	7 907,4	7 965,3

*) Stand am Monatsende. Abweichungen der Summen gegenüber den Einzelbeträgen entstanden durch Abrundung. — ¹⁾ Überschlägliche Ermittlung, da der Umtausch der alten Markanleihen noch nicht abgeschlossen ist. — ²⁾ Der angegebene Betrag stellt den Einlösbetrag der Auslosungsrechte ohne Berücksichtigung der Zinsen, jedoch unter Absetzung der ausgelosten Beträge dar. — ³⁾ Die Anleihe ist erst mit Ende Februar 1928 voll abgerechnet. — ⁴⁾ Umgerechnet nach den Berliner Devisenkursen am Monatsende.

Da aus dem Vorjahr im ordentlichen Haushalt ein Bestand von 647,1 Mill. *R.M.* (520,1 Mill. *R.M.* zur Deckung restlicher Verpflichtungen und 127,0 Mill. *R.M.* Überschub aus dem Vorjahr), im außerordentlichen Haushalt dagegen ein Minusbestand von 430,3 Mill. *R.M.* (465,3 Mill. *R.M.* aus späteren Anleiherlösen abzudeckende Mehrausgabe und 35,0 Mill. *R.M.* Überschub aus dem Vorjahr) übernommen wurde, ergibt sich unter Berücksichtigung dieser übernommenen Bestände für Ende Mai ein Bestand in Höhe von 265,5 Mill. *R.M.*

Die Reichsschuld im Juni 1928. Die Reichsschuld ist im Juni um weitere 42,9 Mill. *R.M.* auf 7 950,3 Mill. *R.M.* gestiegen. In diesen Zahlen sind allerdings die kurzfristigen Darlehen unberücksichtigt geblieben, die das Reich im Zusammenhang mit dem Ultimobedarf Ende Juni in Höhe von 15 Mill. *R.M.* aufgenommen hatte und die bereits Anfang Juli aus den Steuereingängen wieder abgedeckt worden sind. Es ist bemerkenswert, daß dieses vorübergehend beanspruchte, seit Ende Dezember 1927 übliche Ultimodarlehen bedeutend geringer war als an den beiden vorhergegangenen Vierteljahrsterminen (es betrug Ende Dezember 1927 125 Mill. *R.M.* und Ende März 1928 75 Mill. *R.M.*).

Die Reichswechselemission wies eine Zunahme von 52,5 Mill. *R.M.* auf, von denen 47,35 Mill. *R.M.* am offenen Geldmarkt begeben, während die restlichen 5,15 Mill. *R.M.* anderweitig untergebracht wurden. Der Stand der Reichswechselemission wird durch folgende Übersicht beleuchtet:

Die Reichswechselemission.

im Monat	Gesamt	davon am offenen Geldmarkt begeben	
		Betrag	vH
	Mill. <i>R.M.</i>		
Februar 1928 ¹⁾	32,50	7,50	23,08
März „.....	7,50	7,50	100,00
April „.....	17,70	17,70	100,00
Mai „.....	107,00	22,00	20,56
Juni „.....	52,50	47,35	90,19

¹⁾ Beginn der Emission.

Die gesamte Reichswechselemission stellt sich nunmehr auf 217,2 Mill. *R.M.*, davon betragen die am offenen Geldmarkt begebenen Reichswechsel 102,05 Mill. *R.M.*, die anderweitig begebenen Reichswechsel 115,15 Mill. *R.M.* Die Reichsbank wurde nur zum Halbjahrsultimo und wiederum nur in ganz geringem Umfange durch Rediskontierung von am offenen Geldmarkt begebenen Reichswesseln in Anspruch genommen. Ende Juni wies sie den Betrag von 1 Mill. *R.M.* rediskontierter Reichswechsel aus, ferner enthielten die von ihr gewährten Lombardarlehen erstmalig solche auf Reichswechsel, allerdings nur im Betrage von 10 000 *R.M.*

Außerdem nahm der Reichmarkgegenwert der Reichsschuld noch geringfügig durch die Erhöhung des Reichmarkgegenwertes der ausländischen Zahlungsverpflichtungen (Auslandsanleihe, weitere Zahlungsverpflichtungen, Sicherheitsleistungen) zu, die ausschließlich auf die am Berliner Devisenmarkt eingetretene Kurssteigerung derjenigen Valuten zurückzuführen war, auf die diese Schuldposten lauten.

Als Schuldverminderung stand diesen Schuldhöhungen die übliche Abnahme der Schuld des Reichs bei der Rentebank gegenüber; die Tilgung erfolgte im Betrage von 10,5 Mill. *R.M.* gemäß § 7a des Gesetzes über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen aus den Zinseinnahmen von den Grundschuldverpflichteten.

Kurse deutscher und fremder Staatsanleihen.

Kurs am Monatsende	Dawes-Anleihe in New York	4 1/4 % Liberty Loan in New York	4 % Victory Loan in London	5 % franz. Rente in Paris	4 1/2 % Staatsanleihe von 1917 in Amsterdam	Achte 5 % Mobilisationsanleihe von 1917 in Zürich
Jan. 1928	107,00	103,00	94,01	87,85	101,00	101,95
Febr. „.....	107,63	102,97	92,76	87,80	100,63	101,90
März „.....	107,63	102,63	93,13	89,25	100,94	102,10
April „.....	107,75	102,31	93,63	91,50	100,56	101,90
Mai „.....	107,38	101,81	93,88	91,45	100,44	101,15
Juni „.....	106,13	101,59	94,63	93,50	100,94	100,80

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Der Wanderungsverkehr Großbritanniens im Jahre 1927.

Im Jahre 1927 sind aus Großbritannien und Nordirland nach einer Statistik des »Board of Trade«^{*)} 153 505 Briten nach überseeischen Ländern ausgewandert (im Jahre 1926: 166 601) und aus überseeischen Ländern 55 715 (51 063) zurückgewandert. Das Reiseziel der britischen Auswanderer bzw. die Herkunft der Rückwanderer ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

Zielländer bzw. Herkunftsländer	Zahl der Auswanderer		Zahl der Rückwanderer		Auswanderungsüberschub	
	1927	1926	1927	1926	1927	1926
Kanada	52 916	49 632	12 570	10 481	40 346	39 151
Australien und Neuseeland ..	48 832	61 078	10 543	9 771	38 289	51 307
Südafrikanische Union	7 572	8 295	5 433	5 575	2 139	2 720
Übriger Teil des Brit. Reichs	13 413	13 301	13 638	13 252	¹⁾ 225	49
Zusammen ...	122 733	132 306	42 184	39 079	80 549	93 227
Vereinigte Staaten von Amerika	25 662	28 740	6 765	6 261	18 897	22 479
Übriges Ausland	5 110	5 555	6 766	5 723	¹⁾ 1 656	¹⁾ 168
Ausland	30 772	34 295	13 531	11 984	17 241	22 311
Insgesamt	153 505	166 601	55 715	51 063	97 790	115 538

¹⁾ Einwanderungsüberschub.

Die Abnahme der überseeischen Auswanderung im Jahre 1927 um über 13 000 (7,9 vH) ist hauptsächlich auf den Rückgang der Zahl der nach Australien (Abnahme um 3 522), Neuseeland (um 8 724) und den Vereinigten Staaten (um über 3 000) gewanderten Briten zurückzuführen. Auch für Südafrika ist die Zahl geringer geworden (um über 700). Die Zahl der auf Grund des »Empire Settlement Act« (1922) durch bedeutende Zuschüsse zu den Überfahrtskosten unterstützten Auswanderer^{**)}

^{*)} Vgl. »Board of Trade« vol. CXX Nr. 1633 v. 22. 3. 1928. — Für das Jahr 1926 vgl. »W. u. St.«, 7. Jahrg. 1927, Nr. 12, S. 566. — ^{**)} Der auf Grund besonderer Vereinbarungen mit den Dominien ermäßigte Fahrpreis für britische Auswanderer beträgt seit dem Jahre 1927 für die Überfahrt nach den Ostküsten Kanadas £ 2 (anstatt regulär £ 18 s 15), nach Neuseeland £ 11, nach Australien £ 16 s 10. Gewisse Gruppen genießen völlig freie Überfahrt, so nach Kanada Personen unter 17 Jahren, nach Neuseeland alle Personen unter 19 Jahren, ferner Mädchen und alleinstehende Frauen (auch Witwen ohne Kinder) unter 40 Jahren, nach Australien häusliche Dienstboten und Kinder unter 12 Jahren (12- bis 19jährige erhalten besondere Ermäßigung).

ist gegen 1926 (66 103) um etwa 3 000 zurückgeblieben (63 027), im Jahre 1925 betrug sie 39 559. Von diesen unterstützten Auswanderern gingen im Jahre 1927 nach Kanada 29 244 (55 vH der gesamten britischen Auswanderung dorthin), nach Australien 29 132 (71 vH), nach Neuseeland 4 446 (57 vH) und nach Südafrika 205.

Nach Geschlecht und Alter verteilen sich die Aus- und Rückwanderer in folgender Weise:

Bezeichnung	Männer		Frauen		Kinder unter 12 Jahren	
	1927	1926	1927	1926	1927	1926
Auswanderer	70 193	74 498	58 095	63 033	25 217	29 070
Einwanderer	22 810	19 942	23 117	21 882	9 788	9 239

Neben britischen Auswanderern sind im Jahre 1927 noch 1 504 (1926: 1 597) in Großbritannien ansässige Ausländer nach Übersee ausgewandert und 1 940 (1 726) Fremde aus Übersee nach Großbritannien eingewandert.

Überseereiseverkehr.

Außer dem Wanderungsverkehr mit überseeischen Ländern erfaßt das »Board of Trade« auch noch den übrigen gesamten Reiseverkehr mit überseeischen Ländern, mit dem Irischen Freistaat und dem europäischen Kontinent. Der Ein- und Ausreiseverkehr in diesen drei Richtungen betrug in den einzelnen Jahren:

Personenverkehr mit	Zahl der			
	Ausreisenden		Einreisenden	
	1927	1926	1927	1926
überseeischen Ländern	414 119	402 438	259 761	237 379
dem Irischen Freistaat	333 247	300 427	353 935	316 065
dem übrigen Europa und den Mittelmeerlandern	1 307 996	1 263 834	1 386 910	1 312 904
Zusammen	2 055 362	1 966 699	2 000 606	1 866 348

Unter den Überseereisenden befanden sich in der Ausreise 277 327, unter den Einreisenden 173 724 Briten und 136 792 bzw. 86 037 Ausländer. Der Überschuß der nach Übersee ausreisenden Briten über die zurückreisenden (103 603) deckt sich ungefähr mit dem Überschuß der britischen Auswanderung über die Einwanderung (103 951), wenn die irische Auswanderung über britische Häfen mitberücksichtigt wird. Nach Abzug der Aus- und Einwanderer verbleiben noch 116 698 (im Jahre 1926 109 747) ausreisende und 117 046 (108 678) einreisende Briten, die als Geschäfts-, Vergnügungs-, Erholungs- usw. Reisende anzusehen sind. Die Angaben über den Europaverkehr enthalten auch die Zahl der Luftreisenden nach (15 025 im Jahre 1927) und von England (13 739). Der Hauptverkehr mit dem Kontinent entfällt auf die Monate Juli bis September (50 vH), zu über 70 vH auf die Monate April bis September.

Die Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten im Juni und im 1. Halbjahr 1928.

Im Juni 1928 entfielen in den deutschen Großstädten, auf ein volles Jahr berechnet, 9,9 Eheschließungen, 13,9 Lebendgeborene und 10,1 Sterbefälle auf 1000 Einwohner. Die Zahl der Eheschließungen war im Juni mit 9,9 auf 1000 Einwohner etwas niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres (10,1). Dies ist jedoch nur die Folge der zeitlichen Verschiebung der an Eheschließungen besonders reichen Pfingstwoche, die 1927 in den Juni, im Jahre 1928 aber bereits in den Mai fiel. Gegenüber dem Juni 1926 (7,9) ist eine erhebliche Zunahme der Eheschließungshäufigkeit zu verzeichnen. Die Zahl der Lebendgeborenen war mit 13,9 auf 1000 Einwohner nur wenig niedriger als im Juni 1927 (14,0). In Berlin kamen 10,1 Lebendgeborene auf 1000 Einwohner gegenüber 10,4 im Juni 1927.

Die Sterblichkeit war auch im Juni mit 10,1 Sterbefällen auf 1000 Einwohner noch etwas ungünstiger als im gleichen Monat des Vorjahres (9,7), und zwar hauptsächlich infolge der

Zunahme der Sterbefälle an Krebs und Gehirnschlag. Die Säuglingssterblichkeit läßt mit 7,8 Sterbefällen auf 100 Lebendgeborene gegenüber 7,9 im Juni 1927 weiterhin die Tendenz zur Abnahme erkennen.

Die Zusammenfassung der ersten 6 Monate des Jahres 1928 zeigt mit 9,5 Eheschließungen auf 1000 Einwohner und ein ganzes Jahr berechnet eine starke Zunahme der Heiratshäufigkeit gegenüber dem 1. Halbjahr 1927 (8,6) und 1926 (7,8). Der Geburtenrückgang war in den deutschen Großstädten bei einer Lebendgeborenenziffer von 14,0 auf 1000 Einwohner gegenüber 14,1 im 1. Halbjahr 1927 und 14,7 im 1. Halbjahr 1926 erheblich abgeschwächt. Die Sterblichkeit war in den ersten 6 Monaten mit 11,4 Sterbefällen auf 1000 Einwohner im ganzen genommen etwas niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres (11,6), da die Grippeepidemie des Winters 1927 im Jahr 1928 sich nicht wiederholt hat.

Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten im Juni und im 1. Halbjahr 1928.

Berichtszeit	Eheschließungen	Lebendgeborene ¹⁾		Gestorbene ²⁾		Sterbefälle ³⁾ an		
		insgesamt	davon unehelich	insgesamt	davon 0-1 Jahr alt	Tuberkulose	Krebs	Hierkrankheiten
Juni 1928 ...	14 442	20 195	2 950	14 773	1 573	1 308	2 033	1 962
„ 1927 ...	14 477	19 999	3 093	13 836	1 584	1 368	1 777	1 882
1. Halbj. 1928 ..	83 772	123 258	18 123	100 381	11 227	8 867	11 897	13 317
1. „ 1927 ..	73 360	120 145	18 102	99 081	11 235	8 936	10 929	12 565
Auf 1 000 Einwohner und aufs Jahr berechnet								
Juni 1928 ...	9,9	13,9	2,0	10,1	7,8	0,90	1,40	1,35
„ 1927 ...	10,1	14,0	2,2	9,7	7,9	0,96	1,25	1,32
1. Halbj. 1928 ..	9,5	14,0	2,1	11,4	9,1	1,01	1,35	1,51
1. „ 1927 ..	8,6	14,1	2,1	11,6	9,4	1,05	1,28	1,47

¹⁾ Ohne Ortsfremde. — ²⁾ Auf 100 in der Berichtszeit Lebendgeborene berechnet.

VERSCHIEDENES

Der Grundbesitzwechsel in 53 Groß- und Mittelstädten im 3. Vierteljahr 1927.

Im Juli 1927 betrug die Zahl der freiwilligen Veräußerungen städtisch bebauter Grundstücke in den 53 Berichtsstädten 1 827, im August 1 586 und im September 1 774; wie in den ersten beiden Vierteljahren¹⁾ war also die monatliche Schwankung recht erheblich. Im 3. Vierteljahr 1927 insgesamt wurden 5 187 städtisch bebaute Grundstücke veräußert gegen 5 779 im 2. Vierteljahr und 6 331 im ersten Vierteljahr, d. h. 10,3 vH bzw. 18,1 vH weniger. Auch nach der Größe der veräußerten Fläche war ein Rückgang gegenüber den beiden vorhergehenden Vierteljahren festzustellen. Die Durchschnittsgröße der veräußerten Grundstücke war in den 48 Städten mit Flächenangabe im Juli mit 761 qm besonders klein, im August mit 1 127 qm recht groß, während sie im September mit 934 qm dem Gesamtdurchschnitt der ersten drei Vierteljahre des Jahres 1927 nahe kam.

Eine ähnliche Entwicklung wie die freiwilligen Veräußerungen zeigten der Zahl nach die Zwangsversteigerungen städtisch bebauter Grundstücke. Im 3. Vierteljahr 1927 insgesamt wurden 448 solcher Grundstücke versteigert gegenüber 503 im 2. Vierteljahr und 492 im 1. Vierteljahr, d. h. 10,9 vH bzw. 8,9 vH weniger. Die versteigerte Fläche war dagegen in den 48 Städten mit Flächenangabe im 3. Vierteljahr (584 344 qm) um 43,1 vH größer als im 2. Vierteljahr (408 465 qm) und um 45,1 vH größer als im 1. Vierteljahr (402 637 qm). Von den Gesamtveräußerungen städtisch bebauter Grundstücke entfielen in den Städten mit Flächenangabe im 3. Vierteljahr 8,1 vH der Fälle und 12,9 vH der Fläche auf Zwangsversteigerungen gegenüber 7,5 vH bzw. 8,5 vH im ersten Halbjahr 1927.

Den im Inland wohnenden physischen Personen gehörten im 3. Vierteljahr 76,3 vH (im ersten Halbjahr 75,0 vH) der freiwillig veräußerten städtisch bebauten Grundstücke, jedoch 81,5 (80,6) vH der zwangsweise versteigerten, den nichtphysischen Personen 16,6 bzw. 10,9 (14,8 bzw. 12,3) vH und den im Ausland wohnenden Personen 7,1 bzw. 7,6 (10,2 bzw. 6,9) vH. Bemerkenswert ist der starke Rückgang der Veräußerungen durch im Ausland wohnende Personen.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 8. Jahrg., Nr. 8, S. 303.

Grundbesitzwechsel in 53 bzw. 48 Groß- und Mittelstädten im 3. Vierteljahr 1927.

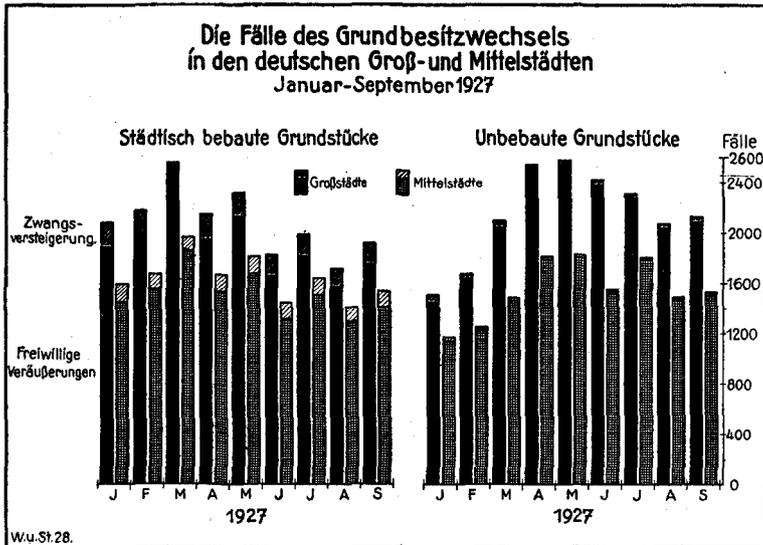
Art der Grundstücke	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	Zusammen 1.-3. Viertelj.
A. Zahl der umgesetzten Grundstücke.			
(a für 53 Städte — b für 48 Städte, für die unter B die Flächen gegeben sind.)			
Städtisch bebaute.....	a 6 282	5 635	18 740
	b 4 918	4 596	14 756
Landwirtschaftliche bebaute ¹⁾ ...	a 203	126	441
	b 197	121	425
Unbebaute	a 7 448	6 537	19 252
	b 5 099	4 842	13 838
B. Fläche der Grundstücke in 1000 qm (48 Städte).			
Städtisch bebaute	4 704,0	4 520,7	14 118,8
Landwirtschaftliche bebaute ¹⁾	3 018,3	5 525,5	11 917,8
Unbebaute.....	23 496,2	12 035,5	46 477,8

¹⁾ Auch forstwirtschaftliche bzw. erwerbsgärtnerische bebaute.

Die freiwilligen Veräußerungen unbebauter Grundstücke waren gleichfalls im Juli mit 2 305 Fällen am zahlreichsten. Im August wurden in den 53 Berichtsstädten 2 064, im September 2 114 solcher Grundstücke veräußert. Insgesamt wurden im 3. Vierteljahr 6 483 unbebaute Grundstücke freiwillig veräußert, 12,0 vH weniger als im 2. Vierteljahr, jedoch 25,4 vH mehr als im 1. Vierteljahr.

Die Durchschnittsgröße der veräußerten Grundstücke belief sich in den 48 Städten mit Flächenangabe auf 2 414 qm gegen 4 596 qm im 2. Vierteljahr und 2 817 qm im 1. Vierteljahr. Die veräußerte Gesamtfläche war in diesen Städten mit 11 585 410 qm nur halb so groß wie im 2. Vierteljahr, aber immer noch um 7,3 vH größer als im 1. Vierteljahr.

Zwangsversteigerungen unbebauter Grundstücke fanden wiederum nur verhältnismäßig selten statt, im ganzen Vierteljahr nur 54 gegen 81 im 2. und 96 im 1. Vierteljahr. Die Durchschnittsgröße der versteigerten Grundstücke war in den 48 Städten mit Flächenangabe mit 10 716 qm (gegen 5 642 qm im 2., 2 347 qm im 1. Vierteljahr und 4 800 qm bei den frei-



und 22,1 (23,4) vH der Erwerber stellten, an letzter Stelle die im Ausland wohnenden Personen, die 3,8 (5,3) vH der Veräußerer und 0,8 (1,4) vH der Erwerber ausmachten.

Von den im Ausland wohnenden Personen wurden im 3. Vierteljahr 316 städtisch bebauten und 46 unbebaute Grundstücke — also insgesamt 362 —, von den nichtphysischen Personen 31 bzw. 320 — zusammen also 351 — mehr veräußert als erworben. Diese insgesamt 713 Grundstücke wurden von im Inland wohnenden physischen Personen erworben, die jedoch ihrerseits einen Verlust von 50 landwirtschaftlichen bebauten Grundstücken an nichtphysische Personen zu verzeichnen hatten. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Grundstücke, die sich bei einer Gegenüberstellung der Veräußerungen und der Erwerbungen durch im Ausland wohnende Personen ergibt — also der Rückkaufgewinn —, in den ersten drei Vierteljahre des Jahres 1927 ständig zurückgegangen ist, und zwar von 602 Grundstücken im 1. auf 425 im 2. und auf 362 im 3. Vierteljahr.

Ein anderes Bild ergibt sich wiederum, wenn man nicht die Grundstückszahl, sondern die

willigen Veräußerungen unbebauter Grundstücke) ungewöhnlich hoch. Daher übertraf auch trotz der wenigen Fälle die versteigerte Gesamtfläche mit 450 075 qm um 40 vH das Ergebnis des 2. und um mehr als das Dreifache das Ergebnis des 1. Vierteljahrs. Von den gesamten Veräußerungen unbebauter Grundstücke entfielen in den Städten mit Flächenangabe 0,9 vH der Fälle und 3,7 vH der Fläche auf Zwangsversteigerungen gegenüber 1,3 bzw. 1,4 vH im 1. Halbjahr 1927.

An landwirtschaftlichen¹⁾ bebauten Grundstücken wurden im 3. Vierteljahr 1927 125 freiwillig veräußert gegen 192 im 2. und 108 im 1. Vierteljahr. Bei einer Durchschnittsgröße von 45 665 qm war die umgesetzte Fläche mit 5 525 495 qm in den Städten mit Flächenangabe um 90 vH größer als im 2. und um 67 vH größer als im 1. Vierteljahr.

Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher bebauter Grundstücke fanden im Berichtsvierteljahr nur in einem Falle (Berlin) statt.

Unter den Veräußerern wie auch unter den Erwerbern standen wiederum die im Inland wohnenden physischen Personen weitaus an der Spitze. Von den insgesamt 12 298 im 3. Vierteljahr (26 135 im 1. Halbjahr) umgesetzten Grundstücken wurden 71,6 (73,5) vH von ihnen veräußert und 77,0 (75,2) vH erworben. An zweiter Stelle standen die nichtphysischen Personen, die 24,6 (21,2) vH der Veräußerer

¹⁾ Auch forstwirtschaftliche bzw. erwerbsgärtnerische bebauten Grundstücke.

Die Veräußerer der Grundstücke im 3. Vierteljahr 1927.

Art der Grundstücke	Von im Inland wohnenden physischen Personen		Von nicht-physischen Personen		Von im Ausland wohnenden Personen	
	wurden veräußert im Wege der					
	freiwilligen Veräußerung	Zwangsversteigerung	freiwilligen Veräußerung	Zwangsversteigerung	freiwillig. Veräußer.	Zwangsversteigerung

A. Zahl der Grundstücke.

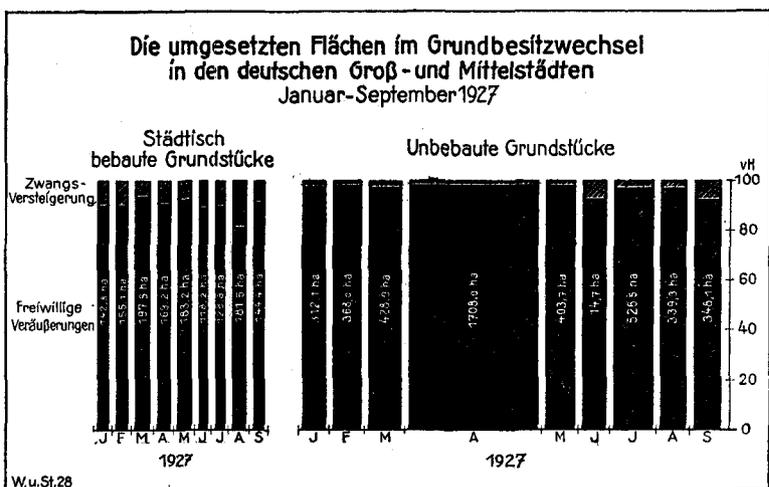
(a für 53 Städte — b für 48 Städte, für die unter B die Flächen gegeben sind.)

Städtisch bebauten	a 3 958	365	861	49	368	34
	b 3 349	320	677	42	200	8
Landwirtschaftliche bebauten ¹⁾	a 119	1	6	—	—	—
	b 115	—	6	—	—	—
Unbebaute	a 4 335	33	2 088	21	60	—
	b 3 196	27	1 552	15	52	—

B. Fläche der Grundstücke in 1000 qm (48 Städte).

Städtisch bebauten	2 675,6	507,3	1 137,9	71,9	122,8	5,1
Landwirtschaftliche bebauten ¹⁾	5 517,7	—	7,8	—	—	—
Unbebaute	7 972,9	428,7	3 538,9	21,3	73,6	—

¹⁾ Auch forstwirtschaftliche bzw. erwerbsgärtnerische bebauten.



Grundstücksfläche der Betrachtung zugrundelegt. An Flächen haben bei allen Grundstücksarten allein die nichtphysischen Personen einen Gewinn aufzuweisen. Die im Inland wohnenden physischen Personen haben dagegen auch bei den städtisch bebauten Grundstücken, trotz des nicht unerheblichen Gewinnes der Zahl nach, an Fläche verloren. Die von ihnen veräußerten Grundstücke waren also wie in den vorhergehenden Vierteljahre im Durchschnitt beträchtlich größer als die erworbenen.

Die Erwerber der Grundstücke im 3. Vierteljahr 1927.

Art der Grundstücke	Von im Inland wohnenden physischen Personen		Von nicht-physischen Personen		Von im Ausland wohnenden Personen	
	wurden erworben					
	freiwilligen Veräußerung	Zwangsversteigerung	freiwilligen Veräußerung	Zwangsversteigerung	freiwillig. Veräußer.	Zwangsversteigerung

A. Zahl der Grundstücke.

(a für 53 Städte — b für 48 Städte, für die unter B die Flächen gegeben sind.)

Städtisch bebauten	a 4 670	879	86
	b 3 844	714	38
Landwirtschaftliche bebauten ¹⁾	a 70	56	—
	b 66	65	—
Unbebaute	a 4 734	1 789	14
	b 3 264	1 576	12

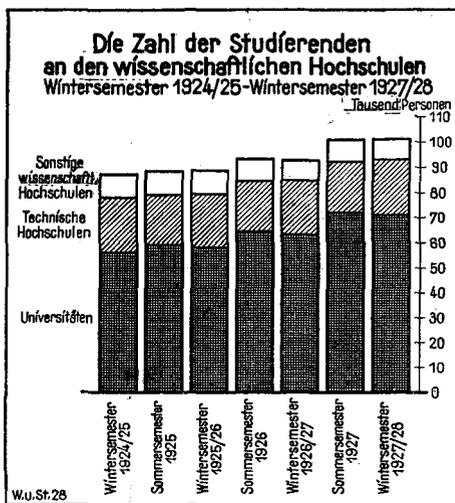
B. Fläche der Grundstücke in 1000 qm (48 Städte).

Städtisch bebauten	2 722,3	1 766,2	32,2
Landwirtschaftliche bebauten ¹⁾	4 757,2	768,3	—
Unbebaute	5 424,8	6 599,4	11,3

¹⁾ Auch forstwirtschaftliche bzw. erwerbsgärtnerische bebauten.

Die Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Deutschen Reich im Sommersemester 1927 und im Wintersemester 1927/28.

Die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden betrug nach den Erhebungen an den wissenschaftlichen Hochschulen im Deutschen Reich im Sommersemester 1927 101 436¹⁾, im Wintersemester 1927/28 101 657. Die Zahl der Studierenden überstieg damit in beiden Semestern zum ersten Male die Hunderttausendziffer. Die Zunahme in der Zahl der Studierenden gegenüber den Vorsemestern²⁾ ist, allerdings nur zu einem geringen Teil, auf eine Erweiterung des Umfangs der Erhebung durch Neuaufnahme einiger philosophisch-theologischer Akademien und der für die akademische Lehrerausbildung neugegründeten Pädagogischen Akademien zurückzuführen. Die Zunahme der Studierenden kennzeichnet den sich noch immer verstärkenden Andrang zum wissenschaftlichen Studium, der auch besonders aus den verhältnismäßig hohen Anteilzahlen der im 1. Semester stehenden Studierenden — im Sommersemester 1927 fast 18700 Studierende oder 19,7 vH der Gesamtzahl — hervorgeht.



Die Zahl der an den deutschen Hochschulen immatrikulierten Studierenden nach Hochschulgattungen.

Hochschulgattungen	Anzahl der Hochschulen	Immatrikulierte Studierende ¹⁾					
		S.-S. 1925 ²⁾	W.-S. 1925/26 ²⁾	S.-S. 1926 ²⁾	W.-S. 1926/27 ²⁾	S.-S. 1927 ²⁾	W.-S. 1927/28 ²⁾
Universitäten	23	59 563	58 571	64 539	63 900 ⁴⁾	72 166	71 649
Techn. Hochschulen	10	20 300	21 687	20 782	21 114	20 167	21 355
Handelshochschulen	5	4 361	4 430	4 076	4 052	3 898	3 728
Landw. Hochschulen	4	2 119	2 010	1 790	1 764	1 701	1 613
Philosophisch-theologische Hochschulen	*) 12	785	705	872	770 ⁵⁾	1 430 ⁶⁾	1 341
Bergakademien	2	1 117	1 020	946	874	768	713
Tierärztl. Hochschulen	2	335	357	388	418	484	485
Forstliche Hochschulen	3	283	242	330	264	343	283
Mediz. Akad., Düsseldorf	1	50	60	50	72	65	85
Pädagog. Akademien	5	—	—	—	—	414	406
Zusammen	67	88 913	89 082	93 773	93 228⁴⁾	101 436	101 657
darunter: weibl. Studierende		7 603	7 483	8 616	8 752⁴⁾	10 425	10 582

¹⁾ Nach den Erhebungen auf Grund der Fragekarten; soweit für einzelne Hochschulen keine Erhebungen stattgefunden haben, sind die Zahlen dem Stat. Jahrb. f. d. D. Reich entnommen. — ²⁾ Vgl. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. — ³⁾ Vgl. das demnächst erscheinende Stat. Jahrb. f. d. Deutsche Reich 1928. — ⁴⁾ Einschließlich 23 männlichen und 4 weiblichen Studierenden an der Universität Hamburg, die nachträglich als beurlaubt gemeldet worden sind. — ⁵⁾ Vom Sommersemester 1927 ab einschließlich der Preussischen Akademie Paderborn und der Preussischen Lehranstalten Frankfurt a.M., Fulda und Trier.

Die Gesamtzahl der Studierenden erfuhr in beiden Semestern gegenüber dem Sommersemester 1925, für das die ersten vergleichbaren Zahlen vorliegen, mit 88 913

¹⁾ Vgl. auch die ausführliche Darstellung in den „Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs“, 1928, Heft II. — ²⁾ Vgl. „W. u. St.“, 7. Jg. 1927 Nr. 22, S. 957.

Studierenden eine Steigerung um über 14 vH, gegenüber dem Sommersemester 1926 mit 93 773 Studierenden um über 8 vH und gegenüber dem Wintersemester 1926/27 mit 93 228 Studierenden um rund 9 vH. Da die Zahl der ausländischen Studierenden sich fortgesetzt vermindert hat, sind die Zunahmen für die deutschen Reichsangehörigen allein noch beträchtlich stärker.

Die Zahl der reichsdeutschen Studierenden auf 100 000 Einwohner hat sich von 127,0 im Sommersemester 1925 und 137,1 im Sommersemester 1926 auf 150,5 im Sommersemester 1927 erhöht.

Die reichsdeutschen Studierenden nach ihrer Staatsangehörigkeit auf 100 000 Einwohner¹⁾ des betreffenden Landes berechnet.

Staatsangehörigkeit der Studierenden	Wintersemester 1926/27	Sommersemester 1927	Staatsangehörigkeit der Studierenden	Wintersemester 1926/27	Sommersemester 1927
Lübeck	170,4	193,7	Anhalt	121,8	146,3
Baden	165,7	182,7	Meckl.-Schwerin	115,0	139,2
Hessen	162,1	180,7	Waldeck	104,7	129,5
Württemberg	150,8	160,3	Lippe	103,6	124,1
Braunschweig	142,3	154,8	Sachsen	117,5	124,0
Preußen	137,6	153,0	Thüringen	99,6	116,0
Bayern	142,1	150,5	Meckl.-Strelitz	103,1	115,7
Deutsches Reich	136,8	150,5	Oldenburg	95,0	108,0
Hamburg	139,7	147,5	Bremen	78,9	86,9
			Schaumb.-Lippe	49,5	66,0

¹⁾ Auf Grund der »fortgeschriebenen« Bevölkerungszahl (ohne Saargebiet) nach dem Stand vom 31. Dezember 1926.

Die Veränderungen im Bestande der Studierenden von Semester zu Semester gehen aus der nachstehenden Übersicht hervor.

Die Entwicklung in der Zahl der Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen.

Semester	Die Zunahme (+) oder Abnahme (—) in der Zahl der Studierenden betrug jeweils gegenüber dem Vorsemester in vH bei					
	sämtl. Hochsch.		Universitäten		Technischen Hochschulen	
	Stud. insges.	weibl. Stud.	Studierende insgesamt	Studierende insgesamt	Studierende insges.	Studierende insges.
W.-S. 1925/26	+ 0,2	— 1,6	— 1,7	— 1,7	+ 6,8	— 4,2
S.-S. 1926	+ 5,3	+ 15,1	+ 10,2 ¹⁾	+ 8,4	+ 2,4	+ 2,4
W.-S. 1926/27	— 0,6	+ 1,6	— 1,0	— 1,0	+ 1,6	— 2,6
S.-S. 1927	+ 8,8	+ 19,1	+ 12,9 ¹⁾	+ 11,8	+ 9,1	+ 1,6
W.-S. 1927/28	+ 0,2	+ 1,6	— 0,7	— 0,7	+ 12,1	+ 5,9

¹⁾ Im Vergleich zu dem vorhergehenden Sommersemester. — ²⁾ Im Vergleich zu dem vorhergehenden Wintersemester.

Die Zunahme der Gesamtzahl der Studierenden ist auf die starke Zunahme der Studierenden an den Universitäten zurückzuführen, deren Anteil an der Zahl der Studierenden überhaupt im Wintersemester 1927/28 70,5 vH ausmachte.

Der Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl hat sich weiterhin verstärkt; er betrug im Wintersemester 1927/28 10,4 vH gegen 10,3 vH im Sommersemester 1927, 9,4 vH im Wintersemester 1926/27, 9,2 vH im Sommersemester 1926 und 8,6 vH im Sommersemester 1925.

Die weiter ins einzelne gehenden Ergebnisse der Erhebungen liegen erst für das Sommersemester 1927 vor; sie sind in erster Linie auf die deutschen Reichsangehörigen abgestellt.

Der weitaus größte Teil der Studierenden deutscher Reichsangehörigkeit beabsichtigte das Studium mit einer Prüfung abzuschließen, der Zahl nach am häufigsten besonders an den Universitäten mit einer Staatsprüfung, verhältnismäßig stark an den Technischen Hochschulen mit einer Diplomprüfung.

Die Zahl der Ausländer betrug im Sommersemester 1926 7 294 (davon 663 weibliche) oder 7,8 vH, im Wintersemester 1926/27 7 026 (davon 659 weibliche) oder 7,5 vH; sie betrug im Sommersemester 1927 nur noch 6 515 (davon

Von den Studienfächern standen im Sommersemester 1927 die gesamten Rechts-, Staats- und Wirtschaftswissenschaften mit einem gegenüber den Vorsemestern wieder etwas verringerten Anteil von 38,3 vH noch immer weit voran. Es folgten die medizinischen Fächer einschließlich der Pharmazie mit 18,0 vH. Der Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl der Studierenden der einzelnen Studienfächer war, wenn von der zahlenmäßig gering besuchten Religionslehre abgesehen wird, wieder am stärksten bei der Neuphilogie mit 38,3 vH; es folgten Deutsch, Geographie, Kunst und Kunstgeschichte sowie die Pharmazie.

Den stärksten Anteil der Ausländer zeigten die Universitäten Berlin, Leipzig und neuerdings Königsberg i. Pr., den geringsten

Die Zahl der immatrikulierten Studierenden an den deutschen Universitäten.

Universitäten	S.-S. 1926	W.-S. 1926/27	S.-S. 1927		W.-S. 1927/28	
	Gesamtzahl	Gesamtzahl	Gesamtzahl	darunter weibl.	Gesamtzahl	darunter weibl.
Berlin	8 038	9 463	9 173	1 318	10 907	1 761
Bonn	3 510	3 381	4 305	737	4 045	665
Breslau	2 717	2 884	3 034	403	3 230	462
Erlangen	1 330	1 353	1 416	69	1 439	73
Frankfurt	2 723	2 880	3 211	375	3 264	397
Freiburg	3 147	2 477	3 260	505	2 699	394
Gießen	1 070	1 063	1 187	55	1 337	74
Göttingen	2 580	2 595	3 022	326	3 019	336
Greifswald	1 055	938	1 235	147	1 154	135
Halle	1 770	1 776	1 816	131	1 920	154
Hamburg	1 992	2 131	2 255	437	2 370	478
Heidelberg	2 558	2 144	2 860	527	2 189	363
Jena	1 972	1 904	2 270	335	2 147	291
Kiel	1 820	1 548	2 081	260	1 626	200
Köln	4 748	4 751	5 122	621	5 008	612
Königsberg	1 666	1 733	1 913	261	1 917	281
Leipzig	4 513	4 497	4 710	439	4 990	481
Marburg	2 275	2 035	2 767	479	2 419	419
München	7 129	6 936	7 384	1 079	7 638	1 135
Münster	2 532	2 606	2 899	536	2 850	533
Rostock	966	727	1 109	129	959	89
Tübingen	2 450	2 153	2 890	263	2 424	214
Würzburg	1 978	1 925	2 247	142	2 098	133
Zusammen	64 539	63 900	72 166	9 574	71 649	9 680
Außerdem:						
Med. Akad. Düsseldorf	50	72	65	8	85	11

Münster, Köln und Göttingen. Die Ausländer hatten wieder die medizinischen Fächer, besonders die Zahnheilkunde, am häufigsten belegt; der Anteil der ausländischen Studierenden dieser Fächer an der Gesamtzahl der Ausländer betrug 37,2 vH. Von den ausländischen Staaten waren Polen (9,5 vH der Gesamtzahl), Danzig, Bulgarien und Rumänien am stärksten vertreten.

Technische Hochschulen. Die Gesamtzahl der im Sommersemester 1927 auf den deutschen Technischen Hochschulen immatrikulierten Studierenden betrug nach der Erhebung 19 739 männliche, 428 weibliche, insgesamt 20 167 Studierende, davon waren 2 069 (10,3 vH) Ausländer. Der Anteil der weiblichen Studierenden ist mit 2,1 vH gegenüber den Vorsemestern etwas größer geworden. An deutschen Reichsangehörigen besuchten die Technischen Hochschulen insgesamt 18 098 Studierende, von diesen waren 404 (2,2 vH) weibliche Studierende. Im Wintersemester 1927/28 betrug die Gesamtzahl der Studierenden 21 355.

Nach Studienfächern hatten im Sommersemester 1927 den größten Anteil das Maschineningenieurwesen mit 31,8 vH und die Elektrotechnik mit 19,9 vH. Von den Ausländern waren am stärksten besucht die Technischen Hochschulen Berlin und Dresden, am schwächsten Hannover und Stuttgart. Die Ausländer bevorzugten die Studienfächer Maschineningenieurwesen, Elektrotechnik und Chemie. Den größten Anteil an den ausländischen Studierenden stellten Bulgarien mit 13,3 vH der Gesamtzahl der Ausländer und Rumänien.

Die Zahl der immatrikulierten Studierenden an den deutschen Technischen Hochschulen.

Technische Hochschulen	S.-S. 1926	W.-S. 1926/27	S.-S. 1927	W.-S. 1927/28
Aachen	1 024	1 095	984	1 047
Berlin	4 273	4 089	4 358	4 717
Braunschweig	892	890	856	877
Breslau	839	847	787	750
Darmstadt	2 339	2 372	2 271	2 363
Dresden	2 278	2 425	2 149	2 401
Hannover	1 996	2 047	1 807	1 934
Karlsruhe	1 307	1 280	1 188	1 236
München	4 104	4 197	3 996	4 190
Stuttgart	1 730	1 872	1 771	1 840
Zusammen	20 782	21 114	20 167	21 355

Bücheranzeigen.

Der Güterverkehr der Weltseefahrt in den Jahren 1913, 1924 und 1925. Ergänzungsheft zu Heft I der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, 37. Jahrg., 1928. Herausgegeben vom Statistischen Reichsam. Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW 61, 25 S. Großfolio. Preis 2,80 RM.

Zum ersten Male werden in dieser Arbeit die im Weltverkehr über See verschifften Gütermengen berechnet und die Entwicklung und Verschiebung in der Verschiffung der einzelnen Güterarten wie auch in der Länge der Beförderungswege dargestellt. Ferner wird auf die Änderungen im Seegüterverkehr der Länder untereinander eingegangen. Zunächst wird der Güterverkehr nach Hauptwarengruppen (Getreide, Holz, Kohlen, Mineralöl, Erze und sonstige Güter) betrachtet und dann werden die Verkehrsbeziehungen der Weltseefahrt nach Ländern und Erdteilen behandelt. Zum Schluß wird auf das Verhältnis von Verkehrsumfang und Schiffsraumangebot näher eingegangen und das auch in dem Stand der Seefrachten zum Ausdruck kommende Mißverhältnis zwischen Ladung und Schiffsraum gezeigt. Umfangreiche Zahlenübersichten und eine Reihe bildlicher Darstellungen sind der Arbeit beigegeben.

Fischer-Gelstbeck, Erdkunde für höhere Lehranstalten. Oberstufe II. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Erde. Ausgewählte Staaten. Von R. Bitterling und Th. Otto. Druck und Verlag R. Oldenbourg, München und Berlin 1928. 2,80 RM. 180 S.

Der erste Teil (S. 1 bis 81) behandelt die wichtigsten Sachgebiete der Weltwirtschaft: Getreidebau, Viehzucht, Fischerei, Waldwirtschaft, tropische Landwirtschaft, Bergbau und Verkehr. Der zweite Teil (S. 82 bis 158) ist der Darstellung des wirtschaftlichen Aufbaues des britischen Weltreiches, der Vereinigten Staaten, Frankreichs mit Kolonien und Japans gewidmet. Der Text wird durch eine große Anzahl von Abbildungen, Textkarten, graphischen und tabellarischen Darstellungen ergänzt. Angefügt sind Tabellen über Größe, Bevölkerung und Außenhandel der behandelten Länder und kurze statistische Angaben über Südamerika.

Das Sowjetdorn in Zahlen und Diagrammen 1917-1927. Verlag für Literatur und Politik, Wien und Berlin 1928. Preis 3,80 RM. 213 Seiten.

Die graphischen Darstellungen sind nach offiziellen statistischen Angaben gefertigt. Sie behandeln in volkstümlicher Form die Entwicklung des bäuerlichen Lebens in der Sowjetrepublik (Agrarfragen, Maßnahmen zur Hebung und Wiederherstellung der Landwirtschaft, Genossenschaftswesen, Nationalitätenfragen, kulturelles Schaffen, die Bauernschaft im öffentlichen Leben, die rote Armee).

Die soziale Not der weiblichen Angestellten, Schriftenreihe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, GDA-Schrift Nr. 43, Sieben-Stäbe-Verlags- und Druckereigesellschaft m. b. H., Berlin-Zehlendorf 1928. 23 Seiten. Preis 1 RM.

Tarnow, F.: Warum arm sein? Heft 3 der Sammlung Gewerkschaften und Wirtschaft. Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes m. b. H., Berlin 1928. 71 Seiten.

Der Verfasser, Vorsitzender des Deutschen Holzarbeiterverbandes, untersucht die Gründe unserer Verarmung, das Wachstum der deutschen Güterzeugung und die Bedeutung und die Nachteile der Rationalisierung unter Beigabe zahlreicher statistischer Daten aus amtlichen und privaten Quellen der deutschen und der amerikanischen Wirtschaft. Er kommt zu dem Ergebnis, daß Erhöhung der Reallohne durch die dann eintretende Kaufkraftsteigerung produktiv wirke. Verbrauchssteigerung bedeute verbesserte Ausnutzung der gestiegenen und weiter wachsenden Produktionsfähigkeit und gleichzeitig Hebung des Gesamtwohlstandes.

Grosse, A.: Reichssteuer-Lexikon. Nachschlagewerk für Steuerpflichtige unter Berücksichtigung der hauptsächlichsten handelsgesetzlichen Bestimmungen. Verlag Waldemar Kathan, München. 118 Seiten. Preis 2,75 RM.

Unter alphabetisch geordneten Stichworten bringt das Buch die geltenden reichssteuerrechtlichen Vorschriften und die Steuerätze, ergänzt durch handelsrechtliche Erläuterungen. Auswahl, Anordnung und Darstellung des Stoffes erfolgt dabei im Hinblick auf die Bedürfnisse der Praxis. Einzelne Fälle werden durch Beispiele beleuchtet. Zahlreiche Verweisungen im Text erhöhen die Brauchbarkeit der einzelnen Artikel.

Sammlung von Tabellenbüchern, Ausgabe E: Volkswirtschaftslehre, Bürgerkunde und Bürgerkundl. Rechnen von Friedrich, W., und Fühlrott, O. 29.-36. Aufl. Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg 1928, 164 S., Preis 1,40 RM.

Aus dem Inhalt: Der Einzelne (der Staatsbürger), Familien- und Privatwirtschaft, Aus der Volkswirtschaftslehre, Reich, Staat und Gemeinde, Ordnung und Recht, Verkehrswesen, Gesundheitspflege, Versicherungswesen, Rechnen und Rechenvorteile. Beilage: Weltverkehrskarte.

Aus Kultur und Recht, 3. Band 1928, Übersicht der wichtigsten deutschen Erscheinungen des Jahres 1927 aus dem Gebiet der Rechts- und Staatswissenschaften, zusammengestellt von W. Prager. Verlag R. L. Prager, Berlin.